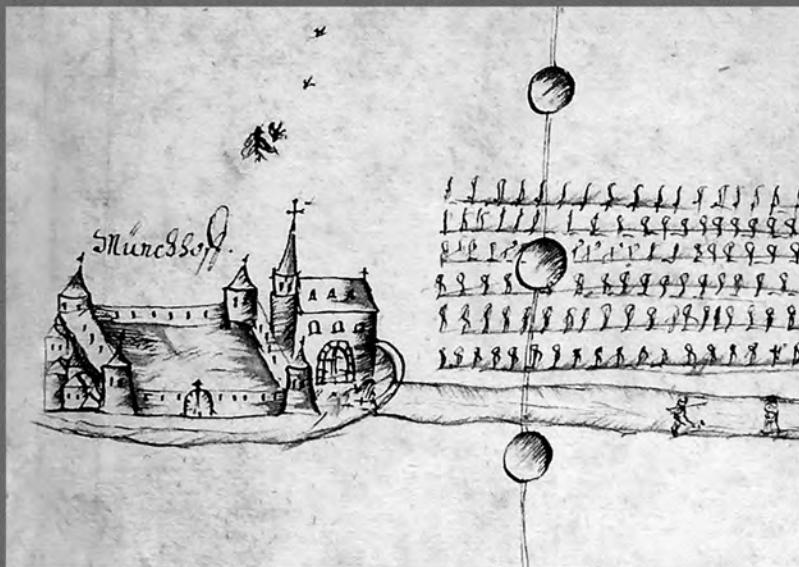


Sepp Gmasz  
Erich Draganits  
Friederike Grasemann

# Das Mönchhofer Hotterbuch von 1650



Beschreibung der Grundgrenzen des Heiligenkreuzer Stiftsgutes Mönchhof mit den Gemeinden Podersdorf und Winden sowie der Wüstung Lendorf

Sepp Gmasz und Erich Draganits (Hg.)  
unter Mitarbeit von Friederike Grasemann

## **Das Mönchhofer Hotterbuch von 1650**

Beschreibung der Grundgrenzen des Heiligenkreuzer Stiftsgutes Mönchhof  
mit den Gemeinden Podersdorf und Winden sowie der Wüstung Lendorf

Band 112

ISBN: 978-3-901517-86-0

Fotonachweis (sofern nicht bei den Bildunterschriften angegeben):

Erich Draganits: Reproaufnahme des gesamten Hotterbuches;

Bearbeitung der Orthofotos und Geländemodelle

Sepp Gmasz: S. 7

Umzeichnung der Farbskizzen: Erich Draganits

Übersetzung aus dem Lateinischen: Friederike Grasemann

ISSN 1608-2559

ISBN 978-3-901517-86-0

**Medieninhaber (Herausgeber und Verleger):** Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Hauptreferat Burgenländische Sammlungen, A-7000 Eisenstadt, Europaplatz 1.

**Redaktion:** Dr. Jakob Michael Perschy

**Umschlag:** Ing. Markus Liebentritt, unter Verwendung einer Originalskizze aus dem "Hotterbuch".

**Hersteller (Druck):** Liebenprint Grafik Repro Druck GmbH, Industriegasse 1/11, 7053 Hornstein

**Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:** Land Burgenland. – Grundlegende Richtung: Landeskunde des Burgenlandes. – Alle Rechte, insbesondere des Nachdruckes und der Übersetzung, vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses urheberrechtlich geschützte Werk oder Teile daraus in einem photomechanischen, audiovisuellen oder sonstigen Verfahren zu vervielfältigen oder zu verarbeiten. Diese Genehmigungspflicht gilt ausdrücklich auch auf die Verbreitung mittels Datenverarbeitungsanlagen.

## **Einführung**

*Abt Michael, der große Verteidiger der Rechte seines Klosters, ließ im Jahre 1650 die Hotter der ungarischen Güter begehen und aufs neue festsetzen, um wenigstens den unbestrittenen Besitz vor den Übergriffen übel gesinnter Nachbarn zu schützen.*

So begründete der Mönchhofer Gutsverwalter und Historiker P. Adalbert Winkler (1857-1938) die Abfassung des gegenständlichen „March- oder Hotter Büchl über Münichhoffen“ durch den Abt des Stiftes Heiligenkreuz, Michael Schnabl (1637-1658). Was war der Anlass für diese 1650 erfolgte Begehung und Beschreibung der Grenzen des Stiftsgutes Mönchhof, in welche auch die zu Heiligenkreuz gehörenden Orte Podersdorf und Winden sowie die Wüstung Lendorf miteinbezogen wurden?

Ein Jahrhundert früher, exakt 1553, hatten die Mönchhofer Zisterzienser ihren Wirtschaftshof an das aus dem Nachbarort Halbturn abgesiedelte kaiserliche Gestüt abtreten müssen. In der Folge erlitten sie durch die kaiserlichen Soldaten, aber auch durch böswillige Nachbarn, viele Unbillen bis hin zum Grundraub. Nach dem Abzug des Gestüts sollte nun eine genaue Festlegung der Besitzgrenzen, ratifiziert von allen Anrainern, die Grundlage für die Beilegung der diversen Zwistigkeiten mit allen Nachbargemeinden bilden.

Seit der Gründung der „Grangie“ durch die Heiligenkreuzer Laienbrüder (Konversen) hatte sich der Stiftsbesitz durch Schenkungen und Zukauf um ein Vielfaches vermehrt, wobei es gelegentlich zu Auseinandersetzungen über territoriale Rechte und Zuständigkeiten gekommen war.<sup>1</sup> Es erscheint daher angebracht, sich die Besitzverhältnisse aus der Entstehungszeit von Ort und Kloster in Erinnerung zu rufen.

Die Gründungsgeschichte Mönchhofs fällt in die Regierungszeit des ungarischen Königs Andreas II. (1176-1235; König von 1205-1235). Hatte schon dessen Vater Bela III. dem Kloster Heiligenkreuz ein vormals von Petschenegen<sup>2</sup> besiedeltes

<sup>1</sup> Vgl. Ortschronik 800 Jahre Mönchhof (1217-2017). Hg. von der Gemeinde Mönchhof, Mönchhof 2017.

<sup>2</sup> Die Petschenegen, lateinisch *Bisseni*, wurden um 1120 von den ungarischen Königen als Grenzwächter gegen die Nachbarn aus Niederösterreich eingesetzt. Im Ortsnamen Pötsching ist der Ursprung als Petschenegensiedlung noch erkennbar; in Mönchhof könnten sich der Riedname „Pötscheracker“ auf die mittelalterlichen Petschenegen zurückführen lassen.

Gebiet zwischen Leitha und Leithagebirge geschenkt, auf dem 1203 unter König Emmerich, dem älteren Bruder von Andreas, das Gut Königshof (*grangia regis Hungariae*) errichtet wurde, so wies Andreas im Jahr 1217 dem Stift ein weiteres Stück Land auf der Ostseite des Neusiedlersees zu. Es handelte sich um den ebenfalls von Petschenegen verlassenen Ort „Leginthov“ (zu Deutsch „Burschenteich“). Die Mönche hatten den Auftrag, die Gegend urbar zu machen, eine Kirche mit einem Gutshof zu errichten und mit der Ansiedlung von 30 Bauernfamilien einen neuen Ort mit dem Namen „Neuaigen“ (*novum predium*) zu gründen. In der königlichen Schenkungsurkunde sind auch die Grenzen des Besitzes „Neuaigen“ beschrieben:

*Die erste Grenzlinie beginnt beim Dorfe Galus in der Nähe des Ferten-See gelegen<sup>3</sup>. Vom Hotter des Dorfes Galus zieht sich die Grenze gegen Sonnenaufgang bis zu dem Besitze, welcher Pethlen<sup>4</sup> [Pellendorf] genannt wird, und geht über den Besitz der Bissener hinüber bis zu dem Geshelevhalm<sup>5</sup> genannten Hügel. Von hier beginnt die zweite Grenzlinie in der Ebene gegen Norden bei einem Hügel, von welchem die Grenze forschreitet über die bestimmten Marken, Hotar<sup>6</sup> genannt, bis über das sogenannte Berglein. In der Ebene der großen Weide zieht sich der Hotter fort bis zum Ende der Baumgruppe, Thaetas genannt, und läuft fort durch ein mäßiges Tal am Rande jenes Waldes, welcher auch Langtal<sup>7</sup> genannt wird. Von hier geht die Grenze in gerader Linie nach dem bestimmten Hotter bis zur Königsstraße, auf welcher man bis nach Hegeshalm<sup>8</sup> gelangt. Die dritte Grenzlinie führt längs der Biegung der breiten Straße gegen Norden [recte Westen] und endet beim Hotter des genannten Dorfes Galus.<sup>9</sup>*

Im Wesentlichen entspricht diese Grenzbeschreibung der heutigen Ausdehnung des Ortes Mönchhof. Dass aber schon damals – frei nach der alten Volksweisheit – die Frömmsten nicht in Frieden leben konnten, wenn es den bösen Nachbarn nicht

---

<sup>3</sup> Gols in der Nähe des Neusiedlersees, ungarisch Fertő.

<sup>4</sup> Wüstung Pahlendorf; benannt nach dem mittelalterlichen Kleinadeligen Beled aus dem Geschlecht der Osl.

<sup>5</sup> Etymologie unbekannt, ebenso wie vom später genannten Thaetas.

<sup>6</sup> Der aus dem ungarischen „határ“ übernommene Begriff Hotter bezeichnet einerseits die gesamte Gemarkung eines Ortes, andererseits die Marchzeichen selber.

<sup>7</sup> Thaetas und Langtal sind als Toponyme heute nicht mehr bekannt.

<sup>8</sup> Das heutige Hegyeshalom an der ungarischen Grenze, zu Deutsch Strass-Sommerein.

<sup>9</sup> Stiftsarchiv Heiligenkreuz, Urkunden 1217, in: monasterium.net, URL <http://monasterium.net/mom/AT-StAH/HeiligenkreuzOCist/1217/charter> (10.7.2020)

gefällt, beweist eine zweite (undatierte) Urkunde, die einige Jahre später von der königlichen Kanzlei ausgefertigt wurde und das Siegel von Andreas' Sohn, König Béla IV. (1206-1270), trägt. Offenbar wollte man damit die inzwischen aufgetretenen Grenzstreitigkeiten mit einigen Nachbarn beilegen, so dass in dieser Urkunde neben dem Grenzverlauf auch die Grundbesitzer der Anrainergemeinden namentlich genannt sind; vermutlich um damit die Probleme gleichsam zu personalisieren und die Betroffenen persönlich in die Pflicht zu nehmen.

So heißt es in dieser Urkunde, dass im Norden und Osten der Mönchhofer Besitz an das Prädiuim Dosch grenzt, mit dessen Besitzer ein Vergleich wegen eines Grundstreites getroffen werden muss. Auf Golser Gebiet ist ein Mann namens Mathias als Anrainer genannt, und als Nachbarn im Südosten erscheinen Petrus, Sohn des Ezau, und Fertis, alle vermutlich Angehörige des ungarischen Kleinadels.<sup>10</sup>

Derartige urkundliche Besitzbekundungen wurden auch von Bélas Nachfolgern König Stephan V. und dessen Sohn Ladislaus IV. ausgestellt. Und in weiterer Folge immer dann, wenn sich der Mönchhofer Besitz durch diverse Schenkungen und Zukäufe um neue Ländereien zu mehren begann. Zumeist handelte es sich bei diesen Territorien um öde gewordenes Bauernland, das von zerstörten oder verlassenen Siedlungen („Wüstungen“) herrührte und an den König zurückgefallen war (Abb. 1).

---

<sup>10</sup> Stiftsarchiv Heiligenkreuz, Urkunden 1217, in: <http://monasterium.net>, URL </mom/AT-StiAH/HeiligenkreuzOCist/1217.1/charter (10.7.2020)



Abb. 1 : Wüstungen des Bezirkes Neusiedl am See (Grafik: Michael Floiger)

Die Markierungen der Hottergrenze erfolgten entweder durch natürliche oder aufgeworfene Erd- oder Steinhügel, sie hatten meist die Funktion von „Haupthotter-Punkten“.<sup>11</sup> Als natürliche Markierungen dienten bisweilen auch besonders

<sup>11</sup> Kleinere (Hotter-)Hügel wurden entlang der Grenze meist paarig aufgeschüttet, oder dort wo drei Gemeindegrenzen aneinanderstoßen auch drei Hügel; die größeren Hügel könnten

prägnante „Marchbäume“, die direkt an der Grenze standen. In der Mehrzahl jedoch wurden Hottersteine aus Kalksandstein zugehauen und in gewissen Abständen in die Erde versetzt. In sie meißelte ein Steinmetz bestimmte Initialen, Symbole oder Jahreszahlen ein.

Die frühesten Hottersteine auf Mönchhofer Gebiet waren mit einem Kreuz als dem spätmittelalterlichen Symbol der Stiftsherrschaft Heiligenkreuz versehen. Das Stiftswappen in Form der Schwurhand auf dem Hintergrund eines Kreuzes fand erst im 17. Jahrhundert Verwendung. Steine von dieser Art sind vor allem von der Hotterung des Jahres 1673 erhalten geblieben. Die 1844 gesetzten Hottersteine weisen hingegen die Form eines Weihekreuzes auf (Abb. 2, 3, 4).



Abb. 2, 3, 4: Mönchhofer Hottersteine aus verschiedenen Epochen

Aus der mittelalterlichen Rechtshandlung der Grenzbegehung entwickelte sich in jüngerer Zeit der jährlich stattfindende Brauch des „Hotterumgangs“, der freilich heutzutage als „Befahrung“ per Traktor mit Anhänger durchgeführt wird. Als Termin dafür gilt im Burgenland der Georgitag, der 24. April; in manchen Orten bürgerte sich als Begehungstermin der Markustag ein, der 25. April.<sup>12</sup> Der Zweck dieser von der Gemeindeobrigkeit veranlassten Grenzbegehungen liegt darin, die jungen Bauern mit den Grenzen der Gemarkung vertraut zu machen, obendrein haben die Umgänge meist auch einen geselligen und gemeinschaftsbildenden Charakter, heutzutage werden sie mancherorts gar als touristisches Spektakel angeboten.

---

teilweise auch ältere Grabhügel sein (vgl. Michael Doneus, Martin Janner und Martin Fera: Flugzeuggetragenes Laserscanning im Leithagebirge. In: Archäologie Österreichs Spezial 3 (2015), S. 51-62).

<sup>12</sup> Vgl. Leopold Schmidt: Feierliche Hotterbegehung im Burgenland. Aus der Arbeit am Atlas der Burgenländischen Volkskunde. In: Burgenländische Heimatblätter 23 (1961), S. 56-63.

Die in den diversen historischen Archiven in unüberschaubarer Zahl aufliegenden Hotterbeschreibungen stellen nicht nur wertvolle siedlungsgeographische und topographische Quellen dar, sondern geben auch – wie bereits gezeigt – Auskünfte in besitzrechtlichen Kontexten. Sie bilden also für verschiedene Wissenschaftszweige wichtige Forschungsgrundlagen und bieten auch dem interessierten Laien wertvolles Anschauungsmaterial.

Unter all diesen Archivalien nimmt das Mönchhofer „Marchbuch“ von 1650 eine Sonderstellung ein.

Es enthält nämlich neben der Niederschrift der Hottergrenzen eine Reihe von handgefertigten Skizzen, die das geschriebene Wort nicht nur bildhaft ergänzen, sondern die gesamte Handschrift über ihren rechtsgeschichtlichen Wert hinaus zu einer historisch-bibliophilen Kostbarkeit machen.

Das Stiftsarchiv Heiligenkreuz besitzt gleich zwei Fassungen dieses Hotterbuches.<sup>13</sup> Sie gleichen sich inhaltlich vollkommen, unterscheiden sich jedoch in der Schriftart und in der Ausführung der Skizzen, so dass man davon ausgehen kann, dass die Abschrift einige Jahrzehnte nach dem Original entstanden ist.

Das Schriftbild der jüngeren Ausgabe weist eindeutig schon in das 18. Jahrhundert hinein. Auch einige ikonographische Details lassen die spätere Entstehungszeit der Abschrift als sicher erscheinen. Vergleicht man etwa die Ortsskizzen, so zeigt das Original die Klosterkirche im „Mönchshof“ auf allen Darstellungen mit einem spitzen Turm, wie er 1650 vermutlich auch so gestaltet war. Die Skizze in der Abschrift hingegen stellt die Kirche mit einem (barocken?) Zwiebelturm dar. Ebenso verhält es sich mit den Darstellungen der Gemeinde Gols. Auch hier hat man den Eindruck, dass zwischen den beiden Fassungen die „Barockisierung“ stattgefunden hat (Abb. 5, 6). Die Herausgeber haben sich entschlossen, die Originalversion des Hotterbuches zu veröffentlichen.

---

<sup>13</sup>

Stiftsarchiv Heiligenkreuz, R 52-8-1; Zweitausgabe R 50-11-23.

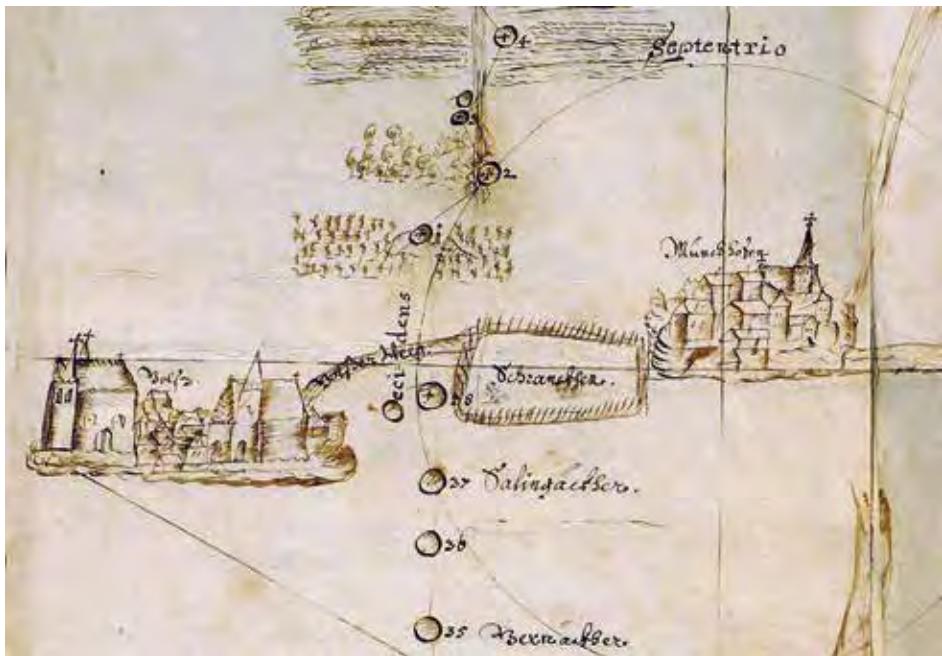


Abb. 5: Skizze des Stiftsgutes Mönchhof aus der Originalfassung 1650 (Detail)

Während die Ansicht von Mönchhof ziemlich authentisch erscheint, bedürfte die „Turmlandschaft“ von Gols einer eingehenden kunsthistorischen Befassung.



Abb. 6: Der gleiche Ausschnitt aus der Abschrift (frühes 18. Jahrhundert)

## Beschreibung der Handschrift

Das Buch in den Maßen 19,5 x 31 cm besitzt einen Gebrauchseinband aus fester Pappe, die offenbar aus älteren Druckbögen gepresst wurde. Sowohl der vordere als auch der hintere Deckel weisen Spuren einer früheren Druckschrift auf; sie sind zweifach mit Lederbändern verschnürt. Im Gegensatz zur Abschrift, wo auf der Vorderseite der Buchtitel aufgeklebt ist (*March- oder Hotter Büchl über Münicchhoffen*), weist der Einband des Originals keinen Titel auf. Es sind lediglich einige nachträglich gemachte bibliothekarische Signaturen mit blauer Tinte erkennbar. Insgesamt zeigt die Buchhülle viele Gebrauchsspuren auf.

Die mit Bleistift vorgenommene nachträgliche Paginierung des Buchkerns zählt 74 Seiten, wobei einige davon unbeschriftet sind (21-24, 38-40 und 52-56). Die Skizzen weisen unterschiedliche Formate auf, teilweise sind sie aufzuklappen und gehen über das eigentliche Seitenformat hinaus. Im vorliegender Reproduktion mussten aus drucktechnischen Gründen die Skizzengrößen angepasst werden, daher seien hier die Maße der Skizzen im Original einzeln angeführt:<sup>14</sup>

Karte 1: 45 cm hoch und 33 cm breit

Karte 2: 31 cm hoch und 19 cm breit

Karte 3: 31 cm hoch und 19 cm breit

Karte 4: 21 cm hoch und 31,5 cm breit

Karte 5: 22 cm hoch und 31 cm breit

Karte 6: 32 cm hoch und 39,5 cm breit

Karte 7: 22,5 cm hoch und 31,5 cm breit

---

<sup>14</sup>

Die Reproduktion des gesamten Dokumentes wurde am 10. August 2020 mit folgenden Parametern durchgeführt: Fotokamera: Nikon D7500, Objektiv: Nikon AF-S DX Micro-Nikkor 40mm 1:2,8G, Belichtungssteuerung: Zeitautomatik, Blende 18, ISO-200.

Bei der Schrift handelt es sich um eine typische, nach rechts gekippte Kurrentschrift aus der Zeit, wobei der mehrmalige Tintenwechsel darauf hinweisen könnte, dass das ganze Buch in mehreren Etappen geschrieben worden ist. Die lateinischen Zitate sind in Antiqua verfasst, womit der Schreiber wohl seine Schreibkundigkeit aus der lateinisch-humanistischen Tradition zum Ausdruck brachte.

Über den Verfasser ist nichts bekannt, es darf ein Mönch des Stiftes dahinter vermutet werden oder ein mit graphischem Talent begabter Schulmeister. Die dargestellten Dorfskizzen sind zwar symbolisch verdichtet, weisen aber anhand einiger topographischer Details den Zeichner als Kenner der Region aus. Auch eine gewisse heiter-verspielte Note lässt sich an manchen Details erkennen. Wenn der Zeichner einen Vogelschwarm auf dem Kirchturm landen lässt, oder wenn etwa ein Mönchhofer Heidebauer mit geschulterter Sense auf dem Weg vom Feld nach Hause dargestellt ist, seine Frau einige Schritte dahinter mit einem Tragkorb auf dem Kopf, dann bedeutet das für die Hotterskizze keine substantielle Information, aber es vermittelt dem Betrachter den Eindruck, dass hier jemand auch mit einer gewissen Lust (und Landeskenntnis) seinen Zeichenstift geführt hat (Abb. 7).

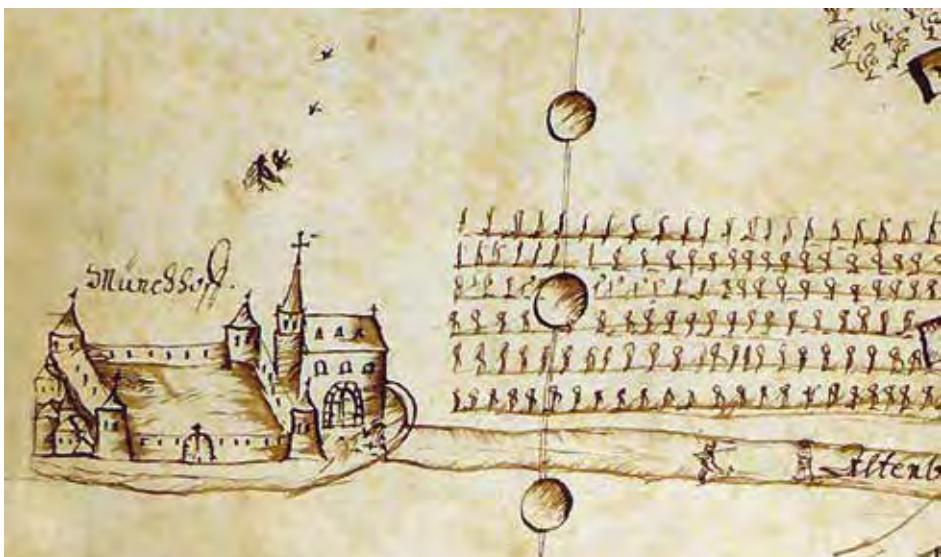


Abb. 7: Der befestigte Hof der Mönche, mit Vogelschwarm und heimkehrendem Bauernpaar

## Zum Inhalt des Buches

In der Einleitung des Hotterbuches erfahren wir, dass die Begehung am 16. Mai 1650 auf Anordnung des Abtes Michael vom Stift Heiligenkreuz stattfand. Der Anlass war die Klärung mehrerer Streitfälle mit den Nachbarn aus Zurndorf, Halbturn und Gols. Die Golser hatten zu weit in die Mönchhofer Flur hineingeackert, die Zurndorfer mutwillig einige Grenzsteine zu ihren Gunsten versetzt, an der Grenze zu Halbturn fehlten überhaupt mehrere Steine, sodass die tatsächliche Grundgrenze nicht mehr zu eruieren war.

Im Grenzbereich gegen Frauenkirchen (*Frauen Waydt*) stoßen wir auf die Schilderung eines interessanten Rechtsbrauches. Der im ersten großen Türkenzug von 1529 zerstörte und 1650 noch nicht wiederaufgebaute Ort Frauenkirchen diente lange Zeit den Nachbarorten als Weidegebiet für den internationalen Ochsenhandel.<sup>15</sup> Der Streit um die Hottergrenze zwischen den Ortsvertretern aus Apetlon, Wallern und Illmitz endete mit der Erklärung des Mönchhofer Grasmeisters Georg Aminger, wonach er sich „nach ungarischem Brauch auf dem Hotter niederlegte und tat, als ob er schlafe“.<sup>16</sup> Damit drückte er vermutlich ein angestammtes Besitzrecht aus, denn die Nachbarn ließen ihn liegen, packten auf dem Nachbargrund ihr Essen aus und brachten so den Verzicht auf das betreffende Stück Land zum Ausdruck. Aminger setzte sich zu ihnen – und die Sache war besiegelt.

In weiterer Folge wurde durch die Hotterungskommission auch der Streit zwischen dem Stift und den „Kaiserischen“ entschieden. So nannte man die kaiserlichen Untertanen, die aus dem einstigen Gestüt Halbturn nach Mönchhof umgesiedelt worden waren und hier im Lauf der Jahrzehnte einen eigenen Ortsteil bewohnten („Hradschin“). Um 1650 begann die Wiederbesiedlung des vormals zerstörten Ortes Halbturn. Als nun die „Kaiserischen“ rückgesiedelt wurden und man die Grenzen zwischen beiden Orten festlegen wollte, stieß man auf eine Reihe neu gesetzter Steine, wodurch die Halbturner Gemarkung zuungunsten jener von Mönchhof mutwillig erweitert wurde. Die Kommission konnte jedoch Reste der ursprüngli-

<sup>15</sup> Vgl. Felix Tobler: Einige Aspekte des ungarischen Ochsenhandels nach dem Westen (1550-1650). Dargestellt am Beispiel des österreichisch-ungarischen Grenzraumes (= Bgld. Forschungen Sb.VI: Festschrift für Karl Semmelweis, Eisenstadt 1981), S. 298-312.

<sup>16</sup> Siehe Hotterbuch, Nota bei Punkt 31.

chen Hottersteine entdecken, so dass auch hier eine Grenzberichtigung zugunsten der Heiligenkreuzer Stiftsherrschaft vollzogen werden konnte.

Noch zwei weitere Streitpunkte wurden im Zuge der Grenzbegehung geklärt: Die „Kaiserischen“ hatten sich widerrechtlich ein Stück Weideland aus den Mönchhofer Bauerngründen angeeignet und eingezäunt, die Riede trägt noch heute die Bezeichnung „Schranken“. Dieser Grund fiel wieder als Lehensgrund an die Bauern zurück. Eine andere – strittige – Flur war durch eine von Gols bis zur „öden Kirche“ gezogene Trennlinie zwischen den „Kaiserischen“ und dem Stift geteilt worden. Auch dieser Grund, der bezeichnenderweise nun den Namen „Thailacker“ erhielt, wurde ebenfalls den bäuerlichen Feldgründen zugeordnet.

Die auf dieser und weiteren Skizzen abgebildete „öde Kirche“ zeigt eindeutig die Kirchenruine von Frauenkirchen, und nicht jene von Vogeldorf, wie P. Adalbert Winkler annahm.<sup>17</sup> Der vermutlich durch die Türkeneinfälle von 1529 zerstörte Ort wurde erst Ende des 17. Jahrhunderts wiederbesiedelt. 1669 wurde die durch Graf Paul Esterházy an Stelle der Ruine neue errichtete Wallfahrtskirche geweiht.<sup>18</sup>



Foto 8 und 9: Zwei Darstellungen der Kirchenruine von Frauenkirchen (Original und Abschrift)

Im zweiten Teil des Mönchhofer Hotterbuches sind auch Grundbegehungungen weiterer Gemeinden des Heiligenkreuzer Stiftsbesitzes beschrieben: Am 17. Mai 1650 schritt die Kommission die Grenzen der Wüstung Lendorf ab, tags darauf die Hottergrenzen von Podersdorf und am 19. Mai schließlich jene von Winden am See

<sup>17</sup> Winkler, Zisterzienser, S. 114, Anm. 191.

<sup>18</sup> Paul und Sepp Gmasz: Chronik Stadtgemeinde Frauenkirchen. Frauenkirchen [1982], S. 66.

und der Herrschaft Königshof. Auch die Feldskizzen aus diesen untertänigen Besitzungen bieten ein eindrucksvolles Quellenmaterial für historiographische Detailstudien.

Die Hotterbeschreibung von Winden enthält am westlichen Abhang des Hackelsberges einen markanten Grenzpunkt, den „Feygelstein“, der heute selbst in der Erinnerung der ältesten Windener Bewohner nicht mehr bekannt ist. Hier befand sich einst das „Hochgericht“ für die beiden Gemeinden Jois und Winden. Der Galgen musste bereits auf Joiser Grund gestanden sein. Das Stift Heiligenkreuz besaß nämlich nicht das Recht der Blutgerichtsbarkeit, wohl aber die Herrschaft Ungarisch-Altenburg, zu der der Ort Jois gehörte.

Das Mönchhofer Hotterbuch von 1650 ist in Auszügen in mehreren Ortschroniken zitiert worden. Am ausführlichsten in den Chroniken von Mönchhof und Winden, ferner finden sich einzelne Skizzen, jedoch ohne entsprechende Kommentare, in den Chroniken von Podersdorf und Gols.<sup>19</sup>

Die hier vorliegende Hotterbegehung des Besitzes des Stiftes Heiligenkreuz im Umland des Neusiedler Sees beschreibt viele Landschaftselemente, die heute verschwunden sind, z.B. Grabhügel, Lacken, Wälchen, Wege, Weingärten und andere landwirtschaftliche Kulturen. All diese Beschreibungen und vor allem auch die Kartenskizzen sind wichtige Informationen für die Orts- und Landesgeschichte, Archäologie und Landschafts- und Lackenentwicklung dieses Raumes und sollen durch diese Edition einer breiten Leserschaft zur Verfügung gestellt werden.

Zu besseren Orientierung seien am Ende des Buches noch einige karthographische Ansichten angeführt, die einerseits den Mönchhofer Hotter nach dem Zustand Ende des 18. Jahrhunderts zeigen, andererseits die heutigen Gemeindefluren von Mönchhof, Podersdorf und Winden nach den aktuellen Geodaten sowie einem diesbezüglichen digitalen Geländemodell demonstrieren.

---

<sup>19</sup> Sepp Gmasz und Johann Sitterer: Das Mönchhofer Hotterbuch. In: Ortschronik 800 Jahre Mönchhof (1217-2017). Hg. Gemeinde Mönchhof, Mönchhof 2017, S. 59-63. – 800 Jahre Winden am See (1217-2017). Hg. von der Gemeinde Winden, Winden am See 2012. - Chronik der Marktgemeinde Podersdorf am See. Hg. von Johann Ettl, Franz Theuer u.a., Podersdorf am See 2005. – Gols Geschichte einer Marktgemeinde. Hg. von der Marktgemeinde Gols, Gols 2006.

## **Methodische Anmerkungen zur Edition**

Die Transkription des Originaltextes erfolgte wort- und buchstabengegetreu. Auf eine Übertragung in das Hochdeutsche wurde nicht zuletzt aus Platzgründen verzichtet.

Trotzdem sind in der Orthographie des Textschreibers einige Unklarheiten geblieben, auf die hier eingegangen sei. Sie betreffen in erster Linie die Groß- und Kleinschreibung, die – der damals noch rechtschreibregelfreien Zeit geschuldet – fallweise unterschiedlich gehandhabt wird. So wird zum Beispiel der Ausdruck „Germerckh“ (Gemarchung) abwechselnd groß oder klein geschrieben; gleiches gilt für die Wörter „Höhe“ oder „Weeg“; letzteres liest man auch abwechselnd mit einem oder zwei „e“.

Ausgeschriebene Zahlen werden überwiegend groß geschrieben, Zahlen über 10 manchmal getrennt, manchmal als ein Wort. Manchmal verwendet der Schreiber die Großschreibung auch bei Adjektiven, Verben und Adverbien innerhalb eines Satzes; z.B. bei „Ein“ (gemeint ist „ein“). In derartigen Zweifelsfällen wurde letztlich immer zugunsten einer verständlicheren Lesart entschieden.

Zum besseren Verständnis der altartigen Begriffe ist der Transkription ein Glossar beigefügt.

Die Umzeichnung der Originalskizzen erfolgte wegen besserer Anschaulichkeit mit leichter Kolorierung.

Der Dank der Herausgeber gebührt in erster Linie dem Stift Heiligenkreuz für die Überlassung der Handschrift zur Edition, insbesondere dem Stiftarchivar P. DDr. Alkuin Schachenmayr OCist für sein großzügiges Zeitmanagement und die Unterstützung bei der Recherche. Für den fachlichen Austausch und manchen wertvollen Hinweis sei dem Archäologen Mag. Dr. Bendeguz Tobias und dem Historiker DDr. Martin Krenn gedankt. Schließlich bedanken wir uns noch bei der Kulturabteilung der Burgenländischen Landesregierung für die Möglichkeit, diese Publikation in der Reihe Burgenländische Forschungen erscheinen zu lassen.

Die Herausgeber

# Münchhoffen



Im Jahr nach Christi Geburtht Sechs  
hundert und fünfzig Jahren den ab Maij  
Johannes d'Orbigny Prior regnante et ab  
fratre Johanne Michaeli Abbatu suo Leben  
vixit et obiit anno Domini mille et CCCC  
anno fiftiij in monasterio Cisterciensium  
ordens d'Orbigny. anno fiftiij et dicitur  
d'Orbigny eamdem anno Crux Visitatoris habet  
et generalis de regimendis dicti Doctoris donis  
habet. Migne Prior Vetus eiusdem fons  
et amiculus, Veracardius et ab aliis Doctorem  
et ab aliis Prior. Et dicitur Prior d'Orbigny  
vixit anno Domini mille et CCCC  
anno fiftiij in monasterio Cisterciensium  
ordens d'Orbigny Prior regnante et ab  
fratre Johanne Michaeli Abbatu suo Leben  
vixit et obiit anno Domini mille et CCCC  
anno fiftiij in monasterio Cisterciensium  
ordens d'Orbigny. Prior regnante et ab  
fratre Johanne Michaeli Abbatu suo Leben

# **March- oder Hotter Büchl Über Münchhoffen**

1650

Münchhoffen

Im Jahr nach Christi Geburth Sechszenen Hundert undt Fünffzigsten den 16. May  
seint aus befech Ihrer Hochwürden, undt Gnaden Herren Herren Michaelis Abb-  
ten des lobwürdigen Unser lieben Frauen Stüfft: undt Closters zum heyligen Creutz  
im Waldt, des heyligen Ciststercienser Ordens durch Ober: undt Under Österreich,  
auch Steyr, Kärndten undt Crain Visitatoris undt Vicary Generalis, der heyligen  
Schrifft Doctores, Röm. Kayl. Maytt: Rath, undt Einer hochlöbl N:Ö: Landtschafft  
Verordneten p. als Dorff Obrigkeit p. durch die Ehrwürdige Patrem Stephanum  
Verwalter der Herrschaft Königshofen an der leütha bey Wilffleinstorff, Patrem Fer-  
dinandum Vicarium zue Podestorff am See, undt Patrem Benedictum des Clos-  
ters Grundtbuchshandtlern, alle drey gedachten Gottshaus zum heyligen Creutz  
Conventuales, In beysein Adamen Pöckhls dorffrichtern zu Münchhofen, Matthias  
Lang Gerichtsgeschwornen, Georg Ammingers, Veith Schadens, Görgen Göschell  
Grashüetern, Gregor Franckh, undt Merthen Rappoldt, aller Erstgemelten Closters

Den taglichen Comit: Habsburgers alle bis 30. De  
zember und seines Sohnes in Münchenschen in Augs  
burg und verabredet werden.

2. In der zweiten Zeit im Jahr 1313  
richteten 37 Augsburgern ehemalig gegen Herzog  
des Freigau gegen Herzog Rudolf den Weinen und  
Königssen Widerstand, allein da diese beiden  
gegenseitig verbündet waren und fröhlichen Comit  
seitens nichts fand aber Herzog Rudolf an Weingart

3. Von dem Herzog dem Sohne trat man gegenher  
mit den Augsburgern gegen Königssen und Schächen:  
tädtere auf einem Platz unter den Königssen, so  
wurde dort unter dem Platz ein Graben gegraben, da wurde  
nun zu einem Rüstzweck an dem Platz darüber  
daher Alde im Herzogtum der Aldeinde gefangen  
und ist von Freiern des Herzogs nichts fand fröhlich  
ausgetragen. Einmal fand der Herzog Weingart

3. Von dem Herzog dem Sohne gefangen zu Weingart über die  
Sachsen dem Herzog bestreiften Weingart und liefen  
zu Weingart und den Sachsenen und riefen ihnen  
Weingart gefangen Alde ein, sprach Vom Weingart auf den

zum heyligen Creutz Underthanen alda, die Gemerckh undt Hotter zu Münchhofen in Ungarn besuecht undt nachfolgendt erfunden worden.

1.)

Erstlichen ist angefangen worden auff einer Höhe oder Pergell gegen Golß zwischen der Golßer undt Münchhofer Weingebürg, Alda der Erste Hotter gefunden, welcher rechte Handt heyligen Creutzerisch, linckhe Handt aber Golßerisch auszagt.

2.)

Von dem ersten Hotter trähet man sich etwas auf die rechte handt gegen Mitternacht oder Septentrionem<sup>1</sup> auf einem Rain neben den Münchhoferischen Weingarten etwan ein Püchsenschuß<sup>2</sup> forth, da kombt man zu einem Rustenpäumel an dem Golßerischen Waldt, alda in dem Gestreuß der anderte Hotter, undt ist wie hievorn der erste, rechte handt heyligen Creutzerisch, linckhe handt aber Golßerisch.

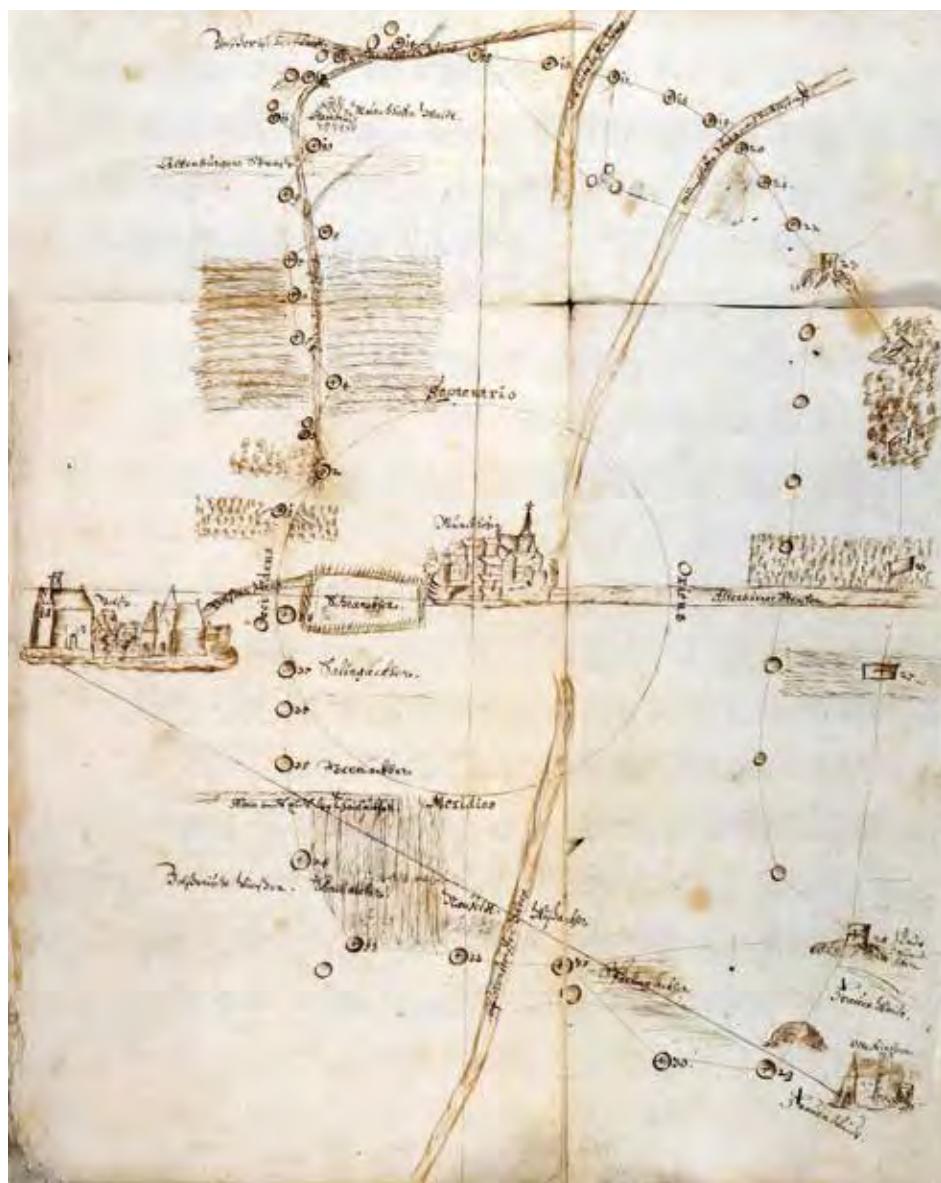
3.)

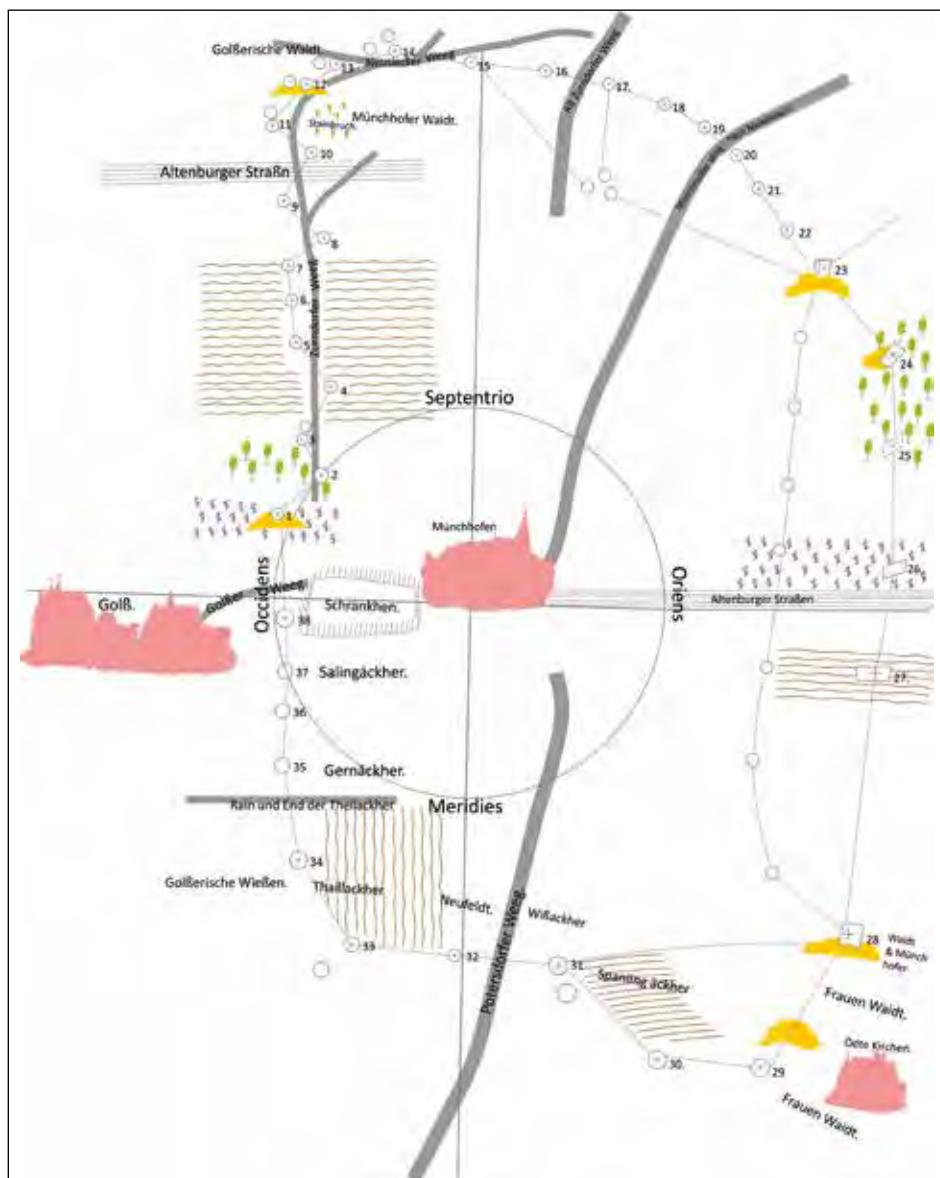
Von disem Hotter gehet man ein Wenig Über die Höhe neben dem Golßerischen Waldt undt siehet ein Graben bis auf dem farthweeg, so nacher Zurndorff gehet, alda ein Schritt vom Weeg auff der

---

<sup>1</sup> Die in früheren Zeiten gebrauchten Bezeichnungen für die vier Himmelsrichtungen lauten: Septentrio oder Mitternacht für Norden, Meridies oder Mittag für Süden, Oriens oder Sonnenaufgang für Osten sowie Occidens oder Sonnenuntergang für Westen.

<sup>2</sup> Folgende historische Maßeinheiten kommen im Text vor: Als kleinste Einheit galt der Schritt mit ca. 75 cm; eine größere Maßeinheit mit etwa 40-50 m war der Steinwurf, und schließlich maß man noch in der Weite eines Büchsenschusses (ca. 150-180 m) sowie einer Muskete (ca. 250-300 m).





Lincken zum Ritter werden, zufür den den 2.  
Festlichen Einricherij den Anden Vog den 3. und  
blieb die erste jemal alway der Ritter, und  
die Lincke der Vog den.

1. Linke den Vog nach abwom vom H. Ignatius  
zu spazieren. Mittwoch ist der 2. Linke den Vog nach  
wem gelaufen. Den ersten fand den Ritter  
Linke.

2. den zweyten Linke nach vorlet auf den Lincken fand  
die Ritterin den Vog nach. In dem zweyten  
Jahre ist der Vog auf jene von dem zweyten Linke  
nicht fand. festlichen Einricherij Linke Vog den.

3. Von dem zweyten fand den Vog nach. Linke nach auf  
den Lincken fand den Vog nach. In dem zweyten  
Jahre ist der Vog auf jene von dem zweyten Linke  
nicht fand. festlichen Einricherij Linke Vog den.

4. Linke den Vog fand den Vog nach. In dem zweyten  
Jahre ist der Vog auf jene von dem zweyten Linke  
nicht fand. festlichen Einricherij Linke Vog den.

5. Linke den Vog fand den Vog nach. In dem zweyten  
Jahre ist der Vog auf jene von dem zweyten Linke  
nicht fand. festlichen Einricherij Linke Vog den.

6. Linke den Vog fand den Vog nach. In dem zweyten  
Jahre ist der Vog auf jene von dem zweyten Linke  
nicht fand. festlichen Einricherij Linke Vog den.

linckhen Handt zween Hotter stehen der Erste heyligen Creutzerisch der ander Golßerisch, undt bleibt die rechte handt alweg des Closters, undt die linckhe der Golßer.

4.)

Weiters dem Weeg nach etwan zween Musquetenschuß gegen Mitternacht zwischen den Äckhern fandt man gleich am Weeg zur rechten Handt den Vierten Hotter.

5.)

Vondannen kombt man baldt auff der linckhen handt des vorgenanten Zurndorffersischen weegs zu dem Fünfften Hotter, so bey sechs Schritt von dem weeg ist, bleibt rechte handt heyligen Creutzerisch, linckhe Golßerisch.

6.)

Von dem fünfften Hotter gerath forth kombt man auff der linckhen handt bemelten Zurndorfferischen Wegs zu dem Sechsten Hotter, so auch bey sechs Schritt vom weeg ist, bleibt alweeg rechte Handt heyligen Creutzerisch undt linckhe Golßerisch.  
NB.: Bey disen Hotter thuen die Golßer etwas zu weith heraus ackhern, so ihnen nit zugestatten, undt mit Ernst einzustellen.

7.)

Verner gehet man dem weeg nach, undt findet man auf der linckhen Handt des wegs bey acht Schritt davon den Siebendten Hotter.

8.)

Von den Siebendten Hotter gehet man nach dem weeg forth in ein tieffe des thals, alda der Münchhofer

folgbarer zu sind ausloben. Da sagst du jefc  
feit von dem vbera auf des wülfen sind's der  
auffe folches und rongen auf die Wülfen  
dreyfach aufs am.

9. Vbera dem vbera nach der hale finn' gegen Mitter  
nacht combt man auf des lindfes sind's der vong  
auf des fels dem Rüden folches.

10. Von amm sind man Jossen vong ließ den wülfen  
lindfes und gefst den lindfes über die landstrasse  
nach vberlin. Nun jefondern füder, so auf den fels  
sind's der vong in des fels sagst also die Wülfen  
fleißige Wäg' anfangen.

11. Von den fels des fels sagst man dem vbera nach in den  
hügel und dann combt man wiederum auf den fels.  
Aber vong Jossen feit vong von dem vbera auf den  
des lindfes sind's Jossen fels, auf den Lüder  
vögligen Crünges, der andes Crünges, gefst  
vong. Auf des wülfen sind's von den  
fels vong einen Fisschen ff' 3 vong ließ ein wülfen  
der vberlin genant wird. Und gefst nach  
alleh auf des wülfen sind's dem Crünges fögligen  
Crüng, auf des lindfes den Crüng die.

12. Von den fels sagst man wiederum vong am fels zu

Holzäckher ein Endt nemben, da stehet bey sechs Schritt von dem Weeg auf der rechten Handt der achte Hotter, undt fangen alhie der Münchhofer Drey Joch Ackher an.

9.)

Weithers dem weeg nach das thall hinauff gegen Mitternacht kombt man auf der linckhen Handt des wegs auf der Höhe zum Neunten Hotter.

10.)

Von dannen findet man zween weeg, last den rechten liegen, undt gehet den linckhen fohrt, Über die landtstraß nacher Altenburg<sup>3</sup>, zum Zehenten Hotter, so auf der rechten handt des wegs auf der Höhe stehet, alwo die Münchhoferische Waydt anfanget.

11.)

Von diser Höhe gehet man dem Weeg nach in ein tieffe, vondannen kombt man widerumb auf ein Höhe, alda bey zwölf Schritt weith von dem Weeg auf der linckhen handt zween Hotter, als der erste heyligen Creutzerisch, der ander Golßerisch gefunden werden. Auf der rechten handt von disen Hottern bey einen Pistolenschuß weith ligt ein Wäldel, so der Stainbruch genent wirdt, undt gehöret noch alles auf der rechten Handt dem Closter heyligen Creutz auf der linckhen den Gollsern zue.

12.)

Von hier gehet man widerumb durch ein thall gegen

<sup>3</sup>

Gemeint ist die einstige Komitatshauptstadt Ungarisch-Altenburg, heute Mosonmagyaróvár.

Witterungs' will seit dem Vorigen auf sich an die Stelle  
setzen die Einflüsse der Vorigen auf einen kleinen  
Dienst auf einem Zweig ihres Betriebes davon  
einen Absatz auf andere geistige Güter zu  
sucht ist es mit diesen Gütern nicht zu thun.

13. *Spes et fides et caritas vestrum fratres et sorores*  
Nam uolens mihi deo in ligno sumus, proponit absconsit  
Quoniam pectora vestra et nos uolentes et frigilis, Cœnac  
missi, den. amicis. Soli deoq; faciemus den. uia ministris  
hunc uolendem, tunc uolentes.

14 Von den von Jungen getöteten kommt man auf den Name  
Hildegard von Bingen auf. Aber die von Bingen  
auf den Kindern sind zu halten, das der Name  
Hildegard von Bingen ein, so ist Mutter der Menschen  
geblieben, ist fröhlichen Christenheit, den anderen Gott, den  
eig. Gott der ewige Menschen Christus. Alßer auf  
den Kindern sind auf den Gott der menschen mit fröhlichen  
Eindrücken und, und auf den Kindern mit den Kindern sitzen  
die Menschen nicht den fröhlichen Christenheit annehmen.

150 Von bewulffen Dingen zet Geen gefel mon den Wouder  
veng vors Geijten Mikromysf en d' den Commen veld  
gong die des Münchfides en d' Infronfchen Stellen verlufen  
vij den Vermeers o veng vorn aufzogenhen Rau-  
welles vlen auf des vngouen landt ligt d' v  
maste fandt fröhlichen Cestijnen v' landt landtsche Dic-  
schen d' v'.

Mitternacht alle Zeit dem weeg nach bis an die Höhe, Alda zur linckhen des Weegs, bey einem Stainwurff davon auf einem bergell Zween Hotter, deren einer Golßerisch, der andere heyligen Ceutzerisch, undt ist dis der Münchhofer Zwölfe Hotter.

13.)

Verner die Höhe hinauff bey einem Pistolenschuß weith vom Weeg auf der linckhen Handt stehen abermahlen Zween Hotter, undt ist der vorderist heyligen Creutzerisch, der andere Golßerisch, zwischen der Münchhoffer undt Golßerischen waidt.

14.)

Von disen zweyen Hottern kombt man auf den Neusidler Weeg, so nach [...] gehet, über diesem weeg auf der linckhen handt desselben stehen drey Hotter beysamben deren einer, so der Münchhofer Vierzehente Hotter ist, ist heyligen Creutzerisch, der ander Golßerisch, undt der dritte Zurndorfferisch; Alhier auf der linckhen Handt sich der Golßer gemerckh mit heyligen Creutz endet, undt seint folgends nach der linckhen seithen die Zurndorffer mit dem heyligen Creutzerischen anrainent.

15.)

Von bemelten dreyen Hottern gehet man den Neusidler weeg nach zwischen Mitternacht, undt der Sonnen Auffgang zu den Münchhofer fünffzehenten Hotter, welcher bey einem Stainwurf weith von mehrbesagten Neusidler Weeg auf der rechten handt ligt, ist rechte handt heyligen Creutzerisch undt linckhe handt Zurendorffisch.

16

folgenden genaft Anlass mit dem Vber die Tagt umb  
worn die zum Druffinfanten stod.

17

Heiles Vber die Tagt wort ein wenig Vber den allen  
Kunderdes Vber ist des sieben Infanten Petter Vnd  
zuerst ist alß des Kunderdes Generals mit frölig  
Frölich Vber ist der Kunderdes Generals am blieb  
nichts frölich allwoeg fröligem Cäcilienwirt. Vnd fahrt  
zum Kunder des Kunderdes Generals mit.

Notandum. das die Kunderdes Vber den  
Kunderdes Petter und die von der frölich gling gogen  
Ruffung des Sonnen. das des Minnesingers bei den  
zwei Weltkäuffen, auf ewig andern Petter Freig  
und alß den Druffinfanten und Kunderinfanten Petter  
Petter woren wollen und sagten, das Vber diezen  
Dreien Petter, und wahrlich sie sagten, das eine Kunder  
Kunderwirt, das andre Kunderwirt, und das dritte  
Kunder Cäcilienwirt, das ist alß ist der Kunder  
Kunder Generals mit dem frölig Cäcilienwirt sind  
und der Minnesinger einen andern worne. Vber  
dene alß so wunder die Kunderwirten waren von den  
Dreien Petter, da sowol die Kunderdes Freig woren  
genauß wie auch den Druff und Kunderinfanten Petter  
der Minnesinger Freig. Vnd als die Sonne Minnesinger  
getroffen ist der Druffinfanten, Druffinfant, Kunderinfant  
Kunderwirt, der Vber Freig und Kunderwirt ist

16.)

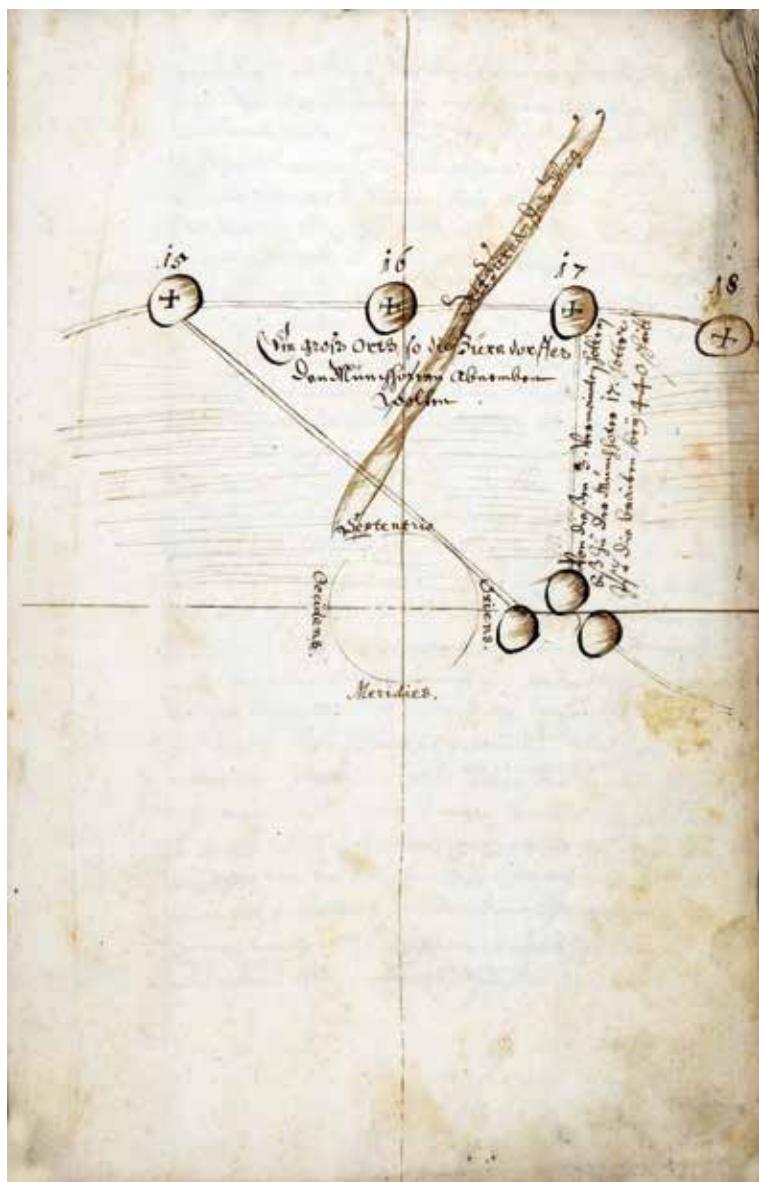
Folgends gerath hinfort mitten Über die Haydt kombt man zu dem Sechszehten Hotter.

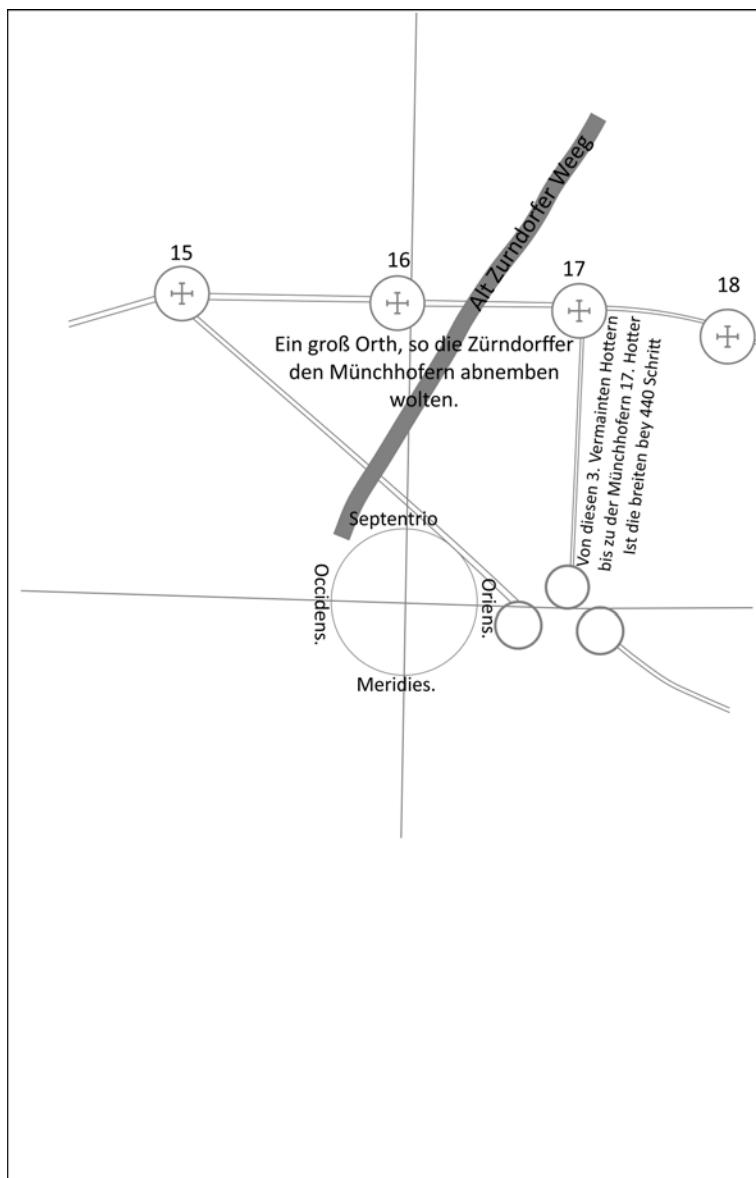
17.)

Weither Über die haydt forth ein wenig Über den alten Zurndorffer Weeg ist der sieben zehente Hotter, undt endet sich alhie der Zurndorffer Gemerckh mit heyligen Creutz, fangt sich der Nickhlstorffer gemerckh an, bleibt rechte handt alweeg heyligen Creutzerisch, undt hebt sich an linckhe Handt Nickhlstorfferisch.

**Notandum:** Daß die Zurndorffer von dem fünfzehenten Hotter auff die rechte Handt gleich gegen auffgang der Sonnen durch der Münchhoffer Haus Lüst, so ein Waldtel ist, auff drey andere Hotter zaigen, undt also den Sechszehen: undt Siebenzehenten Hotter strittig machen wollen, undt sagen, daß von diesen dreyen Hottern, auf welche sie zaigen, der eine Zurndorfferisch, der ander Nickhlstorfferisch, undt der dritte heyligen Creutzerisch seye, undt daß sich alhier ihr der Zurndorffer gemerckh mit dem heyligen Creutzerischen ende, undt der Nickhlstorffer einen Anfang nembe. Wann deme also, so würden die Nickhlstorffer hernach von den dreien Hottern

darauf die Zurndorffer zaigen wollen, geradt bis auf den drey undt zwanzigisten Hotter der Münchhoffer zaigen, undt also die sechs Münchhoferische Hotter, als den siebenzehenten, achtzehenten, neunzehenten, zwanzigisten, ain- undt zweyundzwanzigisten nit







gestehen, dardurch den Münchhofern ein zimlich großer orth von den Zurndorff: undt Nickhlstorffern abgenommen wurde. Es ist aber under den heyligen Creutzerischen Underthanen zu Münchhoffen (wie dan die Ältisten destwegen befragt worden) kheimer, so einige wissenschaft hette, daß diser Hüebell jhemahlen für ein gemerckh oder drey Hotter anzogen, vill weniger besteckht worden seyen, zu deme ist großer Zweifell, ob dise Hüebell jhemalen Hotter gewesen; Wie dan zum anderten, sowohl die Zurndorff:, als Nickhlstorffer von alters her mit dem Sieben zehenten Hotter, bey welchen beede thaill mit heyligen Creutz anrainen, zufrieden gewesen, undt niemahlen weither begehret worden. So seindt auch zum dritten der Sechszechent, Siebenzechent, Achtzechent, Neunzechent, undt Zwanzigiste Hotter also alt, daß niemand gedenckhe, wann von denselbe ainer aufgeworffen, seyndt auch jährlichen, undt bis auf dis 1650iste Jahr der Sechszechente von den Zurndorff: undt Münchhofern, wie auch der Siebenzechente von allen dreyen Partheyen ordentlichen, ohne ainiges Disputat umb Georgi ausgesteckht, undt jedesmals zurecht erkhant worden. Allein in gegenwärtigen 1650isten Jahr haben die Zurndorffer sich ainen aus denen dreyen vermainten Hottern zu renoviren understanden, indeme sie die Erdten ausgraben, undt in die Höhe gebracht; So aber ihnen nit gestattet, sondern die aufgeworffene Erden von den Münchhofern, sobaldt sie es ersehen, widerumb gleich gemacht, undt die grueben zugezogen

- 8  
17. ~~monde, welches den sich Rüttig's allweg wider  
gepferet und woll in aufz genommen werden soll.~~  
~~Den sonn sindet man in des Christen's allen Neambu-  
tatoris gar nichts. So land sich August Huyghen  
durch Petrus von Ambey geworin waren.~~
18. ~~von dem Diabolojosten gesagt. Von der heil' Landt  
wenn du den Diabolojosten getroß.~~
19. ~~85. Einig über kommt sagt Lambd man dieses zu dem  
Neuen Judenten Städte und bleibt nacht fand' fröhlig  
Cronberg Lambd fand' aber Nichts dorferig.~~
20. ~~von dem Neuen Judenten jettet gesagt man Lambd warth über  
den Neuen Städte und nacht Nechelberg gesagt, und ein  
in den Neuenberg, den jettet.~~
21. ~~Von dem Neuen Judenten jettet auf die nacht fand'  
nacht Lambd nacht einen gely Städte zu dem an dem  
Neuenberg den Städte.~~
22. ~~Von dem an Landt Judentig (den Städten Rufers) nach  
nacht nacht fand Lambd man zu dem Judentig und  
Judentig den fand'.~~
23.  ~~dieses mit den in den Judentig und Judentig den fand'.~~

worden. Welches dan ins Künfftige allweg wider geschehen, undt wohl in acht genumben werden solle. Sonsten findet man in des Closters alten Reambulatorys<sup>4</sup> gar nichts, daß umb solche gegen jhmahlen drey Hotter beysamben gewesen wären.

18.)

Von dem Siebenzehenten gerath Über die Haidt kombt man zu dem Achtzehenten Hotter.

19.)

Gleich Über bemelte Haydt kombt man verner zu dem Neunzehenten Hotter, undt bleibt rechte handt heyligen Creutzerisch, linckhe handt aber Nickhlstorfferisch.

20.)

Von dem Neunzehenten Hotter gehet man zimlich weith Über den Münchhofer Weeg, so nach Nickhlstorff gehet, undt findet den Zwanzigisten Hotter.

21.)

Von dannen trähet man sich etwas auff die rechte Handt, undt kombt nach einem guten Spatio zu dem ain undt zwanzigisten Hotter.

22.)

Bald von dem ain undt zwanzigisten Hotter hinforth auch etwas rechte handt kombt man zu dem Zwey undt zwanzigisten Hotter.

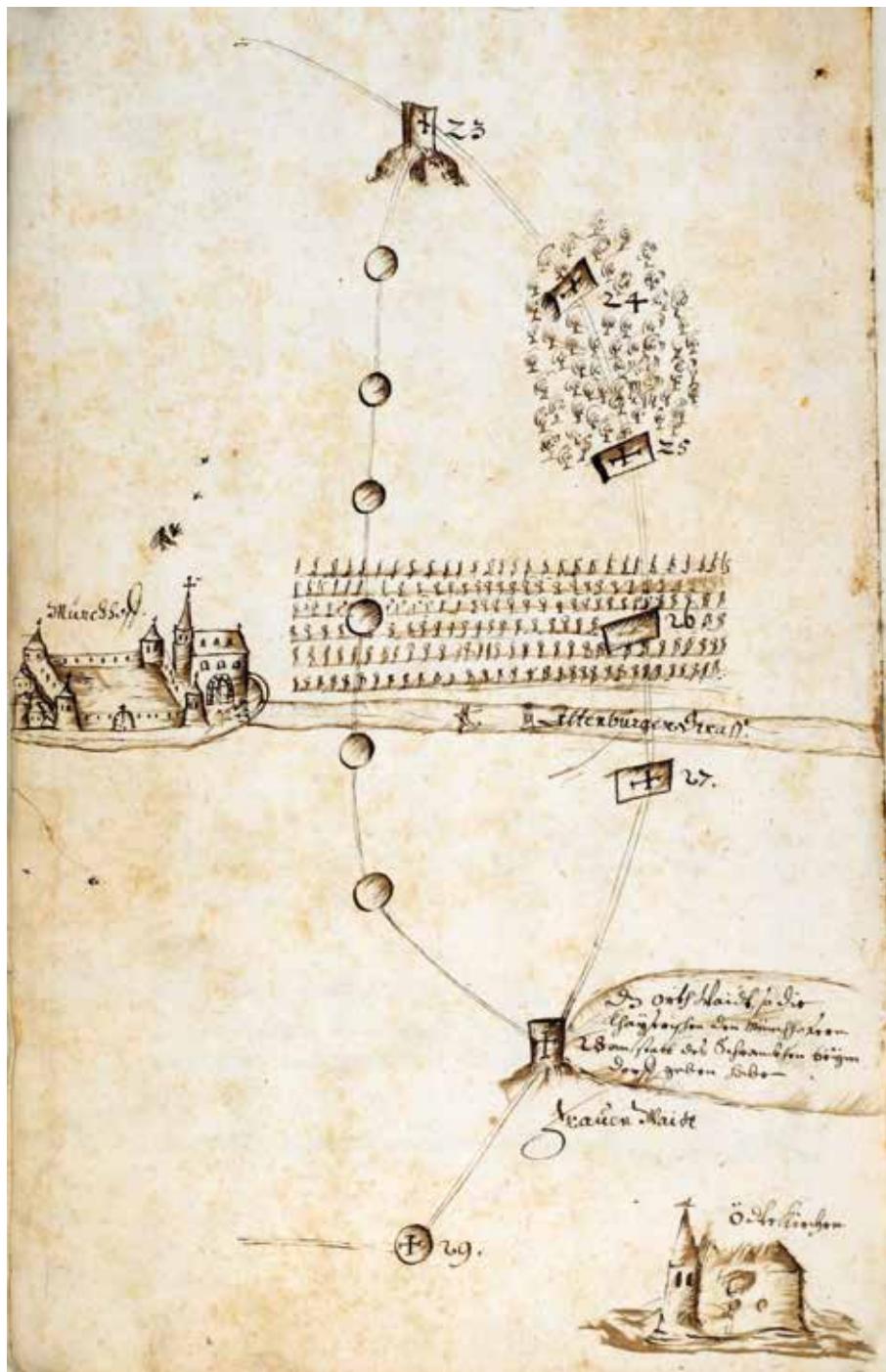
23.)

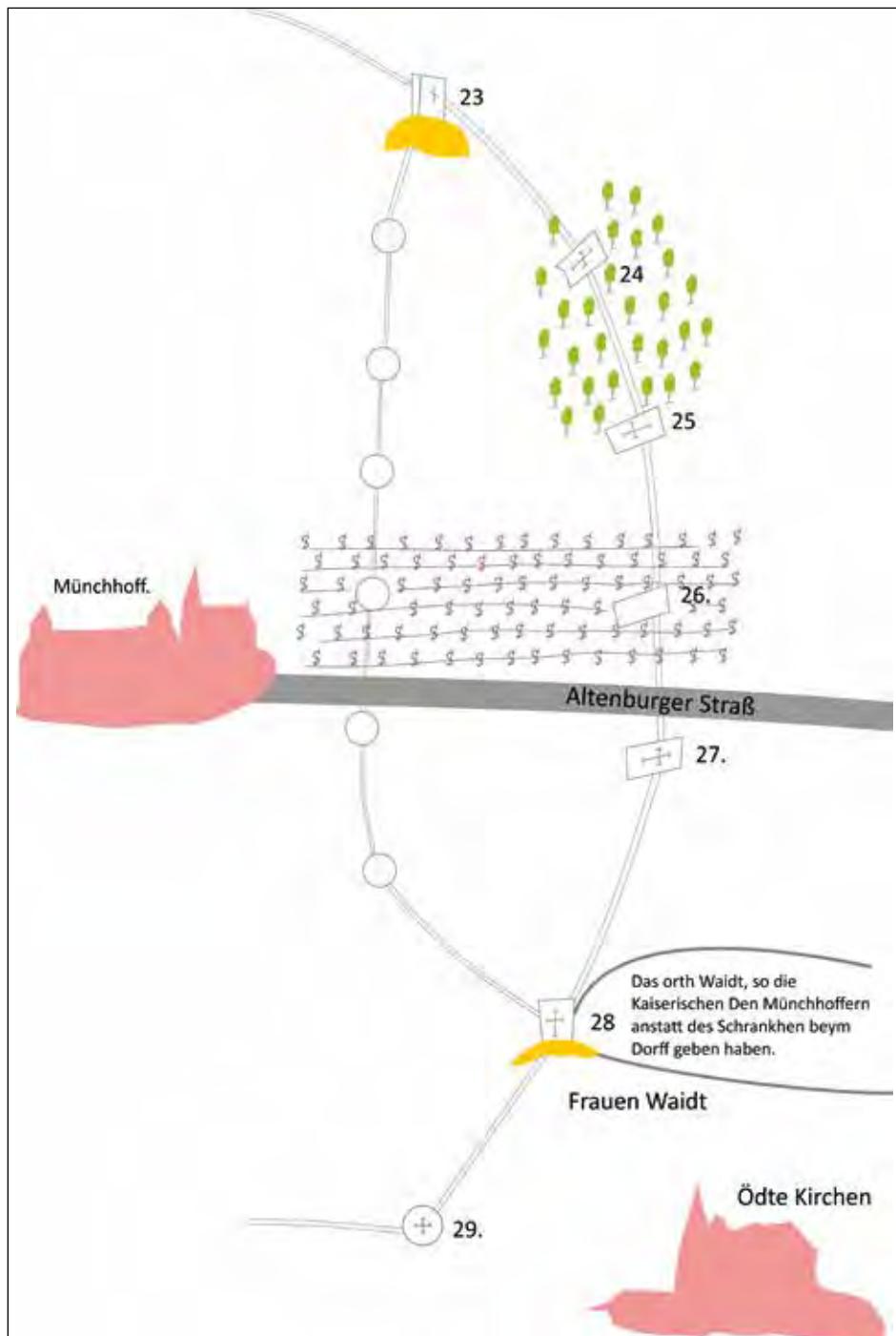
Verner undt von dem Zwey undt zwanzigisten Hotter

---

<sup>4</sup>

Alte Rechte zur Grenzregulierung





geht nun gegen auffgang den Dänen und  
kündt einen zw den Rente und bezallt auf welchem  
ein ges von Dänem stadt mit einem gedenkten und  
diesen County, Welch County auf die Lübecke handt  
geht gegen den Inhalt die Lübecke handt gewandt  
und standt. Ich bin diezen Rente und County  
des Reichs von der Domkirche und voglichen County  
und County ich da einen Beys am Inhalt eis  
des Münsters den und den gedenkten Domkirche.

**Nota.** Von den in dem County Dänem und bezallt  
haben die Rente Beys am mit völkig festen auf  
die nachste handt über. In der Umgehung und Lübeck  
hungen Stadt von den Orden liegen die gegen  
Mittag, bis d' vierzehn Stunden zu dem frappalt  
hause von den österreichen meistern handt, befond  
auf welchem frappalt ein gedenkten Stein mit einer  
gegen den Lübecke so das Münster wünsche  
nach gewandt wird, auf und herabhängen fot  
ist. Später als die Rente Beys am des Münster  
habe die Rente Beys am fot, zum d' Beys am die  
und herabhängen fot, und gedenkten. Dandurch  
in dem Kloster Voglichen County in sehr groo, d' d' d'  
Ort in Lübecke und Lübecke und Lübecke, auf  
ein schönen Turm fot, County und Voglichen  
Ort in sehr d' haben. Dass d' in dem Innen  
Rente am Beys am herabhängen fot, den ring  
jenes frappalt County, mit auf die nachste handt wie  
die Rente Beys am wollt, sondern die oben gewandt

gehet man gegen auffgang der Sonnen, undt findet einen großen hüpell, oder bergell, auff welchem ein großer Stain stehet mit einen großen, undt tieffen Creuz, welches Creuz auff die linckhe Handt zaiget gegen dem Waldt die Außer leüthen genant, undt endet sich bey disem Pergell undt Creuz der Nickhelstorffer Gemerckh mit heyligen Creutz, undt fanget sich das Khayserisch<sup>5</sup> an; Undt ist dies der Münchhoffer Drey undt zwantzigste Gemerckh.

**Nota.** Von diesem Creuz, Stain undt Hüpell wollen die Khayserischen mit etlich Hottern auf die rechte Handt Über das Weingebürg undt Altenburger Straßen der ödten Kirchen<sup>6</sup> zue gegen Mittag, bis widerumben zu einem großen Hüppell unweith von der ödten Kirchen rechter Handt stehent, auff welchen Hüpl auch ein großer Stain mit einem großen tieffen Creutz, so der Münchhofer wie hernach gemeldt wird, acht undt zwantzigste Hotter ist; Thuen also die Khayserischen der Münchhoffer vier undt zwantzigist: fünf: Sechs: undt Sieben undt zwantzigisten Hotter nit gestehen, dardurch sie dem Closter heyligen Creutz ein sehr großes ort in Waydt, Ackhern, undt Weingarthen, auch einen schönen Züpf Holz benemben, undt unbilliger Weis in Genuß haben. Dan daß in dem stehenden Stain am drei undt zwantzigisten Hotter eingehauene tieffe Creutz nit auf die rechte handt, wie die Khayserischen wollten, sondern wie oben gemeldt

---

<sup>5</sup> Als „Kayserisch“ wird jene Gemarkung bezeichnet, die direkt zum kaiserlichen Besitz gehörte, damals z.B. Halbturn. Die Dispute um die „Kayserischen Gründe“ rührten daher, dass Mönchhof in der Zeit von 1553 bis 1652 Sitz des kaiserlichen Gestüts war und es in diesem Zusammenhang zu widerrechtlichen Aneignungen von Seiten der kaiserlichen Verwaltung kam.

<sup>6</sup> Mit der „öden Kirche“ ist die Kirchenruine von Frauenkirchen gemeint.

25 auf die Linke fandt gegen den Walde Jü, land  
und des Minnesches Wies und Frentzige zu gewerbig  
als d' vornblige Linen beym walde liegenden Forstflagen  
dieß Raugart.

Derß Zimmermann spesß die voglichen Country  
mitte Ritter zu Münsterburg bis 65. In dem All  
sagt und behauptet, daß von einem Mann das woh  
gefahrt, da die Ritter in den an dem Land mit dem  
Lützen, wie auch die andern so auch d' Jü sitzen, an d'  
mugt gesandten seyn aber von einem Kapp. Offizier  
Kappens Ritter hinzugezogen worden Walde nachgewa  
ßnen Bekannten und den Walde gewagt. In dem Ra  
und noch andres Walde seyn aufgezubeten.

Hans' Wöschel . . . . . Unterfasson Jü  
Münsterburg bey stig und althig Jüf als sagt und  
gesagt, da die Ritter von einem gesandten und  
ginten Walde aufgesandten und hinzugezogen worden  
seyn.

26 von Vorsprung den erstenen D'Zinn, so daß d' Jüg land L  
Frentzige er Wies und Frentzige gehabt man nach dem Country  
jungen mit Linke fandt aufß die Ritter liegen  
gegen den Jüf ist Walde, aber am Walde  
ein Spall einen allen tödten gleich. D'vödig hat ein  
anderen Forstflagen D'Zinn, in d' d' von oben fällt ein  
spallt aller Country aufß die Linen, aufß d' andres  
Linen am andern fällt ein Minnes Country. Und ist  
dieser Zinn nach des Jüf Jüf nach gehangen.

auf die linckhe Handt gegen dem Waldt zue, undt auf der Münchhofer vier undt zwantzisten Gemerckh, als nemblichen einen beym Waldt liegenden zerschlagenen Stain zaiget.

Georg Zimmerman gewester heyligen Creutzerischer Richter zu Münchhofen bey 65 Jahren alt, sagt undt bekennet, daß Er von seinen Eltern gar wohl gehört, daß die Stain in der außern undt mitteren Leüthen wie auch die anderen, so auch derzeit liegen, aufrecht gestanden, seyen aber von einem Kayl. Officier nahmens Peter umgeworffen worden, welcher nachmahlen einen Schranckhen umb den Waldt gemacht, dessen er undt noch andere Underthanen mehr gedenckhen.

Hanns Göschell Underthan zue Münchhofen bey etlich undt achtzig Jahr alt sagt rundt heraus, daß die Stain bey seinem gedenckhen, undt gueten wissen noch gestanden undt umbgeworffen worden seyen.

24.)

Von vorgemelten stehenden Stain, so das drei undt zwantziste Gemerckh, gehet man nach dem Creutz Zaichen auf linckhe Handt auf die außere leüthen gegen dem Züpf des Waldts, alda am Waldt ein Hüpell einem alten Hotter gleich, darbey ligt ein großer zerschlagener Stain, in dessen obern thaill ein großes altes Creutz auff der einen, auf der anderen Seithen am undern thaill ein klaines Creutz. Undt ist dieser Stain noch vor zehn Jahren noch gantz gewesen.

Vorherigen zweyß funfzen drey von Dreydritt ist in  
der mittleren Reihe ist wiederum ein Tisch  
zum allen Fettes gleich, darüber liegt auch ein zweiter  
aber klein mit einem großen und kleinen Tisch.  
So liegt und zweyß, so Münzschuldes genannt  
ist.

26

Unten gefäß man zweyß zwei drey ein Schuh und  
dreiwegs durchqueren Mittel, und darobt nach innen  
gegen den Spalt zu dem Weingeschulden Walpurgis  
ist die Weingeschulde und Spalt ist Weingeschulden genannt  
wird. Alle in einem Weingeschulden, so ist Weingeschulden  
gegen den Türlitz Comitiorum und gegen den Türlitz, ein  
großer Stein hingegen so auf Reichen und schweren  
Zwischenlagen werden, Walpurgis der Münzschulde Türlitz  
und Zwischenlagen genannt.

27

Rechts gefäß man den Weingeschulden sind über die  
Weingeschulden Türlitz, den Stein und Reichen liegt  
auf den Reichen ein also der Stein und Reichen  
gegen den Türlitz, und ist die der Reichen Türlitz  
Zwischenlagen der Türlitz.

28

Und darüber steht auf dem Türlitz der oben liegenden  
die Türlitz man die einen großen Türlitz ist Weingeschulden  
darunter ein großes Läßenden aber Stein und Reichen  
gegen den Türlitz so ist auf dem Türlitz genannt  
wird. Von dem Stein wird von dem Türlitz genannt.

25.)

Von dannen gerath hinüber bey tausent Schritt in der mittren leüthen ist widerum-  
ben ein hüpell einem alten Hotter gleich, darbey liegt auch ein großer alter Stain mit  
einem großen undt schönen Creutz, so das fünf undt zwantzigste Münchendorffer  
(sic!) Gemerckh ist.

26.)

Verner gehet man gerath forth doch ein Kleines auff die rechte handt gegen Mittag,  
undt kombt nach einem großen Spatio zu dem Weingebürg, welches der Zeit der  
Neuberg, undt thails Khayserberg genant wirdt, alda in einen Weingarten, so der  
Zeit Mathes Zeysen heyligen Creutzerischen Underthan gehörig, ein großer Stain  
liegend, so ohne Zeichen undt etwan zerschlagen worden, welches der Münchhoffer  
Sechs undt zwantzigste Gemerckh.

27.)

Alsdan gehet man den Weingarten hinab Über die Altenburger Straß, ein Stain  
Wurff davon liegt auf den Ackhern ein sehr großer Stain mit einen großen Creutz,  
undt ist dies das Sieben undt zwantzigste Gemerckh.

28.)

Von dannen weith auff der Haydt der öden Kirchen zue kombt man zu einem  
großen Hüpell, oder bergell, darauff ein großer stehender alter Stain mit einem  
großen Creutz, so das Acht undt zwantzigste Gemerckh. Dieser Stain wird von den  
Khayserischen

Admonition dient aufz' erford', bis in d. 1. Et. obw.  
auf den Dray und Trenzg. den genoss' mit uns  
zu gewalts' verdon.

29

Der ewigle Stein Xong's lag auf dem Lande  
Die Xaron Brücke an Xur's ist nicht ferns allein  
Festigten Constanzen' Wondern man sie arbeitet an  
Die ersten sind' zwischen Mittag und' Mitternacht des  
Sommer wändt und' spät einen groen Stein fügt, den  
welchen ein fester ist. Der Stein bringt Xon und  
Xonigges' Fortschreit.

55

Sommon wondad more us wiedenken an dien wylle  
fondt geyne Riedigung des Sommon und fandt nideren  
wylf hogen Meisterhoven hys in ghemetet  
des Meisters des Doeg Regis genant ist. Vnde  
fandt noch vande fandt die armen Leugens und wylle  
und legtigen Cesteynijen.

widerumben für recht erkhet, wie in der Nota oben nach dem Drei undt zwantzigsten Gemerckh mit mehrern gemeldt worden.

**Nota:** Bey diseem Stain undt acht undt zwantzigsten Gemerckh haben die Khayserischen der Gemain zu Münchhofen, anstatt desjenigen Orths welches die Khayserischen nechst bey dem Dorff für ihre Ross mit einer Schranckhen umfangen, undt den heyligen Creutzerischen gehörig, ein Orth zur Waydt bey [...] groß auszaichnet.

29.)

Von bemeltem Stain fangt sich auf der linckhen handt die Frauen Waydt<sup>7</sup> an, undt ist rechte Handt allweg heyligen Creutzerisch, von dannen man sich etwas auf die rechte Handt zwischen Mittag undt Nidergang der Sonnen wendet, undt sihet einen großen Hüpell, bey welchem ein Hotter, so der Münchhofer Neun undt zwantzigste Gemerckh ist.

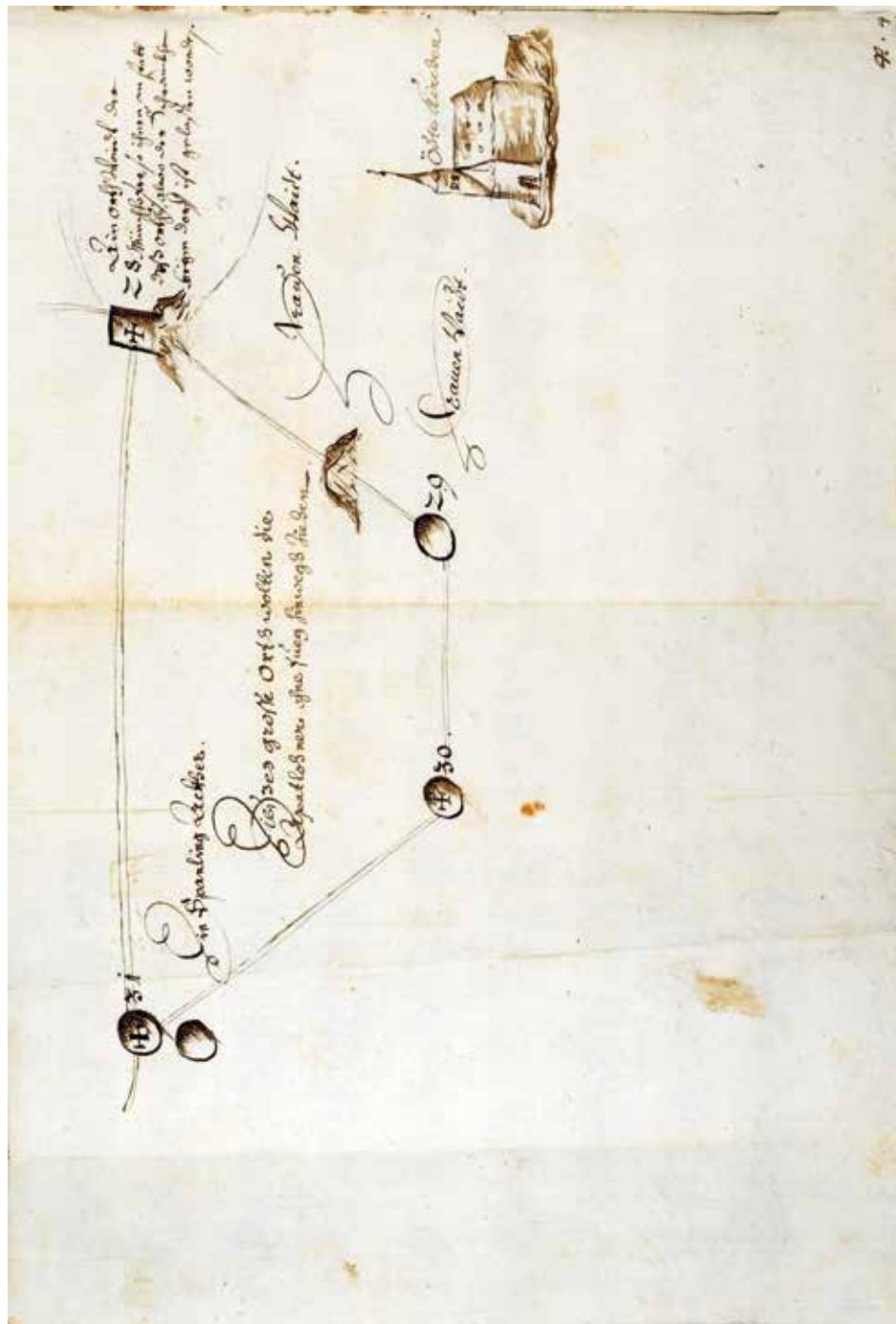
30.)

Von dannen wendet man sich widerumben auf die rechte Handt gegen Nidergang der Sonnen undt khombt etwan nach zweyen Mußquetenschuß zu einem Hotter, so der Münchhofer Dreißigste Gemerckh ist, verbleibt noch linckhe handt die Frauen Waydt undt rechte Handt heyligen Creutzerisch.

---

<sup>7</sup>

Weidegebiet auf Frauenkirchener Hotter. Vor der Neubesiedlung von Frauenkirchen von verschiedenen Gemeinden als Weidegrund gepachtet gewesen.



31

Die Spanling Ackher.

Dieses große orth wollten die  
Apatiohner ohne fueg hinweg ziehen.

28

Ain Orth Waydt der  
Münchhofer, so Ihnen anstatt  
des orths, alwo der Schranken  
beym Dorff ist gelassen worden.

Frauen Waidt.

30.

29

Frauen Waidt.



31. Von dem dreytig, den zweyten Februar waren gegangen  
die Münzgerichten Leibfuer, die die Bezahlung der auf  
geworden waren. Haben die von Leibfuer vornimmt  
vom Fuersten lobet. Vom gleichen tag das erste folgtes  
Commissariat, das andere tag das zweytes. Vom dreytig  
Februar ist bey die von Leibfuer gesetzet die  
Kommisarien. Und schreibt auf den Leibfuer, und  
Vom dreytig ist mit dem folgten Commissarien wieder  
am Leibfuer. Und kommt Fuerst zu Leibfuer  
gegen ein Durchwahl, welche die Stadtbuer freilichen Vorb  
ist. Vom dreytig ist zu Leibfuer zu schreiben.

Nach das die Apotheker welche die Pro  
prietät Vom Leibfuer waren. Nicht hat den Apotheker von  
Leibfuer geben, im Stein und Grentzgeld und drey  
jahrigen Futter des Münzgerichts zu Leibfuer verloren. Und  
Vom dreytig ist auf den Leibfuer gesetzet  
zum und den zweyten Februar gegen Occident oder Nider  
gang des Commissarien und zu den Commissarien Fuerst, al  
den Münzgerichts am Land dreytig, von Leibfuer werden  
und Leibfuer wollen, Leibfuer ist den Münzgerichts ein  
gesetzet aufs weigste und aufs schärfste fürengt werden  
haben, s man fürengt doch in Fuerst niemal gesetzet  
geweset, auch fürengt Leibfuer die Salbe, aufs, s sie  
scheitern werden wollen, Leibfuer und Fuerst in Fuerst  
gefallen in jenem dritten reich.

32. Dreytig Vom Februar waren, ag 3. die Commissarien

31.)

Von dem dreißigsten Hotter kombt man gegen den Münchhoferischen Äckhern, so die Spanling Ackher genant werden, neben diesen Ackhern forth findet man zween Hotter, deren einer als der rechte heyligen Creutzerisch, der andere als der linckhe Golßerisch. Undt endet sich bey diesen zweyen Hottern die Frauen Waydt, undt fangt auf der linckhen Handt das Golßerisch mit dem heyligen Creutzerischen wider an zuzurainen. Durch bemelte zween Hotter gehet ein Furch, welche die Golßer jährlichen umb ihr Gemerckh zu renoviren pflegen.

**Nota.** Daß die Apotlohner welche dieser Zeit vorgedachte Frauen Waydt von den Khayserischen in bestandt haben, den Neun undt zwanzigist, undt dreißigisten Hotter der Münchhoffer strittig machen, undt von dem obgemelten acht undt zwanzigisten gerath sich auf die rechte Handt gegen occident oder Nidergang der Sonnen bis zu den berührten zween, als der Münchhofer ain undt dreißigisten Hotter wenden undt zaigen wollten, dardurch sie den Münchhoffrn ein großes Orth Waydts, undt Ackher hinwegh nemben theten, so man ihnen doch bishero niemahl gestendig gewesen, auch sich künftigen desselben orths, so sie strittig machen wollen, betragen undt wie bishero beschehen in genuß halten wirdt.

Ungefähr vor zwanzig Jahren, als die Praitten-

24  
Kommers an die Freiherren Wörth auch bey dem Herrn  
genoß der Herr zum Damals wegen gewollten Name  
und Hartung ist der Münschheit der Städte und Stiften  
geburget, haben zu Konstanz kommern auf mit dem  
Reythalbrennen, Wallingen, Formschiffen. Und der  
wirken neben dem Burggrafen Schaffnerei aufge-  
setzt und in gewollten Name und Hartung.  
Zum  
Letzten Verfugt. Etß aber Herzog Alminger  
seiglichen Erbgerichts und der Münschheit Damals  
gesetzten Dern Städten zu Münschheit : Wallen-  
sien den Vorbericht bey frühtiger Städte aufzugezeg  
also wort enthaltet: Konstanz und der Konstanzbrunner  
mit dem Burggrafen gebrach nach all den Städten  
gelegzt als Pflicht: Wie um die Landgericht der  
Kommers ist der Burggrafen Hoffnung die Reythalbrennen  
Wallingen und Formschiffen soij from eigeß und ge-  
richten entzage. Woraß if von wegen die Städte  
der alten Freiheit sind: Woraß ist ein fällig  
dag auf Begegnung und Entfernen, das sie gern nicht ge-  
dankten, So ein Zeit zu Konzernung der Städte soij  
hut wahr, s' Will if von myn hand, allmeyn an dem alten  
gebrachden. Woraß ist angebrachten mit dem alten  
Reythalbrennen und Formschiffen. Herzog Alminger  
Von den Städten aufgesetzten, ist Schaffnerei gepricht und  
mit from eingeß gegeben und konneßten. 24/3  
Die Städte also begegnen, vorsichtig mit waffen gebrach  
in der alten Städte zu Münschheit Städten  
Von Städten.

Reythalbrennen und Formschiffen

prunner besagte Frauen Weydt auch bestandtweis genossen, undt eben damahls wegen gemelten neun undt zwantzigsten Münchhoferischen Hotter bedenckhen getragen, haben sie Praittenprunner sich mit den Apatlonern, Wallingern, Paumhackhern, undt Illmitzern neben einem ungarischen Hoffrichter aufgemacht, undt zu bemelten neun undt zwantzigsten Hotter verfüegt. Als aber Georg Amminger heyligen Creutzerischer Underthan zu Münchhofen, damahls gewester Grashüeter zu Münchhofen (welcher diesen Verlauff bey heuntiger Hotterbesichtigung also wahr erzehlet) vorgedachter Praittenprunner mit den bey sich gehabten Apathloner, undt anderer ankhunfft vorhero erfahren, undt wahrgenombnen, hat er sich dem ungarischen Gebrauch nach auf den Hotter gelegt als schlaffe er: Wie nun die Partheyen ankhommen, hat der Ungarische Hoffrichter die Apathloner, Wallinger, undt Paumhackher bey ihren aydt undt gewissen befragt, was ihnen wegen dieses Hotters von alters hero bewußt seie; Warauf sie einhellig ausgesagt undt bekennet, daß sie gar nicht gedenken, daß dieses ein neugemachter Hotter seye, undt wäre, so vill ihnen wissend, alloweg an dem orth gestanden. Warauf sie angefangen, mit ein ander zu essen undt trinkhen.

Überdis seie er Amminger von dem Hotter auffgestandten, sich zu ihnen gesetzt, undt mit ihnen zugleich gessen, undt trunckhen. Daß dieses also beschehen, bestettiget mit wahren Gezeugnus der alte Kholer zu Münchhofen nahmens Urban Kholer.

Nach mahlen, undt von

Im Jahr 1612 verließen die Jesuiten den Dienst am Hofe und kehrten in den  
Friedensbeamten, nach Disponenten oder Generalen  
aus, doch die alte Kölner Gilde erinnerte bis jetzt an die  
Pompe; allein in diesem Jahre 1629 ist der Jesuiten Leben  
die Disponenten als 3. Augustus festgestellt. Der zweite von  
seinen 12 Disponenten verließen am 1. Augustus die Kölner  
Gilde, aber gleichzeitig verließ, scheinbarlich aus einer anderen  
Ursache als der Missionspforte, auch der General, so dass  
nur noch von den 12 Disponenten keine verbleiben  
wollte, und die Kölner Gilde erinnerte direkt an den 9.  
Den Neunten und Disponenten, Petrum de Missionspforte, drängte  
hundert einziges Antragen mit eingeschobenem Melanchthon, nach  
dem Exemplar des mindestens nach seinesgleichen berühmten  
Kölner Melanchthon, aus dem Sommer gelesen, alle

32

on abgerungen. Wenn solche abß der Münzstätte  
am Ende ihres Tages von Städten gezeigt werden und  
der Auftrag allein die Wahrheit gewährt, so ist  
der Städtebund eine Wahrheit verantwortlich, die über  
die Wahrheit zu entscheiden und die Münzstätte zu bestrafen.  
Denn es ist gegen den Städtebund, der gegen den Städtebund  
ihren Tages zu stören. Es ist leicht zu den Städten zu gelangen,  
die Städtebund aber auf die Münzstätte zugänglich  
ist.

53

Wald-Dorndorf. Sie sind die Würdenträger ihres Dorfes  
sind sie mit den wichtigsten frölichen Ereignissen hier am  
Ende des Dorfes, und ich läßt das Thier auf einer  
Dreig und drei Tage, ~~so~~ so ~~so~~.

der Zeit des erzählten Verlauffs an ist weder von den Praittenprunnern, noch Apathlohnern oder jemandten anders dieses Hotters halber einige Disputat entstanden; Allein in verwichenen 1649isten Jahr haben die Apathlohnner als bestandt Inhaber der Frauen Waydt disfals zu disputiren anfangen wollen, ist aber ganz undisputirlich, sintemahlen der stehende Stain als der Münchhofer acht undt zwantzigste Gemerckh von mänglichen für recht erkhent undt gehalten wirt, undt das Creutz in selbigem Stain directe auf den neun undt zwantzigsten Hotter der Münchhofer zaiget, undt aniges anzaigen nit erscheinet, warumben man der Apatlohner mainung nach gerath rechte handt gegen Nidergang der Sonnen gehen solle.

32.)

Von obbesagten zween Hottern als der Münchhofer ain undt dreißigsten Hotter geht man neben den Ackhern alda, die Wiesackher genant, bis Über den Poterstorffer Weeg, alda sich der Münchhofer Wießackher enden, undt das Neufeldt anfanget, neben diesem feldt gegen den See zu stehet der zwey undt dreyßigste Hotter, ist linckhe handt Golßerisch, rechte Handt aber als das Neufeldt heyligen Creutzerisch.

33.)

Baldt darauff zu Endt des Neufeldt stehen zween Hotter, ist der rechte heyligen Creutzerisch, undt der linckhe Golßerisch, undt ist dis der Münchhofer drey undt dreyßigste Hotter.

34 Vier den 1. Oct. man. ich etwas für uns beiden  
kundi gegen den Difformen für den gegen Wittenberg  
und Spandau haben die Brillen gegen die Brillen  
und das ist das Brillen gegen die Brillen  
auf den ersten Brillen gegen die Brillen  
kundi eben die Brillen gegen die Brillen

35. ) Verses zahld man jüng 1. hilt und schubt zw  
Zum Reim, alda sic die Sprüche aufger. werden, und  
der Meistersc. d. Sprüche anhören. Von dem  
Reim zahlt man bald. Von aindland dreyzig  
fetten.

• otandum das die Räthe von den Dörfern  
Rathen und gantz gesondert befinden sich auf die 1000  
Länder gleichfalls eine Linie Tragor. Und dasz Immer  
falls obiges Lini gegen Mannesförschen das. Dessen feld ist  
100000 den Fußen, Woraus aber an soviel solcher  
Lin liegt/ so den Verderbtheiten auf das nach 200  
200000 Schafft im Damer Knecht dem Hauß von den  
Volligen Infors. Vermögen sofern ist 200000 Schafft noch  
in dem Mannesförschen District und Immerfalls den  
100000 felds gehabt, D also von seinem abheben in den  
Spitzen allein wenn selbst angepaßt, ein Spittel in Cöster  
früher Cöster, den andern Spittel so wie ich die Linien  
Verdächtig habe, den König der auf 3 Inforschen, und nicht  
wie vorher gesagt ist, auf 200000 und den Cöster den  
Volligen Infors. Hauß und 200000 ist.

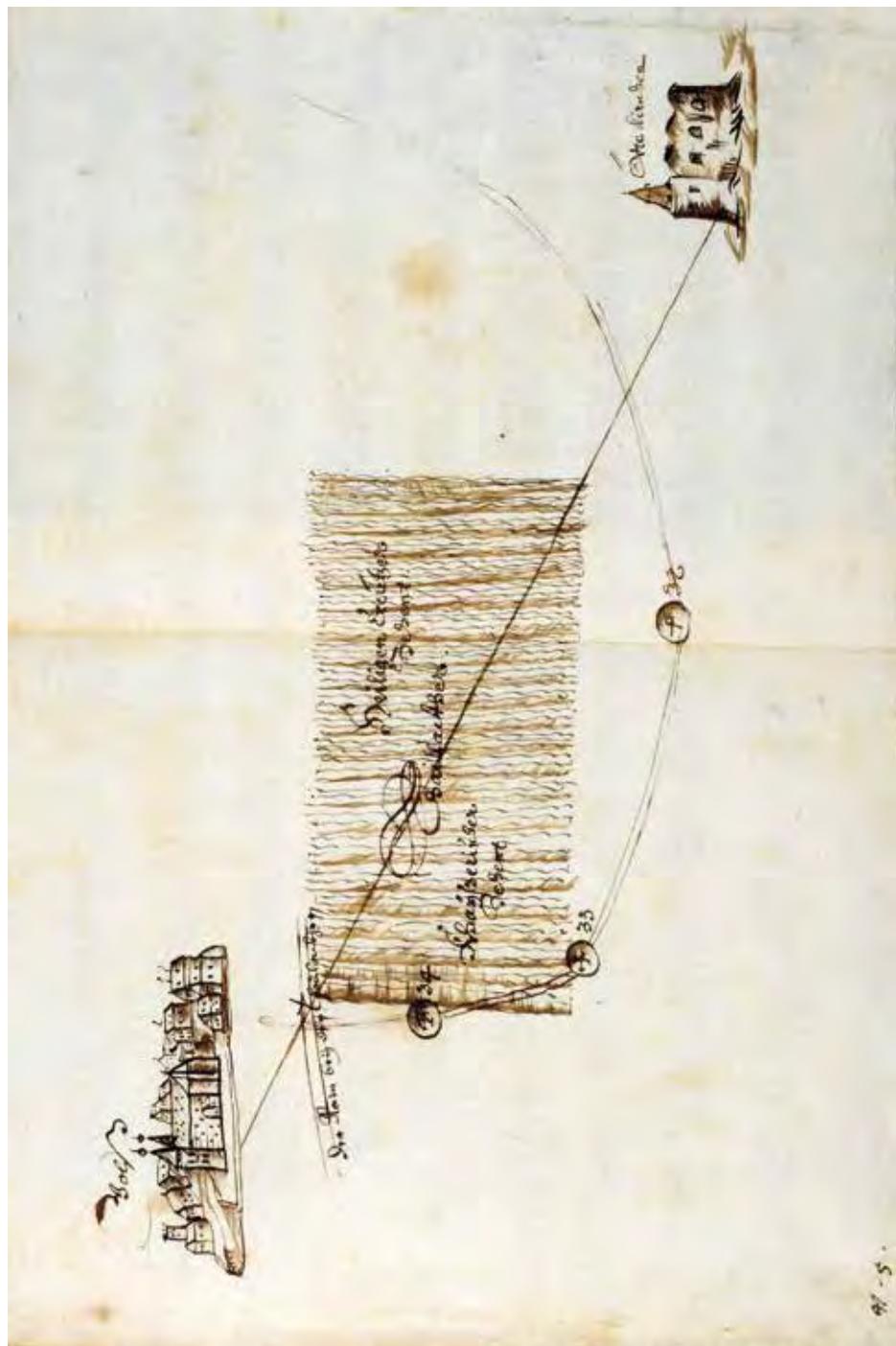
34.)

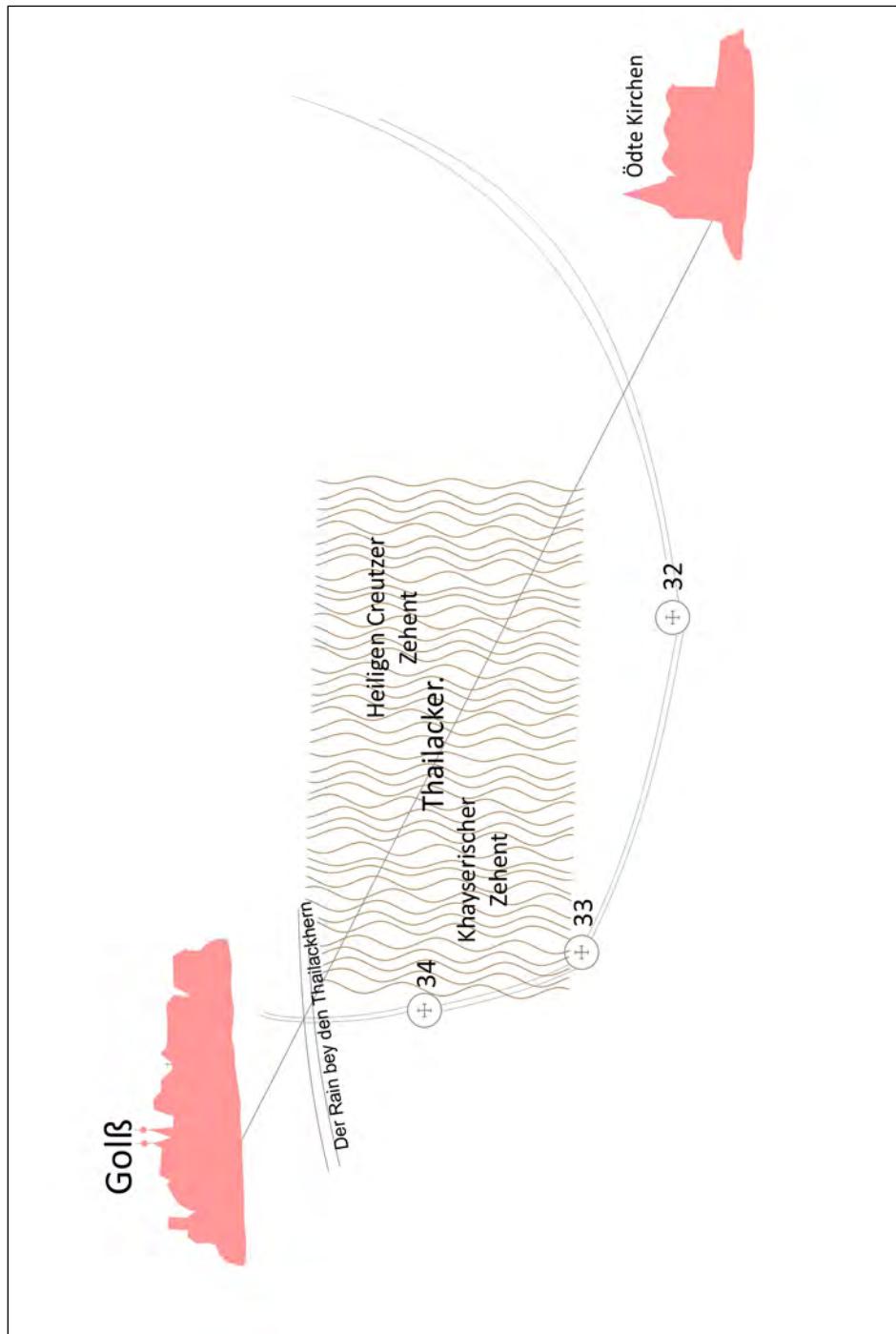
Von dem wendet man sich etwas zu rechten Handt gegen den Schrankhen oder gegen Mitternacht undt khombt neben den Thaillacichern zu dem Vier undt dreyßigisten Hotter, undt seindt die Thaillacher auf der rechten heyligen Creutzerisch, auf der linckhen Handt aber die Wüsen Golßerisch.

35.)

Verner gehet man zimlich weith undt khombt zue einem Rain, alda sich die Thaillacher enden, undt der Münchhofer Gernackher anfangen, von dem Rain findet man baldt den fünf undt dreyßigisten Hotter.

**Notandum** daß die Khayserischen von diesem Rain an ganz gerath hindurch bis auf die ödte Kirchen gleichfals eine Lini ziegen, undt was innerhalb solcher Lini gegen Münchhofen zue, davon hat das Closter den Zehent, was aber außerhalb solcher Lini ligt, so der Underthanen aussag nach bey 200 Joch ackher sein, davon nimbt der Kayser dem völligen Zehent, unangesehen solche 200 Joch Ackher noch in dem Münchhoferischen District undt innerhalb derselben Hotter gelegen, daß also von einem Ackher in den Thaillacern, wan selbiger angebauet, ain thaill das Closter heyligen Creutz, den andern thaill, so weith es die Linea underschaidet, der Kayser auszehenten, welches ohne gerechtigkeit geschicht, undt dem Closter der völlige Zehent zustendig ist.





36. Von dem dritten und vierzigsten Sonntags nach Ostern  
genau bis zu Ostern in dem Oesten und Westen liegen.

37. Personen, die bald die Domänen ausser Reichsweite  
nach dem 37. Jahr fassen an Salzburg aufzunehmen,  
und gegen einen Wundarman unter den Salzgau-  
ern auf sich selbst sich an die Gefahr begeben.

38. Allen bis zum Salzgauischen Aufsat des Meisters  
seien die Räte und die vierzigste Letzter, so der Letzte  
wurde auf ewige Zeiten gegen den Erzbischof erlaubt  
aber, wie bis dorthin Christus sei.

Am dritten und vierzigsten Sonntags nahm der Erzbischof  
(Adalbert) zuerst das Land jenseits Weingartens,  
so die Räte, den Dom und die Meisters, doch  
wurde auf Anhiebung zweier anderer und jener, den  
vom Oesten und Westen liegen, so fassen sie die Länderey  
nach, abgenommen worden: ) gegen einen Wundarman  
im Oesten und Westen, so die Weingärtner gewollt haben  
in dem Oesten fassen, bis zuerst der Wundarman mit dem  
Oesten wird in angegangen gewallich worden, wobei  
sich der Wundarman mit dem Oesten auf  
einander aufsetzen.

39. Von dem zweiten und dritten Vollmond bis Anfang  
des vierten Monats werden die Weingärtner haben

36.)

Von dem fünff undt dreißigisten kombt man baldt gerath hinforth zu dem Sechs undt dreißigisten.

37.)

Hierauff sich baldt die Gernackher nicht weith von dem 37isten an Salingackhern enden, und geht man vondannen neben den Salingackhern hinforth bis an die Schrankhen.

38.)

Alda bei dem Schranckhen steht der Münchhofer Acht undt dreißigiste Hotter, so der leste undt ist rechte Handt heyligen Creutzerisch, linckhe aber, wie bishero Golßerisch.

Von diesem lesten Hotter neben der Schranckhen (welches ein großer Orth undt schöne Waydt ist, so die Khayserlichen der Gemain zu Münchhofen, doch gegen Auszeichnung eines anderen nit sogroßen bey dem acht undt zwantzigisten Hotter hie oben liegenten Orth, abgenommen wordten) geht man Über den Golßer Weeg durch das Weingebürg hinauff bis zu dem Ersten Hotter, bey welchen wir mit den Golßern, wie in anfang gemeldt worden, angefangen haben, undt auch mit ihnen Golßern alhir ein Endts machen.

Nachdem nun die Hotter völligen besuecht undt obverständener maßen sich befunden haben,

17  
Dann wir in den König geweit der Kaiser? 17  
Folglich County Convention als allein Verantwortung  
in Münchhausen. Auf Adelmen verfall Richter an  
Vorger Zimmerman, Vorger Eringen. Macht  
Land und Fassaden Kopf so bei abfall und aufstieg  
Gefüllt ist, und so alle Damaskus gegenwärtig war  
Gedankt und Examinat. Was ist nun werden?

Das durch Herrn Dr. M. 17 3. die alle den  
Münchhausen in Eschwege. So der Land Name auf den  
Folglich County geweiht Langensalza und Eschwege Überholung  
wurde. Und somit dem Celler Folglich County zu  
sein. Und andrer das Folglich werden? 17

18  
Herrn 18/ ist gewissensfrei. Das der König kommt  
und haben, was er will den alle und keine Rechte in  
Folglich County, so er will in den König gegebt wird,  
sofern Absonderung geweit den König; die nach dem  
König Kraft von dem König. Und anfalls die Befreiung  
geweit, dem Celler Folglich County. Von welch vorgen  
eigentümlichen Rechten. Von den Füßen, nach  
wie eins Eintritt von allen Jäger, Eintritt aber  
nach dem König Jäger geweit werden. Die  
Füßen fallen aber haben, so mit geweit. Das  
Folglich vorgen vorgenahm absonderen.

19  
Anderer 1. Name ist König; M. 19  
Füßen, was dem König allein geweit von  
König, kein bis 19/ 9 öder hieß 19. Von 200 Füßen  
abfors den Holligen Insel, vorgen aber mit wie  
lang so mit was? Gezeigt ist.

haben wir in Anfang benante des Closters zum heyligen Creutz Conventuales die eltere Underthanen zu Münchhofen, als Adamen Göschell Richtern, Görgen Zimmerman, Görgen Aminger, Mathes Lang und Hansen Pöschl, so bey etlich undt achtzig Jahr als ist, welche alle damahlen gegenwertig waren, befragt undt examiniret, was ihnen wissent, das durch Ihre Kays. Majestät, als dieselbe von Münchhoff zu derselben Rossgestüdt vom Closter heyligen Crutz gratuito begehret, undt ihnen Überlassen worden, undt hernach dem Closter heyligen Creutz in ain: undt anderen entzogen worden seye?

Worauff sie geantwortet, daß derjenige Grundt undt Boden, worauff der alt: undt neue Ratschin derzeit gepauten stehet, so derzeit zu der Graffschafft Ungarischen Altenburg genossen werden; wie auch dasjenige Orth bey dem Dorff, umb welches die Schranckhen gemacht, dem Closter heyligen Creutz von rechts wegen aigenthumblichen zustehe; Von den Häusern, sagten sie, seye ain thaill vor vilen Jahren, ain thaill aber noch vor aylff Jahren gepauet worden, der ersten Hütten aber theten sie nit gedenckhen, das selbige wäret erpauet worden.

Anderen so nembe die Kays. Mejestät wie hieroben nach dem 35isten Hotter gemeldt, von einem Rain bis zu der ödten Kirche zu von 200 Joch Ackher den völligen Zehent, wissen aber nit wie lang oder mit was Gerechtigkeit.

Entfernt . Wombe auch die Gräbe . Margarete  
Elan 38. oder 40. Vierte Württemberg. Sie war  
sehr gesund. Wie sie schon nach dem 23. ist sie  
mehrung befassen. Den Infekt und den Wundwasser.  
Da sie sehr oft allein den Infekt in den Gräben  
bringen müssen. Es kann sie aber auch nicht, wenn  
dieser Infekt in den Württemberg sehr leicht auf  
zurück. Von den Pflegefamilien eingekauft worden ist.  
Dort ist sie in dem kleinen Ort Brüggen an  
gekommen und ist dort, ab dem 23. und 24.  
November ein sehr gesund und wohlbefindend, ab  
am 25. folgt. Will außer, leicht, leicht bei 40. Vierte  
Württemberg in Württemberg.

Ermerckt die Begräbnung des  
Menschen für Menschen.

Wir lieben das Dasein Gott in Leib und Seele  
allen in Brüggen, das Gott und Gott auf der selben  
dem Gräben.

Drittens so nembe auch die Kayl. Maytt. von 38. oder 40. Viertl Weingarten die Neuperg genant, wie hieoben nach dem 23isten Hotter meldung bescheiden, den Zehent undt den Neunten Emer, da sie doch sonst allein den Zehent in den Khayserbergen nemben; Gedenckhens aber auch nit, wan solcher Zehent in den Neupergen als strittigen orth anfanglichen von den Khayserischen eingefordert worden seye. Sonsten ist in dem strittigen orth zwischen den zweyen stehenten Stainen als den 23isten, undt 28isten Gemerckh ein sehr groß: undt weithes orth, als ein Züpf Holtz, vill acker, Waydt, undt bey 40 Viertl Weingarthen in Neupergen.

#### **Vermerekht die Zugehörung des Münchhoffs zue Münchhofen.**

Erstlichen hat dieser Hoff in Äckhern allenthalben in dreyhundert Joch, undt auff denselben den Zehent.

Item Dreschmühle liegen, daß die Leute von  
Dessendorf, d. h. und Suderwick den böß Duffing  
Kugelwerks

Item am Solghenthal siedeln noch mehrere zu  
Dresden und auf verschiedenen Orten von Dresden.

Item die Weinberge im Rittergut genannt, das  
in ein böß 32. gepaart Weine Weinberge, davon  
mehr vom Jähnig und Ritter und den Jäsch  
die dem Erbgericht nach böß 50. Weine Weinberge  
sind liegen, und noch weiter gepaart werden können.

Item mit böß Weinbergen genannt im Bereich  
bey, und im Bereich, welche im Erbgericht nach  
gepaart werden böß 200 Weine von denen  
die Cyder nach der Ritter und Jäschte hat,  
welche zu verschiedenen gepaart werden.

Item im Bereich genannt im Bereich bey 50 Weine  
so böß wie ein von Erbgerichten mehrere zu Ritter  
und Jäschte gepaart, auch noch fallen, wenn es nicht  
der Jäschte von Jäschte mit gewalst in die Jäsch  
satt Altenburg dem selber Ersien der Cyder  
südlichen Coraßt und gegen Weise, obgleich  
auch am öst. doch genannt Weißt und mit dieser  
Jäschterring, so ungefähr werden sein im Bereich so  
Kugelwerke anwegen. Hac exilia  
charta sunt extracta, et hoc pro informa-  
tione sociata. — duc

Item drey thaill Wiesen als die Zetschen, Ochsen Wies, undt Hoffwiesen bey sechzig Tagwerckh.

Item ain Holzleüthen, so bishero der Gemain aus gnaden undt auf widerrueffen gelassen worden.

Item ein Weingarth Pürg im Rothen Püchell genant, darin seindt bey 32 gebaute Viertl Weingarten, davon nimbt man zum Münchhoff das Neunte undt den Zehent; in diesem Gepürg sein noch bey 50. Viertl Weingarten, so ödt ligen, undt no Wider gepauet werden khönnen.

Item seindt zwey Weingartt gepürg genant in Vordernberg, undt im Gämer, welche im Türkhen Zug noch gepauet wahren bey 200 Viertl, von denen das Closter auch das Neunte undt Zehente hat, wan sie widerumben gepauet werden.

Item ein Gepürg genant im Neuenperg bey 50 Viertl, so bey pau sein, von denselben man auch das Neunte undt Zehente gehabt, auch noch hette, wan es nicht von Grafen von Peßing mit gewaldt in die Herrschafft Altenburg zum Halben Thurn<sup>8</sup> dem Closter heyligen Creutz entzogen wäre, desgleichen auch ein ödt dorff genant Michlstorff mit seiner Zugehörung, so aniezo Wiesen sein, undt noch erfragt werden möge.

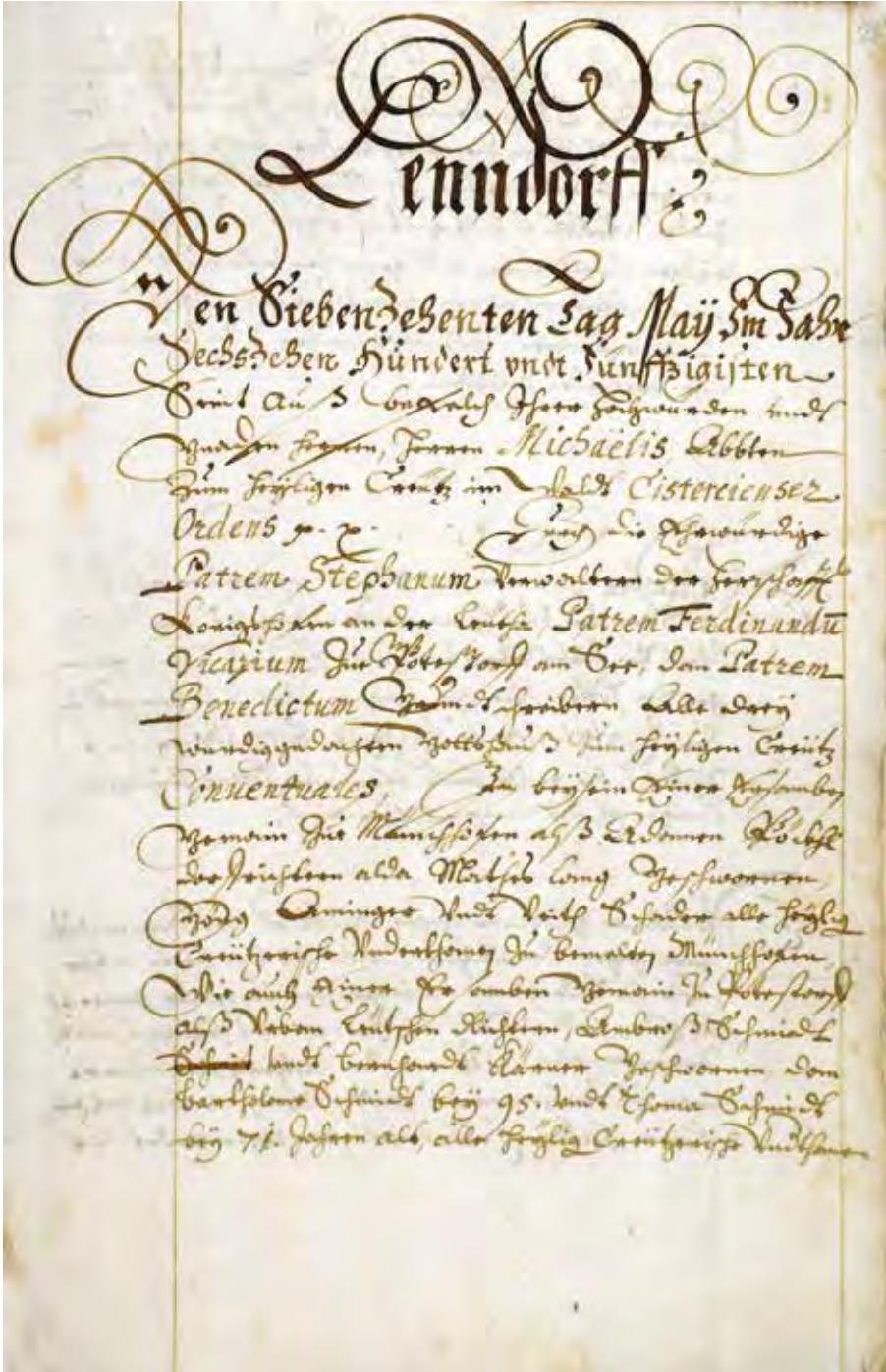
Haec ex alia charta sunt extracta, et huc pro informatione posita.

*(Diese Angaben aus anderen Quellen wurden hier zur Information übernommen.)*

---

<sup>8</sup>

Gemeint ist Halbturn.



## Lenndorff<sup>9</sup>

Den siebenzehenten Tag May im Jahr Sechszehen Hundert undt Fünffzigisten seint aus befech Ihrer Hochwürden undt Gnaden Herren, Herren Michaelis, Abbtēn zum heyligen Creutz im Wald Cisercienser Ordens p.p. durch die Ehrwürdige Patrem Stephanum, Verwaltern der Herrschafft Königshofen an der Leütha, Patrem Ferdinandum Vicarium zue Potestorff am See, dan Patrem Benedictum Grundschierebēn, alle drey würdig gedachten Gottshaus zum heyligen Creutz Conventu-ales. Im beysein einer ehrsamben Gemain zue Münchhofen als Adamen Pöckhell Dorffrichtern alda, Mathes Lang Geschwornen, Georg Aminger undt Veith Schader alle heyligen Creutzerische Underthanen zu bemelten Münchhofen, wie auch einer ehrsamben Gemain zu Potestorff, als Urban Leütschen Richtern, Ambros Schmidt undt Bernhardt Karner Geschwornen, dan Bartholome Schmidt bey 95. undt Thoma Schmidt bey 71 Jahren alt, alle Heil. Creuzerische underthanen

---

<sup>9</sup> Im Jahre 1359 verpfändete Magister Johann, Sohn des Nikolaus, genannt Aykas de Iwanch, seinen Besitz in *Leonsuk* dem Stift Heiligenkreuz. 1421 konnte dieses Gut von Dominik, dem Sohn des Johannes von Lendorf, gekauft werden. Der Besitz umfasste 848 Joch und bestand aus Wiesen. Der Grund lag zwischen den Gemeinden Andau, Wütsommerein (Pusztasomorja), St. Johann und Pfingstagmarkt, also mehr als 15 km von Mönchhof entfernt.

Engelbrotten zile soyl die Domonys und  
Götter des Hellen dorff Leindorf genant, d'thon  
zwey und huden die ersten und fröhlichen  
Lieder des Leindorffschen für Münchhofen allein an 3  
Gaden, Wulffsche und quäckwüldigkeit des Olyssen &  
fröhlichen Liedrich mitzen und genie den und an 3 Apfines  
gewaltigkeit weg als ein eigentümlich gebräzen, und  
ungeklaften und nachfolgenden Vier Dordent.  
Liedern auskünden werden.

**B**erülichen sind man angedungen haben des Liedes  
1. in Staa den Malys nachtra Brüder gesetzt woy Leidig  
Schrift von dieses Staa den ist so Leyte Domonys sein  
gesetzten Sotter ist ein vengale Wied das brongall in  
der Recitation de 1788. Satoris genant  
und ist die erste soms woy die von Sotter fröhlichen  
Lieder sind die Leindorffschen.

**R**undenmen gesetzten grofen Orient od die Lieden auf  
gang gingen von Leibzen, alda woy dem Rostromachos  
wie die Leindorffschen entzogen. Der Antiquario Domonys  
ist enden, und die von St. Joannet mit fröhlichen Liedrich  
entzogen etc; Haben den Leibzen die Lieden  
wie die Leindorffschen etwas gewandt waren. Sonderig nach dem  
leinen Sotter (s. b. woy die von Sotter qualidat ist)

zu gedachten Poterstorff, die Gemerckh undt Hotter des ödten Dorffs Lenndorff genannt, dessen Grundt undt Poden die Potestorffer undt heyligen Creutzerische underthanen zu Münchhofen allein aus Gnaden, Wüllkhür, undt Guetwilligkeit des Closters heyligen Creutz nutzen undt geniessen, undt aus kheimer gerechtigkeit noch als ein aigenthumb gebrauchen, umsuecht, umbfahren undt nach folgender Weis ordentlichen erfunden worden.

1.)

Erstlichen hat man angefangen neben der Anthauer Straßen, welche nacher Zennickh<sup>10</sup> gehet, bey dreyßig Schritt von dieser Straßen ist das erste Gemerckh ein großer Hotter, wie ein bergell, wird das bergell in der Reambulation de Anno 1488. Satorkiw<sup>11</sup> genant, undt ist die rechte handt bey diesem Hotter heyligen Creutze-risch, die linckhe Anthauerisch.

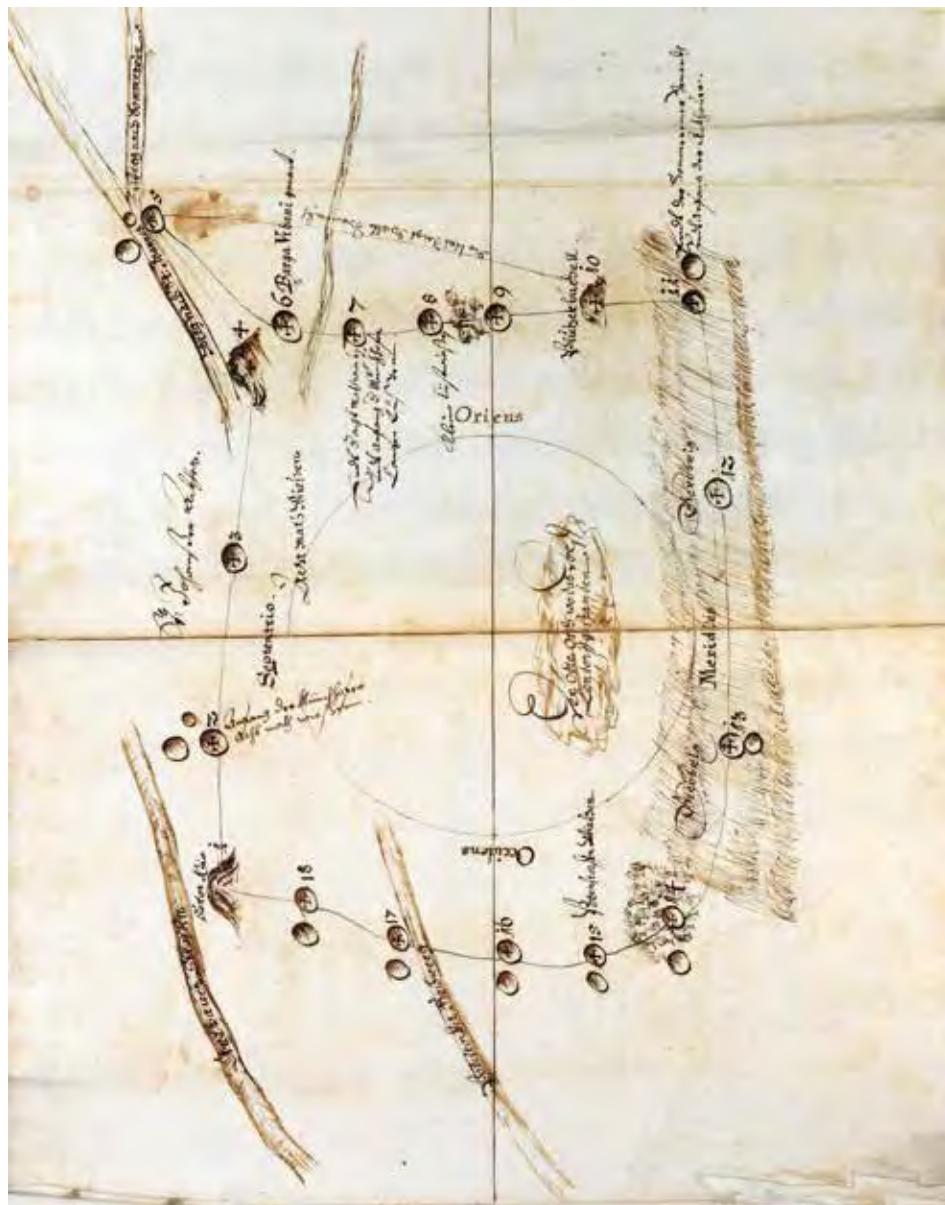
2.)

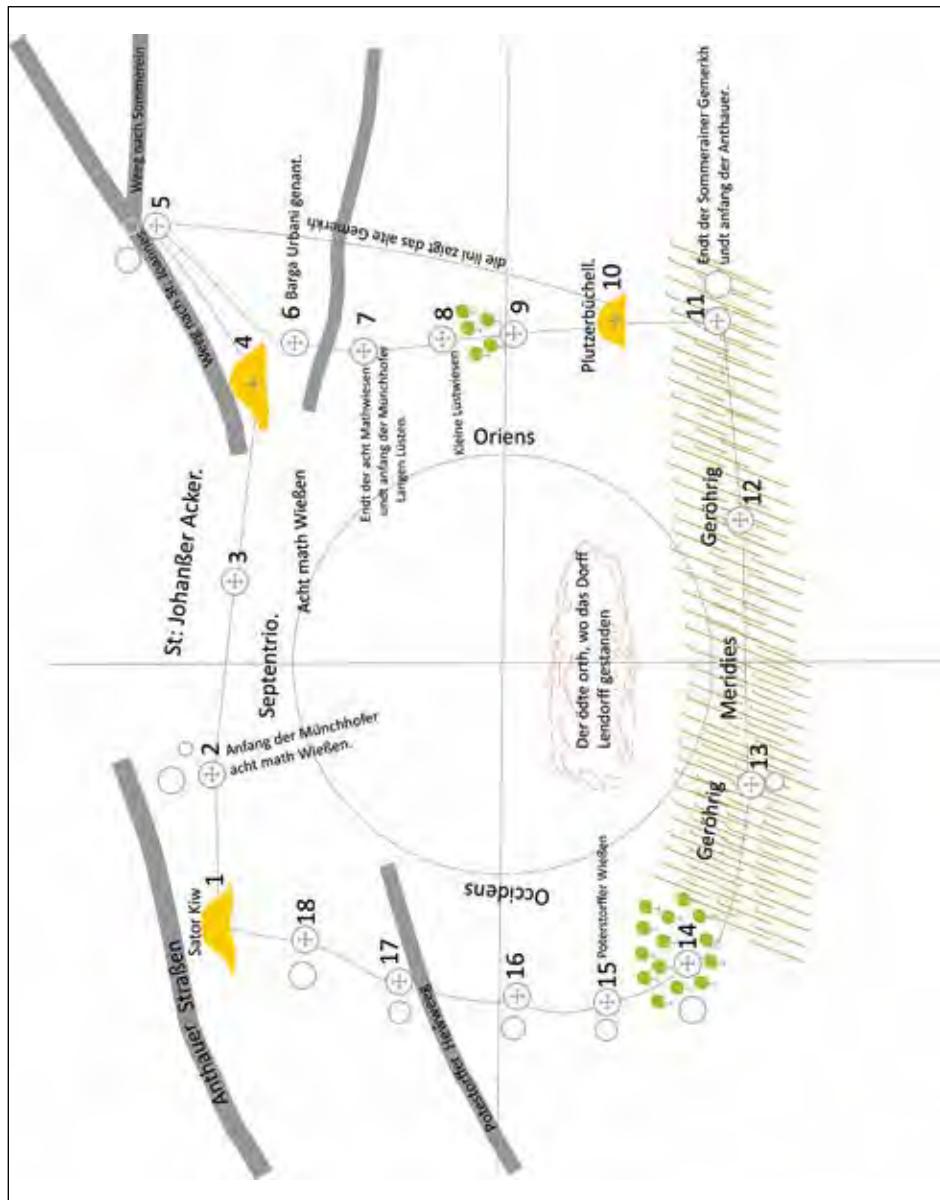
Vondannen gehet man gegen Orient oder der Sonnen Auffgang gegen den Ackhern, alda bey dem ersten Ackher, wie die Underthanen aussagen, der Anthauer Gemerckh sich enden, undt der von St. Joannes mit heyligen Creutz anfangen solle; Neben der Ackhern khombt man zu zweyen etwas großen Hottern, darbey noch ein kleiner Hotter (No: bey diesem Hotter endet sich

---

<sup>10</sup> Zanegg, das heutige Mosonszolnok.

<sup>11</sup> Als Toponym heute nicht mehr bekannt, aus dem Ungarischen soviel wie Zeltplatz.





Vermerkt ist das Empfängen und Sonnen des Golde  
es mit fröhlig Lachend und Kündigt das fröhliche  
Festes und das ersten fröhlichen Christfest, den  
Apostel und die Vierzen und Vierzehn. Und  
diesen Festen nennen die Christen Weihnachten, so die  
Vierzen und Vierzehn die Weihnachten genannt, wenn sie kommen.

15 Und dannen trafen man sich wieder vorne und die  
weiste fandt bey einem Haupffer fröhlich. Da  
kündigt man den Dritten Welt, und kommt auf den  
vierten fandt das Jesum Christus sitzen und auf den  
ersten die Vierzen und Vierzehn Weihnachten.

16 So wird dieses Jahr genaus so oft gegen auffgang des Sonnen  
kombt man die Vierzen und Vierzehn Feiertall, welches der  
Winter festes sein solle.

17 Von dem Feiertall gründ man auf dem ersten Feiertag, so  
nach der 24. Februar gründ man, und am zweiten Feiertag nach  
dem Feiertag und dem 25. Feiertag, den nach Commerzien  
gründt. Alle sind das Frühstück einzuhaben. Das  
Frühstück ist fröhlig Christfest, den zweiten Feiertag  
kündigt der Dritte, so gern klein ist, den Commerzien  
kündigt der 25. Feiertag das fröhliche Christfest.

*Nota. Das man von diesen Feiertagen*

vermuetlich der Anthauer: undt fangt sich der Johannser<sup>12</sup> mit heyligen Creutz an) undt ist der erste groÙe Hotter auf der rechten heyligen Creutzerisch, der andere auf der linckhen handt Johannserisch, bey diesen Hotter nemben die Acht Math Wiesen, so die Underthanen zu Münchhofen genießen, ihren anfang.

3.)

Vondannen trahet man sich etwas wenig auf die rechte Handt bey einem Püchsen-schüß weith, da findet man den dritten Hotter, undt seindt auf der linckhen handt der Johannser Ackher, undt auf der rechten die vorgenannte Acht Math Wiesen.

4.)

Baldt hierauf gerath forth gegen aufgang der Sonnen kombt man zu einem großen Hübell, welcher der Vierte Hotter sein solle.

5.)

Von dem hüpell gehet man auf dem fahrtweeg, so nach St. Johannes gehet, weith forth bis noch zu einen anderen Weeg, der nach Sommerein<sup>13</sup> gehet, alda seint drey Hotter beysamben, der Erste heyligen Creutzerisch, der ander St. Johannes, undt der dritte, so gar klein ist, der Sommereiner, undt ist dies der heyligen Creutzer Fünffte Hotter.

**Nota.** Das man von diesem Hotter

---

<sup>12</sup> Das einstige St. Johann auf dem Heideboden, heute Mosonszentjános.

<sup>13</sup> Strass-Sommerein, heute Hegyeshalom.

Den alten Demokratien nach sich gleich wurden,  
und gewalt gegen mittleren Denklingen fußt die  
gesetz ist. Auf aber die Dinge gegenstand  
und Sünden Jesu Christi überzeugen lassen  
wollt Christus und den ihm von Commercio  
eine Commission aus Wengen, Dorf bei der Schweiz  
Pater Petrus des Ordens fröhlichen Christi Præsident  
und Superior und Casparus Ventur Exequiarum  
Magister, den Herrn Georgii Erembathelij Comitatus  
Mosoniensis Vicecomes mit den Commercioen in das  
Hieß genommen und andern Commercioen Von Prinzip  
sachen Rechte waren genommen aufzunehmen. Und das Schrift  
den 16. der Februar 1707 mit Commercioen som  
würdig die den Prinzipal solles gesetzliche Prätet  
habe (wie auf Sündenfahrt gemacht) in Eins die das  
solles Bezeichnung geprägten. (Amputation ad  
Commissionem Verfuson) auf Vierzigdöbel empfohlen  
Vorcommercioen waren Vicecomes Prinzipal genehmigt worden  
Dagegen standt der noch von dem Commercioen fröhlichen Christi  
geprägten Rechte den rechten Beobachtung den Vorwegen  
wegen eines verdeckten Gesetzes neben den Commercioen  
eines Rechtes. (Vorandere Rechte Rechte von 16.  
Sündenfahrt eingeholtenen Commission. Wie auf S. Dom  
abai d' unferer In' refection, den Commercioen an d  
zur Willigkeit und Vorsicht geblieben nachgeprägt  
wurden. Woher aber fröhlichen Christen ist  
genommen? Auf das ist nicht weiß. Von dem Commercioen  
stetts und andere und den Christen geprägt haben  
die Christen setzte, Vorsicht Commercioen und so

den Eltern Gemerckhen nach sich gleich wenden, undt gerath gegen mittag dem Plutzer Püchel<sup>14</sup> zue gehen solle, so ist aber anno Sechtzehn hundert, undt Siebenzehn zwischen Ihren Hochwürden Herren Abbt Christopen seel. dan denen von Sommerein eine Commission für Übergangen, darbey der Ehrwürdig Pater Petrus des Closters heyligen Creutz Conventual undt Supprior, undt Casparus Ventur Excubiarum Magister, dan Herrn Georgius Szembathely Comitatus Mosoniensis Vice Comes, mit den Sommereinern in der Wies genant undt anderen benachbar-ten von Zenickh, sonsten Szenthivan genant erschienen, undt die zwischen dem Closter heyligen Creutz, undt Sommereinern langwührig dieser Gemerckh halber geschwezte Strittigkeit (wie aus gedachter, hernach zu Endt dieser Hotter Bereitung geschriebenen Reambulation oder Commission zuersehen) auf vilfertiges Anhalten vorberührten Herrn Vice Gespans, hingelegt worden, dergestalt daß man von dem fünfften heyligen Creutzerischen Hotter den rechten Krebsgang dem vorigen weeg nach widerumb zuruckh neben der Sommreiner äckher (**Notandum** Diser Äckher bey obgedachter fürgangenen Commission, wie aus dem abriß mehrers zu ersehen, den Sommreinern aus gutwilligkeit, undt unwidergeltlichen Nachbarschafft ge-lassen worden, vorher aber heyligen Creutzerisch gewesen) gehet,

6.)

Alda nicht weith von dem fünfften Hotter, undt weeg, undt den Ackhern stehet iezundt der Sechste Hotter, welcher damahlen undt bey

---

<sup>14</sup>

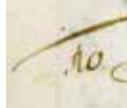
Toponym heute unbekannt, vermutlich nach der Form eines Plutzers benannt?

29  
Den Commission Vora voran aufgeworfen, und  
seilen des Parga bis aufwerfung der selten dem  
Voran eine Mühelosigkeit geben. Parga kann  
genossen werden, und ist ein sehr fruchtbarer  
alleman. Commisionen ist. Haft sind Landes  
der fröhlichen Einsiedler.

7.   
Voran Punkt gegen Mittag haben den  
Blick von Vora einen lang, so auf den Markt  
gegen, auf der rechten ein Wall aufgeworfen  
sich der Land ist der Einbund, Alles sind sie  
die auf Mühelosigkeit und wegen der Mühelosigkeit  
langs zu Vora.

8.   
Voran auf dem Vora die Weisen und Esen  
in dem ersten Sitten, so auf dem aufgeworfen  
aber ist die lange zu zweien zu den und die kleine  
Lüttwitz den aufgeworfen.

9.   
Von den ersten Sitten auf dem Greifen den Söle  
Zwischen durch und sind wieder widersinnlichen Zainen  
Voran Sitten auf dem Weißmahl, so den Körne.

10.   
Von den Sitten nach dem Greifen den Söle  
Zwischen auf dem Weißmahl, so den  
Körne.

11.   
Von allen Weisen und Esen Vora, ist Vora

der Commission von neuen auffgeworffen, undt weilen der Barga bey auffwerffung des Hotters dem Urban eine Maultaschen geben, Barga Urbani genant worden,<sup>15</sup> undt ist linckhe handt jezundt allweeg Sommereinerisch, rechte handt Lendorff: oder heyligen Creutzerisch.

7.)

Vondannen strackhs gegen Mittag neben den äckhern Über einen weeg, so aus dem Wismath gehet, stehet widerumben ein Neu auffgeworffener Hotter, undt ist der Siebendte, alhier enden sich die Acht Math Wiesen, undt fangen der Münchhoffer Lange Lüst an.

8.)

Verner gehet man Über die Wiesen undt khombt zu dem Achten Hotter, so auch neu auffgeworffen, alda sich die Lange Lüstwiesen enden, undt die kleine Lüstwiesen anfangen.

9.)

Von dem achten Hotter gehet man zwischen den Solastaudten durch, undt findet widerumben einen Neuen Hotter auf dem Wiesmath, so der Neunte.

10.)

Alsdan kombt man zu einem Püchell so der Plutzerpüchell genant wirdt, undt ist der Zehente Hotter.

11.)

Die alten underthanen vermeldten, daß sie von

---

<sup>15</sup>

Barga Urbani als Tponym heute unbekannt. Die beiden Namen sind archivalisch nicht nachweisbar.

Item Meinen gesond das Non vom Pfingstsonnle  
stisab Linckft standt nach in das Domestig ein Potter  
zufer solle, o aber bißtens aufz entunden werden.  
Ihss gesond non gewalt solle gegen Mittag auf den  
Wij d'quaten fuß in das Domestig alda sind Potter  
Potter zu den mittten gleich zum Maiballe, und  
landt alda auf den linckten Sonntagsmorgen,  
und standt das Andenken ist an, und ist erste  
Jugend gehandt allong gegen occident füglichen Contra  
wir und ist dieß das Tägliche schre.

**N**och das man selber wagen gos ke das  
wirfend in diesen alldtten stadt zusammen morg  
ob eigt dem das man ist auf dieß landt und für si waffe  
landt aber biß dießt stadt besitzigung und  
gegenwärtigen dage. Es wos das achtztheil eines go  
wesden, alß sind Pater Stephanus und Pater Be  
nictus, von Halem holtz Pustet zu Holzhausen und  
Michael Schinor, durch haworen Holzhausen der Spalt  
van Hohenlohe auf einem Calot festein gesetzet und  
wurden in Moinung den potter jüterenissen. Die  
Röde landt Wagen aber in den Mittden darinnen acht  
stundt schlych, ob sie wod hoc, wod sind sie zusammen  
wagen, und Michael Schinor von dem Calot sch  
ist wos das dageben. Es eine Röde aufz kommen, und  
noch zwey andere Röde, so van d'zeyt den beginn Pfingst  
zußfall gesandten. ob solley landt Wagen kommen mit dem

ihren Eltern gehört, daß von dem Plutzerpüell etwas linckhe handt weith in das Geröhrig ein Hotter stehen solle, so aber bishero nicht gefunden worden, als geht man gerath fort gegen Mittag auf drei Mußquetenschuß in das Geröhrig, alda seindt zween Hotter in der mitten gleich einem grabell, undt endet sich alda auf der linckhen Sommereinerisch, undt fangt sich das Anthauerische an, undt ist rechte handt jezundt allweg gegen occident heyligen Creutzerisch, undt ist dies der Aylfste Hotter.

**Nota.** Daß man selten wegen Größe des wassers zu diesen aylfftten Hotter khommen mag, es seye dan, daß man sich ausziehe undt hinzu wahte. Weilen aber bey dieser Hotterbesichtigung undt gegenwärtigen Jahr das Wasser etwas kleiner gewesen, als seit Pater Stephanus undt Pater Benedictus, dann Urban Leütsch, Richter zu Potestorff undt Michael Stainer, durch Jacoben Solinger Fleischhackhern zu Potesdorff auf einen Calleß hinein geführt worden in mainung den Hotter zu erreichen; Die Ross undt Wagen aber in der Mitten darinnen also steckhen blieben, daß sie weder vor, noch hinder sich khommen mögen, undt Michel Stainer von dem Calleß sich in das Wasser begeben, das aine Ross ausspannen, undt noch zwey andere Ross, so underdessen beym Pluzerpüchell gestandten abhohlen undt vorspannen müssen,

12. und somuch wird hier zu bey der See hinunter  
leiter werden gewordt und verloren seyn worden.

Und ist eines Peters sonn Genistin ambachten worden  
dab er auf der See des Cleland fischen, wie auch  
auf die andern Fischereien ein Falbenbunnen gesunken  
sein, somit in Künftigen Fischereien solches Leid  
und den Fischereien gefestet werden magen.

13. Von diesen Fischen seien gefestet nach dem das  
rechte und fischerei gegen Occident und Antippen  
sich oft wendt sind, und sind das wird in dem Land  
und fischerei von Irland fischen so es kann auch  
gefunden und empfohlen werden, ob man selber davon  
gesunken.

14. Und sonnen gewalts aus der Waphe und Be-  
reitig sind sich ein verloren weng zwölf sind werden  
in dem Fischen fischen im Sonnen, und ist das lincke  
ambauerschiff, das wagle aber fischigen Fischereien  
sonnen auch ein Falbenbunnen gesunken werden  
solle.

15. Und den beauftragt man sich rtheat auf die meiste  
sind bei diesem offen Seebüchern auf und auf die wenige,  
alde Will Collyerden vorschriften, und sind man  
verlorenen Fischen fischen verbliebt von vor her  
wgle somit fischigen Fischereien und lincke  
ambauerschiff.

undt seint dannach mit vier guten Rossen kümmerlichen wider heraus zurück geführet worden. Undt ist denen Poterstorfferischen anbefohlen worden, daß sie auf diesen des Closters Hotter, wie auch auf die andere hernach folgende Felberbäum pflantzen sollen, damit sie künfftigen dardurch erkhet undt aus dem Geröhrig gesehen werden mögen.

12.)

Von diseen zweyen Hottern gehet man durch das Wasser undt Geröhrig gegen occident oder Anthau zue sehr weith fort, undt findet widerumben im Wasser undt geröhrig den Zwölften Hotter, so dis Jahr auch gesehen, undt befohlen worden, daß man Felber darauff pflantze.

13.)

Vondannen gerath durch das Wasser undt Geröhrig hinauff ein weithen weeg forth seindt widerumben zween Hotter im Geröhrig, undt ist der linckhe Anthauerisch, der rechte aber heyligen Creutzerisch, darauf auch ein Felberbaum gepflantzt werden solle.

14.)

Alsdan trähet man sich etwas auf die rechte handt bey zween Mußquetenschuß auf die Wiesen, alda vill Solastaudten erwachsen, undt findet man widerumben zween Hotter, verbleibt wie vorher rechte handt heyligen Creutzerisch undt linckhe Anthauerisch.

15

Seiner erden que kugelß/ & allgemeins im Circul  
des unsterblichen heuet, zum etern werden den Prozen  
getreue auf das ewig dor, so die Gottheit des gemittheit  
und ihß ist der hirn geschenkt.

16.

Wannen den pfeiffenß/ & weis angen mittrauens  
abesemsten Prozen fitten, so das Sprichwörter gemittheit

17.

Comt thomß mon auf dinen Weg und gefah den alten  
heilig Prozen kugelß/ & findeß/ den Prozen fitten  
seinen zelde wiedernamen Prozen fitten. Und blieb  
nach allmeyn empfeß/ zum heiligen Christenreich und  
einde Unterricht.

18.

Wannch gretter Septentriōnem od Mitttrauensß/ auf  
den kugelß/ & wiede den Prozen gretten fitten  
die sind abesemsten Prozen fitten alle das fröh  
igen Christenreich aufgefand und leyß/ es fitten  
etwaß die/ den fitten obenkongreß komme  
Von Künsten und Wundern von Meisterschafft und  
Herrn/ und der Landes/ Reichs eingeworben. Von Künsten  
auf den füßlungen eingeworben. Prozen abet aber  
deutet von spätzeit warden, so die von fröhlichen  
Wundern und Künsten ains' Landes/ Reichs an  
sich geworden. Wodurch Künsten hat auf eine

15.)

Verner etwan ein Püxenschuß allgemach in Ciracl zur rechten Handt, findet man widerumben zween Hotter auf der wiesen, so die Potestorffer genießen, undt ist dies das Fünfzehente Gemerckh.

16.)

Vondannen ein Püchsenschuß weith gegen Mitternacht abermahlen zween Hotter, so das Sechzehente gemerckh.

17.)

Dann khombt man auf einen Weeg, undt gehet denselben bey zween Püchsenschuß hinauff Über den Potestorffer heuweeg, alda widerumben zween Hotter, undt bleibt noch allweeg rechte handt heyligen Creutzerisch undt linckhe Antauerisch.

18.)

Hernach gegen Septentrionem oder Mitternacht bey etlich Püchsenschuß weith dem ersten großen Hotter zue, seindt abermahlen zween Hotter, alda der heyligen Creutzerisch achtzehent, undt leste Hotter. Bey diesem lesten Hotter ob anfangs bemelte Geistlichen undt underthanen von Münchhofen undt Potestorff das fruestuckh eingenommen, von einen großen jählingen eingefallenen Regenwetter aber dermaßen getauft worden, daß sie vom fruestuckhen verhindert, undt khaum aini-ge truckhene faden an ihnen gewesen. Görg Amminger hat auch eine

Sammlungen in den franz. handschriften der  
hier eingearbeitet

Wundern ist noch wider zusammen in den  
grossen Städten nicht genügend zu brauchen gegen Mittag  
erreichet. Und bleibt allmälig nach demselben Lande zurück  
wirkt mehr und aber häufiger Einschreit. Und  
so die 3. Städte beginnen am selben grossen  
Stadt dem andern und sind geworden.

coinc.

litterarum judicialium, Helene Voer  
die 2. ist in den Clöster frigian Cruci  
und den Kommunen in den Städten des  
Gemeinde selbes zugehörige Commission oder  
ambulation. Davon auf dem fünften Gemeinde  
haupts Meldung vorstehen dem Clöster frigian  
Cruci ausgesendigtes werden.

**N**ost Universitas, Dūlices Nobilium  
et Jurati. Iudiciorum Seclis Iudicarie. Comitatus

schreibfeder in den heyligen Creutzerischen Hotter tieff eingraben.  
Vondannen ist man wider khommen zu dem Ersten großen Hotter etlich Püchsen-schufß weith gegen Mitternacht, und bleibt allweeg noch linckhe handt Anthaue-risch, rechte handt aber heyligen Creutzerisch. Hat also diese Hotter Bereitung an gemelten großen Hotter dem Anfang undt Endt genommen.

### Copia

Litterarum Judicialium, Welche Über die anno 1617 zwischen dem Closter heyligen Creutz undt den Sommereinern in der Wies der Gemerckh halber fürgangene Com-mission oder Reambulation, davon nach dem fünfftten Gemerckh hievorn Meldung beschehen, dem Closter heyligen Creutz angehendiget worden.

Nos Universitas, Judices Nobilium, et Jurati Assessores Sedis Judiciariae Comitatus

Mosoniensis lamus ore memoria. Quod nobis feria  
tertia proxima post festum Beatae Elisabethae Vi-  
due monine proteritum sic in opere Ratisba die  
videlicet ac loco consueto a egregatione Scolae nostre.  
Iudicariis via cum Generoso Dno Georgio Spomba  
thely Vic-Comite nostro pro faciendo iudicio maledicunt.  
no causantibus pro tribunali Sedentibus e*o* constitutis  
Idem Dnus Vic-Cones noster de medio nostri nostri  
exurgens in presentiam nobis sub iuramento suo fi-  
xeliter retulit eo modo: Qualiter inter Cives, eu  
Fratres Professionem Nuncibof ab m*o* . e*o* Posti Fa-  
maria: aliter Samaria in D*o* s*o* sic dictarum  
in Comitatu Mosoniensi adiacentium partium ab  
alii ratione e*o* praetextu metarum possessionis lecite  
pertinentia varia e*o* gravis haerens rigibent life-  
rentia. Pro quarum complacatione compositioneq  
cum Idem Dnus Vic-Cones noster i*o* instarum e*o*  
legitimam petitionem eorundem incolarum sic lep-  
tini proxime evoluti Mosis et apud in medio eorundem  
accipit. Extremi partes eadem cypientes eiusmodi  
dissensionibus ac differenc*o*s finem imponere quietam  
ac tranquillam pacis amoenitate inueniunt deinceps uti  
frui e*o* gaudere cum ex eo tum etiam interpositione  
e*o* suas ac hortatu prefati Dni Vic-Comitis nos tri  
aliorum proborum virorum pacem et tranquillam datum  
partium eorundem cypientium interuenient, cum pre-

Mosoniensis clamus pro memoria. Quod nobis feria tertia proxima post festum Beatae Elisabethae Viduae proxime praeteritum hic in oppido Kayka die videlicet ac loco consueto celebrationis Sedis nostrae Judiciariae una cum generoso Dno Georgio Szombathely Vice Comite nostro, pro faciendo Judicio moderativo causantibus, pro tribunali Sedentibus, et constitutis idem Dnus Vice: Comes noster de medio nostri, nostra exurgens in praesentiam nobis sub iuramento suo fideliter retulit eo modo: Qualiter inter Cives, seu Incolas Possessionum Münchhoff ab una, et Pusta Samaria : aliter Samarain in der Wies sic dictarum in Comitatu Mosoniensi adiacentium partibus ab alia ratione et praetextu Metarum possessionis desertae pertinentis variae, et graves hactenus viguissent diferenciae. Pro quarum complanatione, compositioneque, cum idem Dnus Vice: Comes noster ad instantiam, et legitimam petitionem eorumdem incolarum die septima proxime evoluti Mensis Aprilis in medio eorundem accessisset, Extunc partes eadem cupientes eius modi dissensionibus ac differentys finem imponere, quietaque ac tranquilla pacis amoenitate invicem deinceps uti, frui et gaudere cum ex eo, tum etiam interpositione et suasu ac hortato præfati Dom. Vice Comitis nos trialiorumque proborum Virorum pacem et tranquillum statum partium earundem cupientium interveniente, cum prae-

uita concessus e voluntate Religiosi Petris eius-  
dem Conventus S. Crucis. Statim coram eodem  
Dno. Vno. Comite nostro. necnon Religioso Patre  
Fratre Petro pugniori eiusdem Conventus S. Crucis  
e Casare Veneris Exempliarum Magistro predicti  
Dni. Robatis die eodem ratione carundem metarum  
ponte ac libere benevoli inter se conuenient e  
concordabunt, easdemq. presentibus quoniam viuis e  
Convenientiis prouidis nemp. Mattha. Wolffart  
Judice Stephanu Wicer, Daniele Schwartz, Martino  
Klaib, Joanne Wurm, Georgio Zener, Joachimo Holl  
man, Simone Zimmerman, Clemens Tornauer, Harto  
no. Haberstreit, Augustino Lijsem e Dicobano  
Haberstreit. Cuius e incolis possestionis. Pia Sac  
Cast. & Regia Majestatis Senthiven vocata, in  
hoc eodem Comitatu Mosoniensi. Existens per se  
intra denominatas, distinctas e' etatis metas ab inui  
cione segregant e' separant perpetuis. Semper fui  
tuis temporibus valutas e' inviolabilitate sub ipsius  
metalibus signis per ambas partes observaturas.  
Super quā quidem metalli transmutatione, signorum  
metallum in erectione idem Dm. Vno. Comes noster quan  
dam. Signaturam in Anglii papyro Germanico idio  
mate certi scriptam eoram nobis exhibuit e' presentauit  
huiusmodi sub tenore:

Reitknecht in Le  
Dorf, am Münden gegen aßgang d' Sonnen  
im Jahr 1616 bei dem Auffall haben d' 2.  
Johannes Lang die von Entfernung geseh.

scitu consensus et Voluntate Religiosi patris eiusdem Conventus S. Crucis Abbatis coram eodem Dno. Vice:Comite nostro, necnon Religioso Patre Fratre Petro Supprio eisdem Conventus Sa. Crucis et Casparo Ventur Excubiarum Magistro praedicti Dni Abbatis die eodem, ratione earundem metarum sponte ac libere benevolegem inter se convenienter et concordassent, easdemque praesentibus quoque Vicinis et Commotaneis providis nemque Mattheo Wolffarth Judice, Stephano Wierer, Davide Schwarz, Martino Klainb, Joanne Wurm, Georgio Ebner, Joachimo Kollman, Simone Zimmerman, Cosma Fronauer, Martino Haberstreit, Augustino Cyrein et Stephano Heberstreit Civibus et incolis possessionis suae Sacr. Caes. Et Regiae Maiestatis Szenthiwan vocatae, in hoc eodem comitatu Mosonensis Existentes per Sex infra denominatas, distinctas et erectas metas ab invicem segregassent et separassent perpetuis semper futuris temporibus valituras et inviolabiliter sub iisdem metalibus signis per ambas partes observaturas.

Super qua quidem metali Reambulatione, signorumque metalium erectione idem Dnus Vice: Comes noster quandam Signaturam in Simplici papyro Germanico idiomate conscriptam coram nobis exhibuit et praesentavit huiusmodi sub tenore:  
(Übertragung aus dem Lateinischen):

*Wir, die vereinigten Stuhlrichter, und die Beisitzer des Gerichtssitzes des Komitates erinnern daran, daß für uns am Dienstag nach dem Fest der seligen Witwe Elisabeth hier in dem Markt Rayka am gewohnten Tag undt Ort die Feier des Gerichtssitzes stattfindet. Dabey war auch unser ehrenwerter Herr Georg Szombathely, Vizegespan und ihre Durchführung vom Tribunal aus. Ebenso aus unserer Mitte der Herr Vizegespan, der unsere Anwesenheit vertritt, der unter Eid Folgendes berichtete: Zwischen den Bürgern, seien es die Einwohner des Besitzes Mönchhof gemeinsam, oder die von Puszta Samaria, auch Sommarein in der Wies, wie im Komitat Moson genannt, liegen verschiedene Bereiche, die sich in den einzelnen Teilen durch gepflegte Grenzen der an und für sich öden Besitzung erstrecken und große Unterschiede aufweisen. Um die Niederreissung und Neugestaltung mit rechtlichen Mitteln zu erreichen, brachte unser Herr Vizegespan am siebenten Tag des abgelaufenen Monats April die rechtlich abgesicherte Bitschrift der Einwohner ein. Von da an wollten die einzelnen Parteien, daß den Uneinigkeiten und Streitereien ein Ende gesetzt wird, und auf beiden Seiten genoss man die Ruhe und die friedliche Stille in der Anmut der Landschaft. Auf den Rat und die Ermunterungen unseres wohlmeinenden Herrn Vizegespans und anderer tüchtiger Männer hin trat auf allen Seiten der ersehnte Frieden, beständige Ruhe und vorausschauende Einigkeit ein. Der Abt des Konvents Heiligenkreuz kam in dieser Angelegenheit der festzusetzenden*



*Grenzen mit unserem Herrn Vizegespan und nicht mit dem Subprior des Closters, Bruder Petrus und Casparus Ventur als Berater des Abtes an diesem Tag zusammen. Dazu gekommen waren auch in weiser Voraussicht aus der Nachbarschaft der Richter Mathias Wolfarth, Stephan Wierer, David Schwarz, Martin Klaimb, Johannes Würm, Georg Ebner, Joachim Kollmann, Simon Zimmermann, Cosmas Fronauer, Martin Haberstreit, Augustinus Zyrein und Stephan Haberstreit. Die Bürger und Einwohner des Besitzes Ihrer Kayserlichen Königlichen Majestät, Szentwan genannt, liegt in dem Komitat Moson und ist in sechs benannte Bezirke geteilt, die durch Grenzen voneinander getrennt sind. Dies wird für alle kommenden Zeiten so bleiben, und unverletzlich werden beide Teile mit den Zeichen der Grenzen bewacht. Darüber hinaus zeigte uns der Herr Vizegespan das mit der Grenzbesichtigung und der Aufstellung von metallenen Zeichen in deutscher Sprache abgefasste Papier und überreichte es so als Unterstützung.*

Erstlichen in Lendorfferischen Gründten gegen auffgang der Sonnen sein drey Hotter, bey einen Püchell neben St. Johannser Weeg, der von Anthau durch gehet,

Ainer der St. Johannser Hotter, der ander auff Sommerrein in der Wies, der dritte Hotter auff Lendorff dem Würdigen Gottshaus heyligen Creutz zugehörig. Der erste Hotter so auffgeworffen worden ligt bey einem weeg ungefehr ein Püchsenschuß lang bey einem großen Püchell. Der ander Hotter haßt mit Nahmen Barga Urbani, der ligt nit weith von einem Püchell in Sommerreiner ackher, ungefähr ein Joch acker lang von der Och, so in langen lüsten ist. Der dritte Hotter ligt neben des weegs, der aus dem wißmath heraus gehet. Der viert Hotter ligt in einer och, davon auff ain Püchsenschuß lang ein Solastauden ist. Der fünft Hotter ligt auf einem großen Püchell, welchen man nent den Pluzerpüchell. Der sechste Hotter ligt in einen geröhrig, der entschaidt Sommerrein : Anthau : undt Lendorffer grundt, von demselben Hotter aus gibt es die gleichnus, daß man mitten durch Anthau sigt.

Unde nos super praemissa morali reambulatione Signorumque moralium erectio-ne et distinctione ad relationem memorati Dni. Vice:Comitis nostri fide dignam, praesentes litteras nostras sub sigillo huius Comitatas nostri Authentico, partibus eisdem Iurium ipsorum futuram at cautelam extradandas duximus et concedendas Communi id Suadente Iustitia.

Datum in oppido Rayka feria tertia proximae post Octavas Corporis Christi proximae praeteriti

92  
dio vellet ac loco celebracionis sedis nostra for-  
dicularia. Anno Domini millesimo Sexan-  
tesimo Decimocostimo.

Pecta ex extradata de Sede per me  
Emericum Abolc. Juratum Notarium Comi-  
tatus.

Coram me Wolfgang Palonai Judice Abolc  
Comiti Mosoniensis.

Coram me Joanne Biro Judice Nobilitatis  
Mosoniensis Comitatus.

die videlicet ac loco celebrationis Sedis nostrae Iudicariae. Anno Domine Millesimo Sexcentesimo Decimo Septimo.

Lecta et extradata de Sede per me

Emericum Abolet Iuratum Notarium Comitatis

Coram me Wolfgango Palonai Iudice Hobel Comitatis Mosoniensis

Coram me Ioanne Biro Iudice Nobilianum Mosoniensis Comitatus

(Übertragung aus dem Lateinischen)

*Da wir Über die vorangegangene ethisch einwandfreie Besichtigung der sichtbaren Zeichen, die errichtet wurden und auch als Schmuck dienen, durch den Bericht unseres schon erwähnten Herrn Vize-Gespans die volle Sicherheit bekommen haben, statten wir nun unsere Dokumente mit dem authentischen Siegel unseres Komitates aus. Das dient diesen Gebieten auch in Zukunft zum Schutz ihrer Rechte und der Überzeugungskraft der Justiz.*

*Ausgestellt im Markt Rajka am Dienstag in der Oktav vom Fest des Leibes Christi natürlich am Tag zuvor an dem Ort der Festlichkeit unseres Gerichtssitzes.*

*Im Jahr des Herrn Eintausend sechshundert siebzehn.*

*Ausgewählt undt berichtet von mir, Emmerich Abolet, vereidigter Notar des Komitats.*

*Durch mich Wolfgang Palonai Stuhlrichter vom Komitat Moson*

*Durch mich Johannes Biro Stuhlrichter des Komitats Moson*

# Poterstorff

Den Achtdeynten Tag Monats Maij  
Im Sechzehnig Hündert und Sunfzigsten  
Jahr. Daß Gott auf unsrer Erbarmung in  
Ihrer Heiligen Stetzung und Vergebung der Sünden  
Ihres Michaelis Abboten des Ordens der Brüder Minor  
Pater von der Heiligen Crucis Distercienser Ordens  
der 5. Monat Maij. Und die zeynundzige  
Patrem Stephanum das Par, Gottloben von bez  
- s. Stein, sond an der Lüttke Mewaltor, den  
Patrem Benedictum Vindel von Röben und wel  
genannt Chrysostom von der Heiligen Crucis Churctuals  
Da er in ein Kinner der wurde. In der Stadt Bremen  
in der St. Petri Kirche am 2. Tag des Monats Maij. Im Alter  
von 60 Jahren. Und bestattet worden sind  
durch seinen Sohn Bartholomeus Befriedig. Etig 95.  
Ihren Sohn Stephan Befriedig. Etig 70 Jahren all  
den auch anderer in Holztorholt verhaftig. Heiligen  
Cordwignyton und verfummen. Die sollte und er  
wurde in der Stadt Bremen am 2. Tag des Monats Maij.  
Bestattet und beigedordet auf Waller und  
Dordor.

## **Poterstorff**

Den achtzehenten Tag Monats Mai Im Sechszenen Hundert undt fünffzigsten Jahr  
seint auf befech des Hochwürdig: in Gott geistlich, auch Edl undt hochgelehrten  
Herren, Herren Michaelis Abbten des würdigen Stüfft: undt Closters zum heyligen  
Creutz Cistercienser Ordens p. als Obrigkeit. p. Durch die ehrwürdige Patrem  
Stephanum der Herrschaft des Königshofen bey Wilffleinstorff an der leütha Ver-  
waltern, dann Patrem Benedictum, Grundtschreibern, beede wolgemelten Closters  
zum heyligen Creutz Conventuales, in Beysein einer ehrsamben Gemain zu Po-  
testorff am ungarischen See als Urban Leütschen Richtern, Ambros Schmidt undt  
Bernhard Kärner, beede Geschworne, dan auch Bartholome Schmidt bey 95. Jahren  
undt Thoma Schmidt bey 71. Jahren alt, dann auch anderer zu Potestorff sesshaften  
heyligen Creutzerischen underthanen, die Hotter undt gemerckh zu besagten Po-  
testorff am ungarischen See besuecht undt nachfolgender gestaldt erfunden worden.

xitlichen dat non aperiuntur in occidente.  
des Middagung des Sonnen von Ximone Aug/Br.  
23. reicht von dem helligen See Jui ften Juijzen geopf  
in hulsen eten in der fest den Vatikanis bey den  
Plummers Hall, deder ystet am Stein, in Vatikan  
ygen Holz kostet die ein Cent, auf das andern  
sitzt aber das ö/sterreichische Allego mit den Jahr  
Johs 1569. Und ist die 23. kostet Holz 2000  
groses Ls. und als wenn man der hulsen hant gogen  
Orient ad den Sonnen aufgang will fayligen Comte  
reich auf den ersten aero Plummers.

20. von unten ist non den aufgangen Comte nach  
genen Orient ad Sonnen aufgang bey den Plummern  
23. reicht, Jui ften oder 24. Gott von Antiochus  
hulsen etennumben In Knecht Vatikan Stein hant  
dene obengesetzte Driften und Jahrhafte gemit, Und  
ist die 23. der Holz 2000 aero Plummers.

3. Goldt schwein zu Plummern auf den aero Vat  
gedruckte hulsen bey aufg. ystet davon, Stombe  
non den Dritten Monath Mai, so am Vatikan Stein  
mit den Driften und Jahrhafte rein der Knecht, Und  
ist auf alle Plummers.

1.)

Erstlichen hat man angefangen in occidente oder Nidergang der Sonnen, bey einem Püchsenschuß weith von dem völligen See, zwischen zweyen großen lackhen etwas in der Höhe dem See hin zue bey der Illmützer Höll, alda stehet ein Stain, in welchem gegen Potesdorff zue ein Creutz, auf der anderen seithen aber das österreichische Wappen mit der Jahr Zahl 1569. Undt ist dis das Erste Potestorffer Gemerckh, undt also wan man zur linckhen handt gegen Orient oder der Sonnen aufgang will heyligen Creutzerisch, auf der rechten aber Illmützerisch.

2.)

Von dannen ist man dem aufgerichten Compass nach gegen orient oder Sonnen aufgang bey einen Püchsenschuß weith, zehen oder aylff Schritt von einer großen lackhen widerumben zu einem Stehenden Stain khommen, darin obgemelte Zai-chen undt Jahr zahl gewesen, undt ist dis der Poterstorffer andere Marchzaichen.

3.)

Baldt etwan ein Püchsenschuß weith neben vorgedachter lackhen bey acht Schritt davon khombt man zum dritten Marchstain, so ein stehender Stain mit den Zai-chen undt Jahr Zahl wie der Erste, undt ist rechte handt allweg Illmützerisch, linck- he handt aber Heyl.Creuzerisch.

4. Von dem alten Dritten Stein genaß man noch  
Kunde von der dengeließt D'fenden Stein und  
der Holzstange des kleinen Gemahls.
5. Auf dem Stein zu D'weilz stand in der Zeit  
wurde man den zweyten Stein.
6. Von dem zweyten Stein wurde man gefunden  
die Linke hand auf dem großen Stein oder  
Kugel, daran ist D'weilz der Stein Morffstein.
7. Auf dem Stein zu D'weilz standen der  
Kugel und die rechte Hand auf dem Stein  
der Stein stand auf dem kleinen Stein.
8. Wurde der Stein zu D'weilz gefunden  
die rechte Hand auf dem Stein Morffstein  
und die linke Hand auf dem kleinen Stein.
9. Wurde der Stein zu D'weilz gefunden  
die linke Hand auf dem kleinen Stein  
und die rechte Hand auf dem Stein Morffstein.
- Nota. In dem alten Stein Morffstein sind

4.)

Von bemelten dritten Stain gerath hin forth kombt man zu der gleichen Stehenden Stain undt der Potestorffer Vierten Gemerckh.

5.)

Mehr einen Püchsenschuß weith etwas in der Höhe findet man den fünften Stain.

6.)

Von dem fünfften Stain wendet man sich etwas auff die linckhe handt auf einen großen hüpell oder bergell, darauff steht der Sechste Marchstain.

7.)

Weithers auf zween Püchsenschuß forthan der Potestorffer Ackher stehet abermahlen ain Stain, so der Siebente, undt gezaichnet wie die vorigen.

8.)

Unweith davon kombt man baldt zum achten Marchstain, gleicher Weis wie vorgedachte, mit March undt Jahrzahl gezaichnet.

9.)

Hierauff nit weith davon über den Illmützer weeg, auf einem hüpell oder bergell steht der Neunte Stain, undt endet sich alhie auf der rechten der Illmützer Gemerckh, undt fangt sich der Apatlohner mit heyligen Creutz an.

**Nota:** Diese bemelte neun March Stain seint

noch der Geschicht und Schopen in einem Buche ge-  
schafft werden, und das der Meiste Sturm von den Leb-  
en Christiani d's Jezus Christus genannt. Aber nun  
aber sieher beginnt das d'niere Wunderl.

**S**iemand im Reich <sup>schafft man sich Jimlich werth</sup>  
10 und die ewige Seind durch ein geyde lebzen des  
Jesu Christen Jesu Christen, welche die Menschen haben da  
Lewes nennen Jesu Christen Mittag und der Sonnen Aufliegung  
scheint. Von Sonnabend bis Sonntag keine Totter waren  
wie es das ein nicht von 10 Tagen herren andres eglings  
und Weihelichts totter obig dem einen Jesu Christen, und ist  
dies ob 10 Tagen kein Mensch, die den die Totter schafft  
Von alten her alten und die Toren Totter zu jungen  
haben, und alle an 10 den Jesu Christen der wulst  
Lebzelus ist das kinder aber Jesu Christen Christus ist im  
Eis Lebzelus aber wollen die ob 10 Tagen machen  
und mit den Totter schaffen und von dem  
Menschen Christen genant wulst durch ein andres Lebzen  
ein wulst weng ewig gegen der Sonnen Aufliegung  
jungen. Und sagen das alle ist ob 10 Tagen Totter  
die ist das von allen wulst Totter auf jungen ob  
allige das den Totter von jungen alle sind wiederum  
Totter und jungen so werden.

Nota Regis anno 1648. die 10.

nach der Jahr Zahl undt Wappen in Einem Jahr gesetzt worden, undt wirdt der Neunte Stain von den Pottestorffern St. Görgen Kirch genennet; Warumben aber solches beschehe ist ihnen unwissen.

10.)

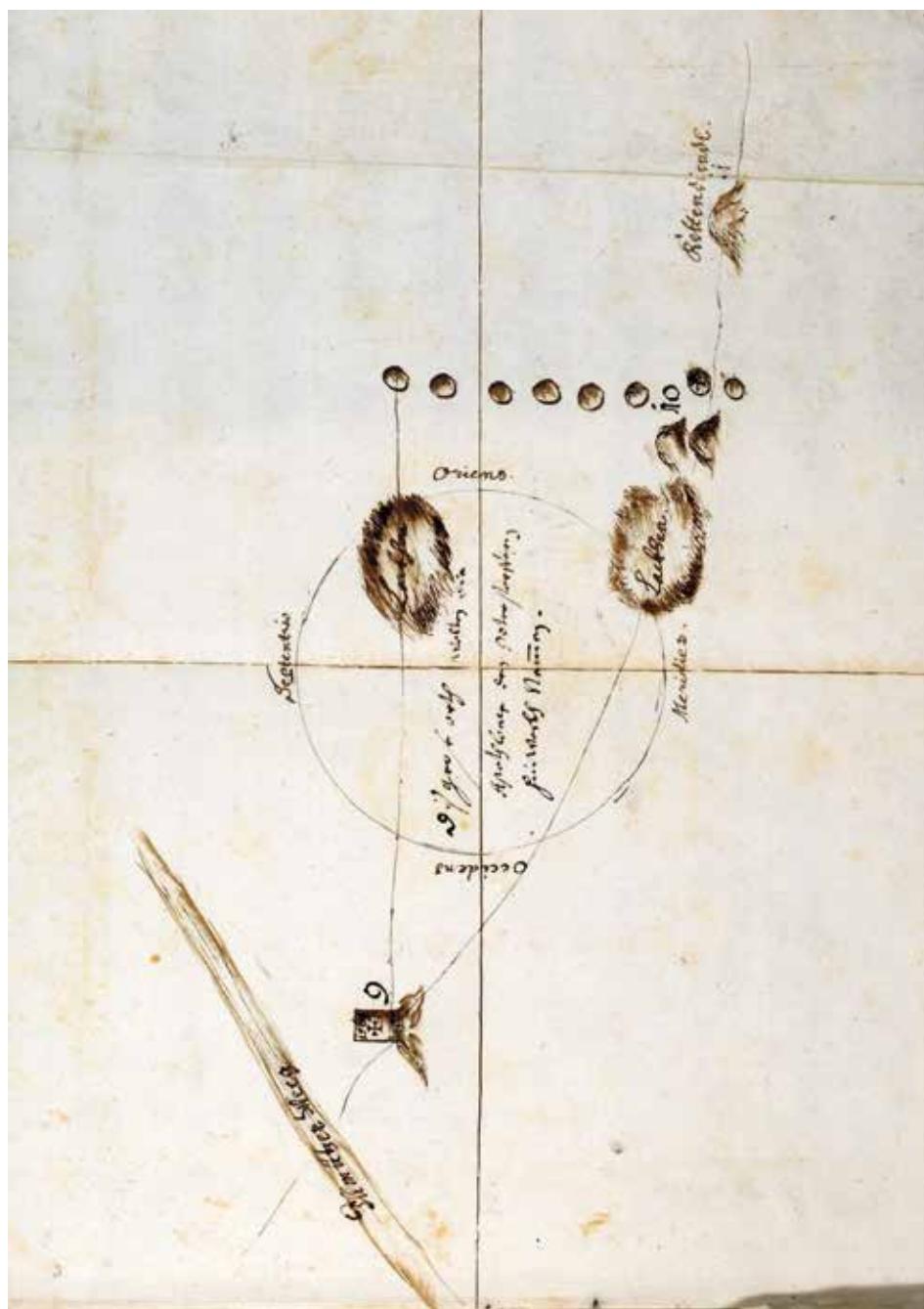
Von diesem Pergell schlächt man sich zimlich weith auf die rechte handt durch ein große lackhen, bis zu zweyen Pergeln, welche die underthanen Leber oder Löwer nennen zwischen Mittag undt der Sonnen auffgang,<sup>16</sup> Alda (Wan bemelte zwey Pergell kheine Hotter wären, wie sie doch sein müssen) stehen zween andere gleichsamb vertilgte Hotter bey dem ainen Pergell, undt ist dieses das Zehente Gemerckh, wie dan die Potestorffer von alters her allweg auf diese zween Hotter gezaigt haben, undt solle aus den zweyen Hottern der rechte Apatlohnerisch, der linckhe aber heyligen Creutzerisch sein. Die Apatlohner aber wollen dieses strittig machen undt nit für Hotter erkennen, sondern von dem Neunten Stain gerath fort durch eine andere lackhen ein weithen weeg recht gegen der Sonnen aufgang zaigen, undt sagen, daß alda ihr Hotter stehen solle, wie sie denn schon etlichmahl Hotter auffgericht, aber selbige von den Potestorffern allzeit widerumben zerstöhrt undt umgerissen worden.

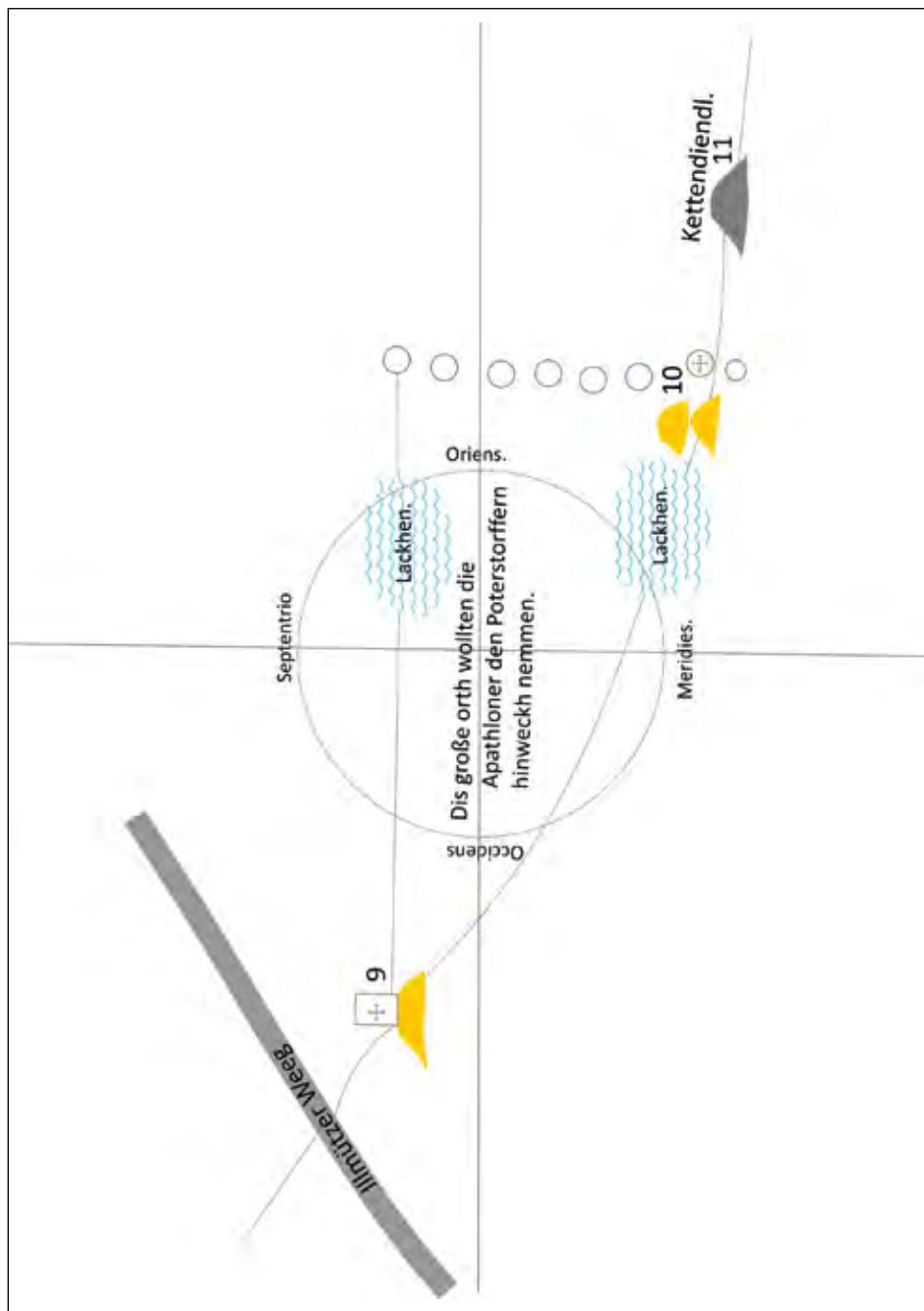
**Nota:** Als Anno 1648 die Pot-

---

<sup>16</sup>

Als „Leber“ bezeichnete man in Ostösterreich aufgeworfene Hügel (Grenzhügel). Davon leitet sich der Brauch des „Leberngehns“ ab, wie der Hotterumgang im nordöstlichen Niederösterreich benannt wird. Durch Umlautung ist das Wort „Löwer“ entstanden, woraus der Volksmund wiederum den Begriff „Löwen“ gemacht hat.





folgenden überwinternden Vogelarten zuvor  
200 1049. sind die Exemplare abnorma-  
gen den Ostfluss, was in Weise als 6. Vom 1. September  
aufgezählt kommen, und auf 3 den 6. Vom 1. September  
bekommt allein Vier rezessiv die Weise davon  
auszuhören lassen lassen, welche 2. September aber  
nur ein Vier, von den 1049 Vögeln als 1. und  
niedergesetzten werden. Ein 5. Ein allen  
Vögeln wird 1049 Vögeln Vom 1. September  
einer der Vögel normal an 3 den 6. nicht bekam  
eines oder mehrere geschnitten, das ist folge  
Vorhergehender Witterung, welche nach dem 1. September  
1049 aufgestanden haben könnte. Desgleichen die Vö-  
gel, welche am 3. September aufgewandert sind  
den Exemplaren aufgezählt werden. Diefalso ist 6

estorffer von den Apatlohnern ersuecht worden, daß sie mit ihnen zur Hotter renovierung gehen wolten, haben die Potestorffer sich, daß sie solches ohne Vorwissen ihrer Gnädigen Obrigkeit nit thuen khönnen, gewaigert, warauf die Apatlohner den dritten tag hinaus aufs feldt, undt, gleich wie sie vor diesem schon etlich mahl gewalthetiger weis gethan, abermahlen 6. Hotter, wie in der Delineation zu sehen, auffgeworffen, solche 6. Hotter aber von den Potestorffern alsobaldt wider niedergerissen worden, ingleichen haben die Apatlohner vormahlen an den Orthen, wo sie die 6. Hotter auffgeworffen, haimlich steckhen in die Erden geschlagen, so von den Potestorffern aber wider herausgerissen worden.

Anno 1649 seint die Apatloner abermahlen zu den orthen, wo sie vorhero die 6. unrechte Hotter auffgericht, khommen, undt aus dem 6. vertilgten Hottern allein vier renoviret, die ubrige zween verstorpter liegen lassen, welche 4. Hotter abermahlen, wie vorher, von den Potestorffern ab- undt nidergerissen worden; Aus den alten zu Potestorff sesshaften Underthanen gedenckhet khainer, daß vorher ämahlen aus den 6. neuen Hotter ainiger oder mehrers gestanden, dahero solche unbefuegte Neuerung kheines wegs zu gedulden.

Als nachmahlen Urban Leütsch dorffrichter zu Potestorff undt Ambros Schmidt geschworner zu den Apatlonern geschickht worden, dieselbe des

1. 11. *Nicht Weißt du von dem alten Judentum Sydon und Jesu  
der Propheter hatt langsam die Künftigkeitszeit ge-  
messen von Iacob bis Christus auf 4300 Jahre  
kommt nun in diesem zweyten Jahrhundert ein Tempel  
so man das Epitaphium nennet. Und ist der Kol-  
osseus der Städte Rom und Sydon.*

12. Non-superiority tests without using a break

Gewaldts undt Hotter Veränderung halber zu befragen: haben ihnen Thoma Klain, gemain Richter zu Apatlon undt Ambros Schwaba undt [...] Kholer beede Geschworne geantworthet, sie haben solches aus befech ihrer Obrigkeit gethan, undt nachdem sie beederseiths lang mit einander geredt, haben die Apotloner vermeldt, es sollens die Potestorffer darbey verbleiben lassen, undt dessen ihre Obrigkeit widerumben berichten; sie Apatloner wollen mit ihnen Potestorffern hinführan, wie bishero beschehen, in guter Nachbahrsschafft ainig leben; Dardurch sie andeuten undt zu verstehen geben wollen, daß sie Poterstorffer ihr viech weith Über die zween große bergell oder Hüpell auf der Apatlohner grundt, herent gegen sie auf der Potestorffer Gemerckh auch das ihrige, ohne pfendtung, wie bishero geschehen, treiben mögen.

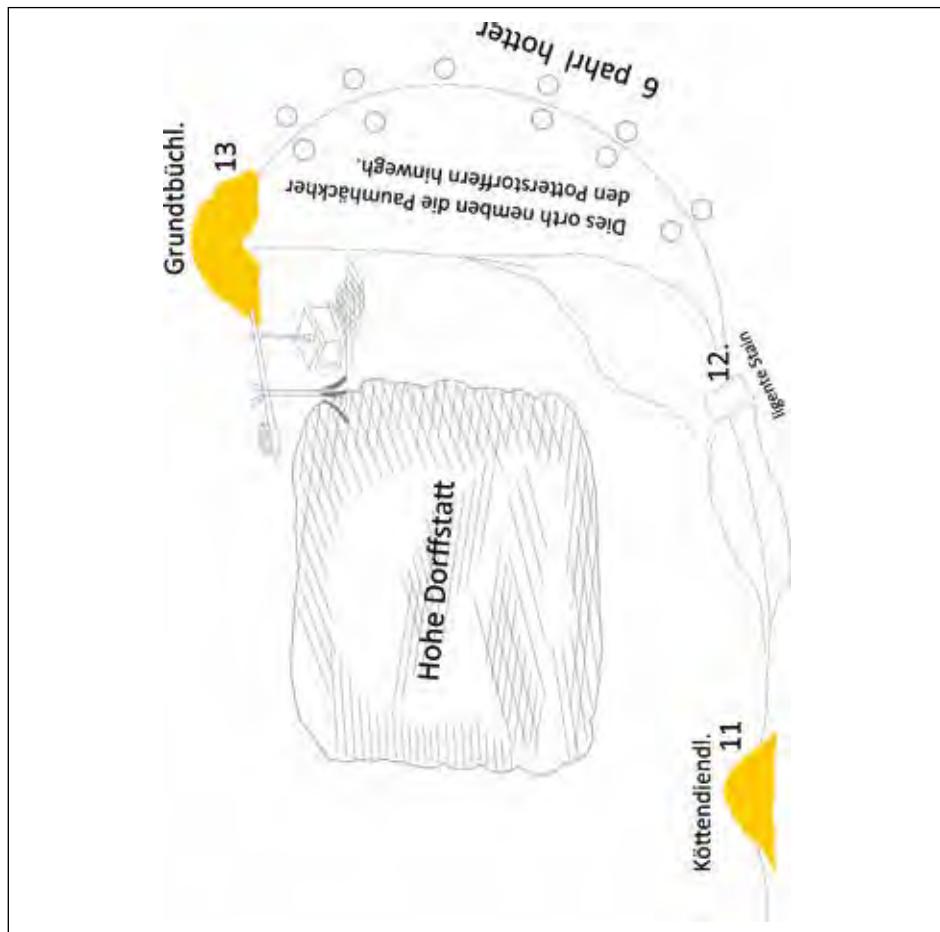
11.)

Nicht weith von bemelten zweyen hüplen endet sich der Apotloner, undt fanget das Paumhackherisch Gemerckh an, davon bey vier Püchsenschuß weith khombt man zu einem großen Hotter wie ein bergell, so man das Khöttendienl nennet, undt ist der Potestorffer aylffe Gemerckh.

12.)

Von diesem großen Hotter wendet man sich etwas





aus die lincken fürent flüssigkand wixen ariet ad  
den hamen oppen und schieren sich vix  
oder sind wir aguntor. fürd zu hinen shall alle  
auf hinen seß oder fürgt alle an dem hale in dene  
gründen ein gespeter pfeifer stet in legl der glocke  
gespomen aber wegen der großheit und schwerig  
hinken hund vngeschallen. bis die sonn auf, wodurch  
alle in gromelyt mit vndtig soll widerumel ein and  
erer stet in gespeter werden. auch ist esß das  
jüchtheit gromelyt, so die kerneßtoren auf die wüste  
so röpfer fröhligt crönt aber auf die lincken fürent  
aureit.

13

Wandomen erneut man gegen Witterungß dreyßig drey  
der hale in den hafen opperstatt vndt die gromelyt  
die hohenwacht legl 1528. der markt zu hinen in den  
allen vormig ferner in den hafen opperstatt gromelyt  
wurde empfängt haben. Von der opperstatt vndt  
hinen hoch lang derafider erneut man dreyßig drey  
hundt fall etwas enger die hinken fürent alle, es ist  
erneut der hohenwacht der hinen, den hale mon die  
zweck spatiem und die lincken fürent hingen und  
dowdt auf die hale esß in den hafen opperstatt  
der hale hinen hogen und hinen oben gromelyt  
aufgeworfen alle ist auf die wüste deneßtoren  
gromelyt emet und die hale den so döbelig mit einer  
glocke die hale hale ist gromelyt, aufhoren, aufzugeht.  
Auch ist der hohenwacht der hale hogen und hinen oben

auf die linckhe Handt gleichsamb zwischen orient oder der Sonnen auffgang undt Mitternacht bey vier, oder fünf Mußqueten Schuß zu einem thall, alda auf einer Höhe oder hüpell an dem thall in einer grueben ein großer schwärer Stain ligt, der zuvor gestandten aber wegen der groß: undt schwäre gesunckhen undt umgefallen. Bey diesem orth, weilen alda das Gemerckh nit strittig, soll widerumb ein anderer Stain gesetzt werden. Undt ist dis das Zwölfe Gemerckh, so die Paumhäckher auf die rechte, das Closter heyligen Creutz aber auf die linckhe handt weiset.

13.)

Vondannen khombt man gegen Mitternacht, zwerch durch das thall zu der hohen Dorffstatt, welche die gemain zu Poterstorff Anno. 1528. von Merth Edellman zu Apetlon, vermög hernach zu endt geschriebenen Khaufbriefs erkhaufft haben. Von der dorfstatt bey einer Joch lang darhinder gehet man zwerch durch ein thall etwas gegen der linckhen handt, alda stehet der Potestorffer Prunnen, den last man ein guetes Spatium auf der linckhen handt liegen undt kombt auf die Höhe bis zu der Golßer Hotter, der bey einen bergell der Grundtbüchl genannt, auffgeworffen, alda sich auf der rechten handt das Paumhacker Gemerckh endet, undt der Golßer so jährlichen mit einen pflueg eine furch umb ihr Gemerckh ackhern, anfanget, undt ist der Grundtbüchl das dreyzehente Gemerckh.

Nota. Deelholme gemit drij 95. en d'  
Aanbouw beginnt drij 70. Vóór alle drents de hof.  
vóór drents hermalden. Alsoom die hofes oeffen die hofes  
sinten des hofen Dorchstall hon in Hantsevoorn  
vóigt in den landts nomen, is die Hantse hofes vóor  
ein doeg lang drenten en d' hofen. Van hof  
hermalden beginnt drij 23 en den onfzijns drenten en drents  
einen Nieuwham, doren drij 12. wezen. Van sinnen  
Richter C' d' hofe hantse geofffiche worden finten  
des Dorchstall des Hantse hofes hant des hofen dorch.  
stall fecten de hofen. Vócht salen finten vócht salen  
des hofen Dorchstall drij 6. jaer fecten alle drents drenten  
en drenten drij 6. jaer en drenten vócht salen  
goden die grage hofe genoemt. Vócht salen  
aber en drents nienand den wijtend; vócht salen  
gheblieb - drent, dat des gennade des hofen Dorchstall  
vócht salen, als d' vócht salen drents vócht salen.

14. Von dem Spiegelkamm kommt man an den Fuß des  
Hohensteins selbst, und unten an derselben gründet  
sich die frische Stadt Wiesbaden selbst.

15. Von einem Wunderlichen war, der auf dem  
Hügel saß, rückt nun in den jungen Jüngling, der  
entsetzt gleich am ersten jungen Jüngling zu laufen, und  
hebt sich auf und läuft fort. Einige sind aber  
jünglinge Erwähnung.

**Nota:** Bartholome Schmidt bey 95. undt Ambros Schmidt bey 70. Jahren alt, beede zu Potestorff vermeldten, wan die Potestorffer die Waydt hinter der hohen Dorfstatt von den Paumhackern nicht in Bestand nemben, sie die Paumhacker sonsten ein Joch lang darvon aussteckhen. Dan sagt Bartlme Schmidt, daß er vor sechzig Jahren mit andern seinen Nachbarn, deren bey 12. wahren, von seinem Richter Caspar Kärner geschickt worden hinter der Dorfstatt der Paumhacker, undt der Hohendorfstatt Hotter zu besuechen, undt haben zimlich weith hinter der hohen Dorfstatt bey 6. par Hotter allezeit zween undt zween beysammen gefunden bis an der Golßer Hotter der große Püchel genant, welche Hotter aber aniezo niemandten wissen; Gar unglaublich ist es, daß die Gemerckh der hohen Dorfstatt so nahent, als ein Joch lang darhinder sein sollen.

14.)

Von dem Grundtpüchell kombt man an den spitz der Potestorffer Acker, undt neben denselben gerath über die Haydt zu dem Vierzehenten Hotter.

15.)

Vondannen über den Apatloner weeg, der nach Neusidell gehet, kombt man zu dem fünfzehenten Hotter, welcher gleich an einer zumpffigen lackhen stehet, undt ist recht allweg Golßerisch, linckhe handt aber heyligen Creutzerisch.

16. Sie hat gefaßt man durch die huffen gegen occi-  
dent unben den Polen soßne selbst, und Comte  
de laon Eustache den Polen.

17. Und dannen gefaßt man durch die außern, scheinend  
leuhfen genant, und Comte gegen d' Comte Nien-  
gung in den Wallen Cee bey Lom gryben  
sich demphis obersfeld der Huf Blaueß und ist  
aufs Comte, Comte und aber frigly Comte-  
nips. Und Comte sagt alß der Polen soßne  
Peller und Brancus.

Nota. Wer die drig leßt, auf das Vie-  
selinde zußdet, und Brancus soßne das  
hut weng daforen von den Wallen mit gewalst  
aufgeworfen und oß willen und drig in d'  
german von Polen soßne aufgeringt werden,  
die zu drig Peller werden auch von den Pol-  
en soßne niemasten bestehet. Und aufs  
die Polen soßne daschlichen über den Wallen  
hut, so ist und ist Comte d' mogen, Comte  
angindeten, so dieß Peller und drig Brancus.  
Dennit ist den Polen soßne drig Lom fallen  
doch vñl Comte soßne angemordet,  
Vñl soßne auch Peller und drig Brancus.  
Vñl soßne auch Peller und drig Brancus  
angefangen, alß die drig daschlich werden Menschen  
und Comte drig Peller und Brancus zu  
blinden legten.

16.)

Weithers gehet man durch die lackhen gegen occident neben der Poterstorffer Ackher, undt kombt zu den Sechszehten Hotter.

17.)

Vondannen gehet man durch die lackhen, so die Weydlacken genant, undt kombt neben der Sonnen Nidergang in den völligen See, bey einen großen Püchsenschuß oberhalb des Wechslbüchl, undt ist recht Golßerisch, linckhe handt aber heyligen Creutzerisch, undt endet sich also der Poterstorffer Hotter undt Gemerckh.

**Nota:** Daß die drey leste, als der vierzehente, fünfzehente undt sechzehente Hotter erst vor wenig Jahren von den Golßern mit gewaldt auffgeworffen, undt ohne willen undt beysein der Gemain von Poterstorff auffgericht worden, dise drei Hotter werden auch von den Poterstorffern niemahlen besteckt, undt ackhern die Poterstorffer jährlichen Über der Golßer furch, so sie umb ihr Gemerckh machen, dardurch anzudeuten, daß diese Hotter undt furch ungültig, damit sie den Poterstorffern bey einem halben Joch weith zu nahent herein ausgemacht, welches dan nicht zu gedulden, undt wie bis dato beschehen, also die furch jährlichen wider Überackhert, undt bemelte drey Hotter unbesteckter geblieben lassen werden.

Act 5375.

1600. 5375. *Cosia Noachbriets Und die  
Lose Dorff statt Siedler, wodurch*

## **Copia Khaufbriefs um die Hohe Dorfstatt zu Poterstorff**

Ich Merth Edellman Haußgesessen zue Apetlon, beckhenne öffentlich, undt unverschaidentlich mit diesem brieff für mich undt alle meine Erben p., daß ich recht undt redlich zu der Zeit, da ich das rechtlich ohn menniglich Irrung, undt Widersprechen woll gethuen möcht, verkhaufft undt zu khauffen geben hab der ehrsamben ganzen Gemain zu Potestorff mit wissen undt willen meiner Herrschaft mein freyes aygenes guet undt Grundt genant auf der Hohen Dorfstatt,<sup>17</sup> undt raindt mit einem Hotter an der Apetloner Gemerckh, undt mit dem anderen an der Potestorffer umb eine benentliche Summa geldts nemblchen Sechzig Pfundt Pfenning, der ich von erst gemelter Gemain zu Poterstorff zu rechter Weill undt Zeit ohn allen meinen Schaden undt abgang völliglich begnügt undt bezahlt bin. Sag hierüber die obgemelte gemain der erst gemelten Summa geldts ganzt quit: ledig undt frey für alle ansprach von mir oder ander Jemandten, ob ihn aber Icht redlich Ansprach desthalben entstundten, des sie Schaden nemben, es wer von Geistlichen oder Weltlichen, denselbigen Schaden gelobe ich ihnen gentzlichen abzutragen, sollen undt mögen an Uns bekommnen auf all mein Güetter ninnert noch nichts ausgenomben, auch all mein brieflich Urkhundt undt Gerecht-

---

17 Merth (Martin) Edellmann war Hausbesitzer in Apetlon. Seinen Grund auf der „Hohen Dorfstatt“, die zwischen den „Zwei Löwen“ (Lebern; Grenzpunkt zwischen Frauenkirchen, Apetlon und Podersdorf) und dem Grenzhügel „St. Georgi“ (nach der Wüstung „St. Georgen“ benannt) lag, verkaufte er 1528 an die Gemeinde Podersdorf.

liegt ist / so ich darummen habe / allen in angefangen den  
Singen / so ich ab und bis auf alle / so / ein / allen und mög  
lich hinzu seien den abgemalten Stühle / so in geboren  
mitz / und aus dem / den Verzichten / den Verzichten / den  
noch allen ifen gesellen auf mein / meines / geben  
und möglichst von mein lebungen / freyung / und  
finden / so ich Künft ich mir das / aus / ob / is  
die Romane / K. Hof / so / ob abgemalten  
Von / der Verner / verloren / den / wölben / so / is den  
meinen / geben / von / den / anspilen / wölben / so  
ich / hängen / so / ist / von / und / den / verloren / und  
wölden / so / ist / von / ab / Verner / von  
gesellen / nach / dem / freyten / so / hängt / und /  
verloren / und / das / von / meines / hängt / hab  
ich / wie / so / hab / die / geben / hängen  
gesellen / von / Romane / von / Verner / Verner /  
von / Antwerp / Anton / von / K. Hof / ab / so / is  
so / hängt / und / den / meinen / gesellen / ga  
schlich / geben / Mittwoch / nach / Leopold /  
1528. XI. 18. Ein / Tafel / an / den / dort / auf / und / gesetzt.



118

igkeit, so ich darumben hab, sollen in angesicht des briefs todt, ab, undt krafftlos sein, sollen, undt mögen auch hinfüran den obgemelten grundt inhaben, nutzen undt nießen, den versetzen, oder verkauffen nach allen ihren gefallen ohn mein, meiner Erben undt mennigliches von meinewegen Irrung, undt Hindernus, doch nimb ich mir das bevor, ob sie die Gemain zu Potestorff des oft gemelten grundt Verner verkauffen wolten, daß sie den meinen Erben zum Ersten anfallen, wolten sie ihn khauffen, das soll ihnen für anderen vergunnet werden, wo nicht, so mögen sie den als verner ihren gefallen nach damit handlen.

Als trewlich undt ungefährlich. Undt des zu mehrer sicherheit hab ich mit Fleiß erbetten die Erbaren Görgen Reyber von Paumhackhen, Paulen Rainer von Anthau, Antoni Nian zu Apetlon, daß sie ihre Pettschaft neben den meinen hinfür getruckht haben.

Mittwoch nach Leopoldi, ain tausendt fünff hundert acht und zwantzig.

Winden am See, und  
Herrschaft Königshofen.

## **Wünden am See, undt Herrschaft Königshofen**

**Den neunzehenten Tag Monaths** May Anno Secshzehenhundert fünffzig seint aus befech Ihrer Hochwürden undt Gnaden Herren, Herren Michaelis Abbtēn des Würdigen Gottshaus undt Closters zum heyligen Creutz im Waldt Cistercienser Ordens, p. durch die Ehrwürdige Patrem Stephanum Verwalter der Herrschaft Königshofen an der Leytha bey Wilffleinstorff, und Patrem Benedictum Grundtbuchs handlern, beede obermelten Closters zum heyligen Creutz Conventuale, in beysein einer ehrsamben Gemain zu Wünden, als Nicodemi Schödl Richtern, Paulen Grickhers, Görgen Kauffmanns, Lorentz Kerner, undt Jacob Thaminger Geschworne, dann Georg Schützen Gemain forsters undt anderen benachbarten mehr die Gemerckh undt Hotter der Herrschaft Königshofen, undt zugleich des dorffs Wünden am

Vogel von Esz befugt und nachfolgende  
gesetzlich empfunden werden.

**1.** *Ex*sticken ist angefangen worden mitten in  
der Läuse gegen den Stadt Schäffsfinal. Also  
dab ist zum zweiten Maßstab auf dem *Am Salzgrommen*  
in der Lüneburg gewirkt. *Ex* gegen Jura die Alte  
Lüneburg, dab in dem Gras von Grasheide ein Maroff zum  
Innen sollte, den man aber das Jahr, wie auch jenseit  
wegen quäde dab Ortsbeamte geworungen werden  
muss.

**2.** *Ex* zum Grasheig geführt von dem Breytheil  
nach unten Lebzig unter den Kuhbäumen aufgeworfen.  
In dem *Am Salzgrommen*.

**3.** *Ex* dem *Am Salzgrommen* geführt von gegen *Es* so  
nach einem alten Garten, von welchem Gras  
ein Dreyßig Schritt gegen Kuhbäume und die  
Linden sind abliege, *Salzgrommen* in dem Gras  
liegen.

*Notandum* *Sub alia* obij den *Salzgrommen*,  
*Es* nicht stetig ist stetig, ein engster  
Maroff zum *Salzgrommen* werden.

Ungarischen See besuecht, undt nachfolgenter gestaldt erfunden worden.

1.)

Erstlichen ist angefangen worden mitten in der leütha gegen der Statt Pruckh hinab, alda das fließente Wässerl aus dem Runselprunnen in die leütha rinnet. Es sagen zwar die alten Leuth, daß in dem großen Geröhricht ein Marchstain stehen solle, den man aber der Zeit, wie auch sonstn wegen Größe des Wassers schwerlichen finden mag.

2.)

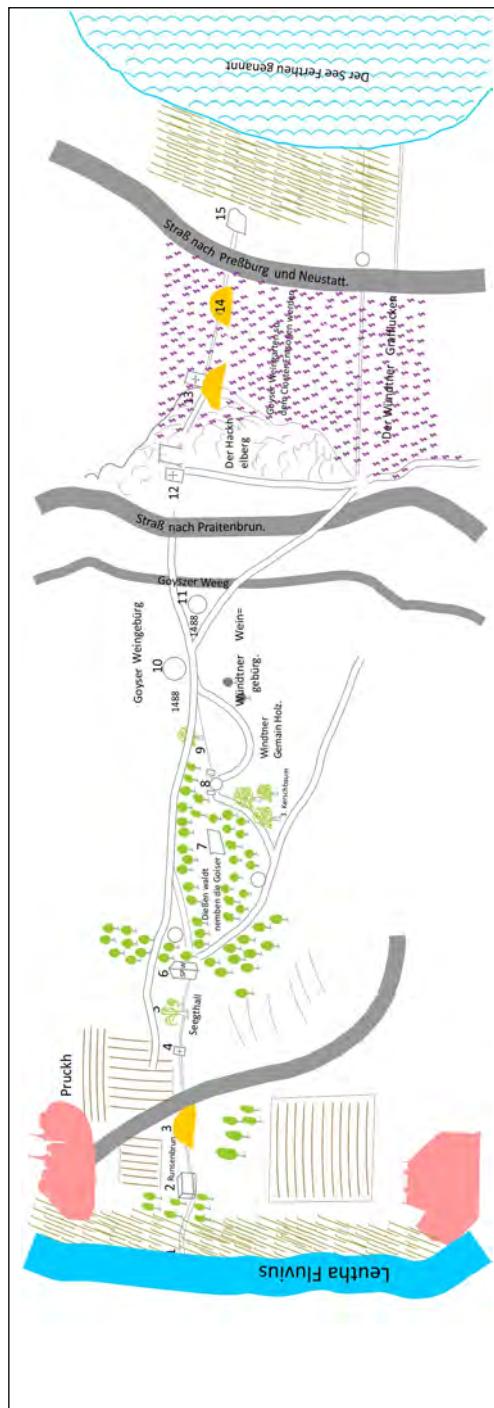
Aus dem geröhrig gehet man dem Wasserl nach neben etlich Felberbäumen auffwerths bis zu dem Runsenprunnen.

3.)

Von dem Runsenprunnen gehet man gegen die Höhe neben einem alten Graben, von welchen graben bey zwölff schritt gegen Pruckh oder auf der linckhen handt etliche felsen Stain in der Erden liegen.

**Notandum.** Daß alda bey den Felsenstainen weilen solches nit strittig, ein rechter Marchstain könte gesetzt werden.





ix. **S**indomus nach seinem Leben geblütt haben der  
Königreich selbst über die Landesstaats. Die von König  
gehabt, wurde nun zu seinem kleinen Besitz von Klein  
auf des Landes, das in Kleinem Lande, und ist nach  
allmung fröhlichen Christienges. ein sehr freudiger Vor-  
mitten Gotts Freiheit geblütt.

15. **D**er Gottsminde gingen Mittag nicht von dem  
Oberhaupt Klein nicht nach dem Jagds. Sonder  
der Jagdsfall gewesen. Ein Leutnant war von den  
Fünftagen ein Klein Jagden.

6. **S**indomus schmiedet nun zu Kleinem Freytag, sein  
gleich von dem Halle, halben Klein zu König  
Reich 1648 am 21. Georgy tag, welchen der Adel abge-  
zullen und abgeschafft worden. Von den Königsbergern geblütt  
ein Herr Georgius Petrus Sebastiani Vorwalters  
zu Königshofen und ablicher Vorwaltung von Königsgeschenk  
werden und die den Brüder haben als Sonderherrn selber  
im G. so nach König 3 Jagds; auf dem anderen als 3  
unfley freud ein W. (Voll aber Klein und König  
sprechen darüber.) Dam an 2. des dritten Jiffen 5. 5.  
beschrieben. Gotts Freiheit und Landes ist alle der  
Königreich, und jenseitig auf dem Landes sind König, so  
ist voneinander, und so sind alle fröhlich Christienges.

4.)

Vondannen nach einem alten Gräbell neben der Pruckher Ackher Über die Landstraß die nach Pruckh gehet, kombt man zu einem klinen stehenden Stain auff der Haydt, darob ein klaines Creutz, undt ist rechte allweeg heyligen Creutzerisch, linckhe Handt aber Gemainer Statt Pruckh gehörig.

5.)

Gerath hinforth gegen Mittag nit weith von dem stehenten Stain findet man auf der Haydt (sonsten das Seegthall genant) eine Dientelstauden, alda künftigen ein Stain zusetzen.

6.)

Vondannen khombt man zu einem drey eckhigen Stain gleich vor dem Waldt, welcher Stain erst neulich Anno 1648 am St. Georgi Tag, weilen der alte abgefallen oder abgeführt worden von den Pruckhern in beysein Ihrer Ehrwürden Patris Stephani Verwalter zu Königshofen, undt etlicher Nachbaren von Joyß gesetzt worden, mit diesen buechstaben als auf einer seithen ein G. so nach Goyß zaiget, auf der andern als rechten Handt ein W. (soll aber K sein undt Königshofen bedeuten) dan auf der dritten seithen S.P. bedeutend Statt Pruckh, undt endet sich alhir der Pruckher, undt fangt sich auf der linckhen Handt Goyßerisch gemerckh an, rechter Handt bleibt heyligen Creutzerisch.

Notz Leijg din som Olin sive Juron Hogen  
die leugt vber ein Staind vndes Gevenen Formen  
et platon. und gleich auf das lindes sive del Staind  
sive den Juron Hogen ist ein alter solles von Notz  
aufgeworfen. und grofes das Hogen und das Etze  
gezen das Minnes Hogenabung auf die Langenber  
in Juron Mittag und das Comen aufgang bis 3. Jue  
linen solles auf das lindes del Hogen Juron et  
Notz Bon und das Minnes Hogenber in Juron.  
Notz als von dem alten Etzigen Olin bis 3. Jue  
und Etz 1488 den XIX. Tag nach das Christenfest  
mit Comen und weiter del Hogenber in Williger  
Comission und Vorschriftenfacing aufgeworfen  
solles die abfahung del aufs waesfache zu  
monch Varnos der alten Regatulation vong de  
Etz 1488 mit privilegiu Pelsa del Comen. waltz  
auf Staind fentlichs von den Comen. Kneb. Staind. Comel  
mahlung frosch vong vniuersitatem Comel frosch. das Etz  
Leibfresser Comen sive und auf das privilegiu  
das von Vondommen abhängt in das Etz hal arandi  
netorum. De Etz 1506. Supra Curiæ Regis Art. 7. 11. 3  
et ist aber longum dñe die Notz Bon und  
wollen gleich von dem Etz auf die aufs Comen  
die folzwang waltz vngem Mittag oder Williger  
Juron Mittag und das Comen Kneb vngang vnd  
etf vngt vndt von dem Etz Etzgauen  
waltz vngf die Minnes Comenfach vng  
ist Juron vng Juron vngz vndt vngf die Minnes  
Comenfach vndt vngz de Etz vngf solles vng.

**Nota.** Bey diesem Stain seint zween Weeg, die doch Über ein Kleines wider zusammen khommen, oder stoßen, undt gleich auf der linckhen handt des Stains zwischen den zween Wegen ist ein alter Hotter von erden auffgeworffen, undt gehet der weeg durch das thall gegen der Wündtner Weingebürg auf die Laimgruber zu zwischen Mittag undt der Sonnen auffgang bis zue einem Hotter auf der linckhen handt des Wegs zwischen der Goyßer undt der Wündtner Weingärthen im Gestreuß. Ist also von dem drei eckhigen Stain bis zu diesem alten undt Anno 1488 den ersten Tag nach der Creuzerfindung mit Consens undt Wissen des gegenthails in völliger Commission undt gemerckh beschauung auffgeworffnen Hotter der farthweg das rechte wahrhaffte Gemerckh vermög der alten Reambulation brieff de Ao. 1488. undt Privilegy Belae des Königs, welches austruckhentlich von der Ebendt eines kleinen bergls meldung thuet, bey welchen bergell jezundt der drei eckhige Stain stehet, undt sagt das Privilegium, daß man von dannen absteige in das thall arundinetorum. De Ao. 1256. supra Curiam Regis Cist: 7. Nr. 3. Der Zeit aber laugnen dieses die Goyßer, undt wollen gleich von dem Stain auf die rechte handt der holzweeg strackhs gegen Mittag oder villmehr zwischen Mittag undt der Sonnen Niedergang forth bis nicht weith von den drei Kherschbaumen, welche am Spitz der Wündtner Gemainholtz dieser Zeit zwischen den zween weegen stehen zu einem Stainhaufen undt sagen daß dies ihr Hotter seye.

61

7. Von kommen gaben sie dem Heng nach auf die linke  
Seite glücksam gegen Orient oder den Sonnen  
aufgang, und blenden sich bald wiederum auf.  
Die rechte hand an den Kopf von dem Heng  
führen nach in Linien Form als. Und nun  
alle Linien davon Circumflex auf wiederum auf.  
Den Heng und also dem Heng wird bis zu dem  
alben Stöcke tragen vom Hengenbürg auf den  
linken der Hals aufsetzt. See. №: 1488. aufge-  
wiesen worden. Swaft ist aber auf die Ja-  
mes Stöcke aufzubringen, damit der Geist allezeit  
von dem Hengbürg aus zugleich hinweg gewandt  
Seien von die Händen von dem Hengenbürg  
Seien dem Hengenbürg nach auf den Sonnen-  
bogen gungen, allein von oben herunter als Zeit die  
Dr. Georgi lag auf Begrypheit worden.

8. Von dem Sonnen von Stein. Einmal das gefügt, so Jimlicher  
müssen an Augenbalken gegen das Händenbürg wohin  
gehoben man die einen Stöcke mit denjenigen Stein  
auf Creutz.

Nora  $\beta$  Formeln die Alben, ab von dem  
Sonnen von Stein ab. In folge gewillt derjenigen  
Steinen zwei zweide Manerflecken gesondert, halb  
Augenbalken von den beiden Geantig gegeben von dem  
Augenbalken abgenommen, und die so oft verbraucht.

Vondannen gehen sie dem Weeg nach auf die linckhe Handt gleichsamb gegen orient oder der Sonnen auffgang, undt wenden sich baldt widerumb auf die rechte handt an ein Pergell von dem weeg hindan nach zu einem Gemerckh, undt machen alda ein großen Circkhel bis widerumb auf den weeg undt also dem weeg nach bis zu dem alten Hotter, zwischen dem Weingebürg auf der linckhen des weegs stehent, der Ao. 1488. auffgeworffen worden. So offt sie aber auf diese zween Hotter ausstecken, wird das Zeichen allezeit von dem Wündtnern für ungültig hinweckh geworffen.

7.)

Sonsten sein die Wündtner von dem dreyeckhigen Stain den weeg etwas nach auff den hangenten Stain gangen, alda von vilen Jahren allzeit zue St. Georgi Tag ausgesteckht worden.

8)

Von dem hangenten Stain durch das gehültz, so zimlicher maßen ausgehackht, gegen den Wündtner weeg khombt man zu einen Hotter mit zweyen Stainen ohne Creutz.

**Nota** Es vermelden die alten, daß von dem hangenten Stain bis zu jetzt gemelten zweyen Stainen two große Marchaychen gestanden, welche ungefähr vor drey und zwantzig Jahren von dem Gegenthail abgehackht, undt die Stöckh verbrent

12  
woren. **8** d. auf die Yorß vor in dem  
mittag sonnab. Jappi folg sich von den Kindern  
nicht selbst bey den rechten. sind die Kindern vor  
8. oder 9. Uhr von Nagelschmieden. Brünn  
folg abends und nach Kindern auf. das  
bey der eisernen Verblieben.

**9** **8**  
Von den Kindern ist keinem sonst eine aufzunahme  
nach aufgetragen worden ein Kind, das  
ein Kind ist.

**10** **6**  
Vom Heng nach in die spät Jappi von den  
Kindern bis zu dem alten auf der Kieff, sonst  
der Heng im gesetzlich, sondern letzten, welche von  
den Kindern für gültig erachtet wird.

**11** **6**  
Von den Kindern sind von den Kindern eins wieder  
durch den Heng, Jappi der Jungen Hengen jetzt nicht  
in alten die kann ja es aufgewandert werden  
sondern von beiden Hengen nicht erachtet wird.

**12** **6**  
Danach gesellt sich da zu, daß Jappi über den  
Jungen Heng folgt gegen einen Heng der Leibherr  
gesellt Jappi der Comon aufgang und mit dem  
Heng die ordinari Landt dazwischen aufzuteilen.

worden. Als auch die Goyßer in dem strittig gemachten Züpf holtz sich von den Wündtnern nicht abhalten lassen wollen, seint die Wündtner vor 8. oder 9. Jahren ungefähr zugefahren, darinnen holtz abgehackt, undt nach Wündten geführet. Darbey es bishero verblieben.

9.)

Von den zween Stainen zur linckhen handt dem fahrtweeg nach stehet zur rechten handt ein Aychen, darinnen ein Neues Creutz.

10.)

Danach dem weeg nach in das thall zwischen den Weingarten bis zu dem alten auf der linckhen Handt des Wegs in gestreys stehenden Hotter, welche von beeden thailen für gültig erkhent wirdt.

11.)

Ferner bis zu endt der Weingarten seint wieder zween weeg, zwischen den zweyen weegen stehet auch ein alter de Anno 1488. auffgeworffener Hotter, so auch von beeden thailen zu recht gehalten wirt.

12.)

Hernach gerath durch das große thall zwerch Über der Goyser weeg forth gegen einem Perg der Hackhlberg genant zwischen der Sonnen auffgang undt Mittag Über die ordinari Landtstraß, so nach Praitenbrun

größt, jenseit liegt in mitten des Tojs der Riegel  
ein langes Mauselj' von Losenstein zu Cossig, und  
liegt dieser östlich des Friggl.

*Nota.* In einem alten Reparationen wird ge-  
schildert, daß alle den Hün-Loren auf dem Toj zu  
Friggl und der Wölker gesandten seien.

153

Londonen griff der Hün-Loren Domäne ab in Hönig-  
walle, welche gegen mittag auf die Toje eines Friggl  
reicht und im Frigglbogen östlich von dem einen Cossig-  
lich Wölker östlich von Londonen an die Toje des den  
auch andern benachbarten Frigglbogen bis in den  
Volligen See für ungültig fallen.

154

von Dijos Toje der Friggl gegen Mittag gräbt  
wurde gegen morgen die Hönigwälle finst wieder aus  
dem Friggl

155

Wieder von diesem Friggl durch die Hönigwälle finst  
aber die große Wölker, die wegen Friggl und  
Hönigwalle gefal, als da er selbst auf ein Domäne ab  
gesondert, und anno 1489 in Hölziger Commission  
renoviert und confirmirt worden. Und als gräbt  
wurde durch den Friggl in den Volligen See ferner  
durch die Toje des auf der linken, die Hün-Loren  
aber auf der rechten hand, jenseit Losenstein und Sölden.

*Nota.* Das die Toje der von dem Toje  
anderen östlich auf dem Frigglbogen der Friggl genannt

gehet, stehet fast in mitten der Höhe des Pergs ein langer Marchstain darinnen ein Creutz undt heißt dieser Stain der Feygell.

**Nota.** In einer alten Reambulation wird gefunden, daß alda der Wündtner wie auch der Goyer Hochgericht oder Galgen gestandten seye.

13.)

Vondannen geht der Wündtner Gemerckh ein wenig rechte handt gegen mittag auf die Höhe eines Pergels, alda noch ein zerschlagener Stain mit einem Creutz ligt, welchen Stain von dannen an die Goyer dan auch andere hernach folgente Gemerckh bis in den völligen See für ungültig halten.

1

4.)

Von dieser höche des Pergels gegen mittag gerath forth gehet man durch die Weingarten hinab widerumb zu einem Pergell.

15.)

Weither von diesen Pergell durch die Weingarthen hinab Über die große Straßen, die nacher Preßpurg undt Neustatt gehet, alda vor alters auch ein Gemerckh gestanden, undt Anno 1489 in völliger Commission renovirt undt confirmirt worden, undt also gerath forth durch das geröhrig in den völligen See Fertheu alda sich die Goyer auf der linckhen, die Wündtner aber auf der rechten handt sonsten voneinander scheiden.

**Nota.** Daß die Goyer von den stehenden Stain auf dem Hackhlberg der Feygell genant

16 auf die erste Jomd nach Ximen Heng abwärts  
zuysen Mittag und Nachmittag der Commerc wurde  
gegen den Hün-Drossen Hengerton zuysen im Land  
Kuffen und Fischberg auf Ximen Heng ofne Commerc  
im Reppischen genant.

Den nach der  
Abfahrt werden den Hauffen zum vordern Land  
gegen Hün-Drossen auf, bis 3 milde minit zu Hengerton Heng-  
ton, so sagt das vnd ist das auf der Landt zu Hengton Heng-  
ton, alda ist die Landt zu Hengton Hengton auf die Landt vnd  
gegen Mittag auf den Hün-Drossen Hengerton gegen den Com-  
merc zu Hengton Hengton vnd werden auf dem Chaffelberg  
Commerc, wie der Commerc vnd auf die Landt zu Hengton Hengton  
auf der Commerc Commerc bestimmt werden, an  
die Landt zu Hengton Hengton

Op Augenbicht van 203. Jaffon Daniels Hieß  
Werke zu Hün-Drossen gegeben, auf Commerc  
die von den Commerc zu Hün-Drossen ein grocken auf  
geworfen worden, das die Commerc zu Hengton Hengton  
auf der Commerc zu Hengton Hengton mit gewalts und gewalt  
andere Commerc vnd Commerc ein Jogen vergraben, da  
dass das Commerc zu Hengton Hengton, Commerc aber von den  
Hün-Drossen, wie billig, wider, kostet, und der Hengton  
offen geworfen ist der Commerc zu Hengton Hengton an  
geworfenen Jaffon allweg vergraben und vergraben werden.

Die nicht weniger nach Hengton  
im Fischberg, alda die Hengton Hengton an  
geworfen und Hengton Hengton vergraben werden, so ist nun  
aber von den Hün-Drossen mit sagirt werden mayten

sich auf die rechte Handt nach einen Weeg abwerths zwischen Mittag undt Nidergang der Sonnen wenden gegen den Wündtnerischen Weingarten zwischen den Graffluckhen, undt Hackhlsberg auf einen Stain ohne Creutz in Nußschachen genant. Hernach den fahrtweeg neben den Graffluckhen zur rechten handt gegen Wünden fohrt, bis widerumb zu einen Weingartl, so erst vor etlich Jahren ausgesetzt worden, alda sie sich strackhs auf die linckhe handt widerumb gegen Mittag auf der Wündtner Wiesen gegen dem See Fertheu trähen, undt nemben also dem Closter heyligen Creutz, wie der grundt undt orth bey der Anno 1488 gehaltenen Commision aestimiert worden, auff die hundert Joch gras hinwegk.

Als ungefähr vor 23. Jahren, damals Michael Wenus zu Wündten Richter gewesen, auf bemelter Wiesen von der gemain zu Wündten ein graben auffgeworffen worden, hat die gemain zu Goyß den aufgeworffenen graben mit gewaldt, undt gewaffneter handt widerumben einzogen vorgebent, daß dis ihre hausgründt seien; Solches aber von den Wündtnern, wie billich, widersprochen, undt der Goyßer offt gemachte Hotter von Stainen samt ihren ausgesteckten Zaichen allweeg vertilgt undt verworffen worden. Wie nicht weniger noch zu sehen im Häckhlberg, alda die Goyßer vill Gräfften ausgesetzt undt Weingarten pflantzen wollen, so ihnen aber von den Wündtnern nicht passiert worden, maßen

ob dem Königsgne Zeit aufzusetzen und die  
guten zu verordnen, etc.

es denn künfftiger Zeit auch nit gestattet noch zugelassen werden solle.

**Notandum.** Daß König Matthias in Ungarn im Jahr Vierzehenhundert acht undt achtzig, als damahlen zwischen dem Closter heyligen Creutz undt dem Graven de Bozin, et de S. Georgio weegen dieses großen orth der bey 100 Joch tragender Erden strittigkeit entstanden, zu hinlegung derselben ein Commission angeordnet, undt zu wahrer besuechung der rechten gemerckh dises orths, undt mit was gestaldt der Goyßer, undt heyligen Creutzererische Gemerckh an einander stoßen, seinen Prothonotarium Magistrum Ladislauum de Doroghaza sambt einen Thumbherren von Preßpurg Magistro Martino de Sebnizia abgesandtet habe, bemelte Herrn Commisary aber damahlen beede Partheyen in Aussteckung ihrer Zaichen nit vergleichen können, undt solches Ihrer Königlichen Mayestett schriftlichen referiret, worauf das andere Jahr es nochmahlen zue einer definitiv Commission, undt praestierung des Aydts gerathen, als nun der zu solcher Commission angeordnete tag, nemblichen der 26. Marty des 1489isten Jahrs herzu kommen, haben sich die deputirte Königliche Herren Commissary als der Edle Magister Albertus de Pelen, undt Magister Gabriel Canonicus zu Preßpurg sambt Herrn Matthaeo Abbtien zum heyligen Creutz undt Graven Joanne des Bozin et de S. Georgio, Goyßern, undt Wündtnern abermahlen an das orth verfüegt, daßelbe besicht-

igen. Und foor arbbt Matthaus. Ich Cloppenbogtz  
Countz Generall. Hie Kontra. Wora den 20. 9. 1609  
den 8. Januarii aij Bruxemburgh. Und aij Brux foor arbbt  
den 10. Januarii genomen. Bruxellis. Wora den 10. Januarii  
sowich Sigismund aij Bruxellis genal erfocht. In  
die wagen Sigismund mit den Ortsfremden nach Linz  
den 16. 1. mit Sigismund aij den Generall aij Bruxellis  
abgebracht. aij Bruxellis aij die Dolen. Von allen 2  
Jahr. Hie Cloppenbogtz Countz mit foor gezeigt.  
aigebt und mitzengestellt. Den 20. 1. nach Brux  
erfocht. Und nachstalder den 20. 1. von aij den 20.  
genombren. Den 20. 1. de Pachten v. de S. Georgie. Und  
durch die 2. Manns. Geigz. gezeigt. Den 20.  
auf die ganze Ortsfremden oberschafft. Königliche  
fuer Commissarien. In gezworens. Den 20. 1. Den  
hund. 1000. Lire. in religiouen hand. Und 1000. Lire.  
alles gezeigt. Den Cloppenbogtz Countz  
Volligen Fugz. Fugz. übergeben und Ligezignat  
erworben. Al. 3. Den 20. 1. auf die Commissarien  
on die Manns. v. 200. Den 20. 1. gezeigt. In  
geigz. hund. 1000. erfochten. Aber von den welchen  
in den Fugz. Fugz. hund. 1000. erfochten  
in der Vierwagen. da es in der Combelation  
de 20. 1. 88. In 1000. das Vollige auf allein den  
Fugz. Fugz. hund. 1000. Lire. Fugz. Fugz. Fugz. Fugz. Fugz.

iget, undt Herr Abbt Matthaeus, des Closters heyligen Creutz Gemerckh wie vorher, Über den Perckh nach den Stainen ausgesteckht, undt als Er Herr Abbt zum lesten Gemerckh khommen, daß selbige Über den weeg, so nach Supronium oder Edenburg gehet, erhöcht, hat er wegen dieses strittigen orths sambt noch einem von Adell mit Nahmen Andreas einen Sohn Stephani Ewelerg de Doborgaz, nach altem ungarischen brauch den Aydt undt Schwur bey dem Gemerckh öffentlichen abgelegt, daß nemblichen diese Erden von alters hero zum Closter heyligen Creutz mit ihrer gerechtigkeit undt nutzen gehörig gewesen undt noch dahin gehöre, undt niemahlen den Joyßern oder dem vorgenanten Graven de Bozin et de S. Georgio, deme zu der Zeit der Marckh Joyß gehörig gewesen, warauff der gantze orth von obberührten Königlichen Herren Commissarien in Gegenwart der Joyßer undt Wündtner an selbigen Tag undt Stundt mit aller gerechtigkeit dem Closter heyligen Creutz völligen zugesprochen, übergeben undt zugeaignet worden. Als dan undt nach solcher Commission die Marchstain, als der erste genant der Feygell undt andere gesetzt worden, wann dan die Joyßer bemedten ersten Stain als den Feygell für gültig, wie sie thuen erkennen, warumben wollen sie den zerschlagenen Stain undt die andere bis in den See verwerffen, da doch wie in der Reambulation de Ao. 1488. zu sehen, daßselbige orth, alwo der Goyßer undt Wündtner Galgen gestanden, undt jetzundt gleich darbey der Feygelstain stehet,

aber so wölf, als das auf den Zopf der Kugelbäume  
wachsen. Und andens bei Berg-Der-Zeit, sofern's kann  
wichtig wachsen. Und davon dem Berg-Zeit  
geschenqueleit. Vom Berg-Zeit und Kugelbäumen bis dagegen  
ist ammaßlosweiß und Röthen die Berg-Zeit den  
selben Wuchs leichtlich, so dass man leicht wach-  
sene Berg-Zeit auf dem Berg-Zeit fahrbare bringt. Da-  
hinfür den algenhaften Orten.

16) Von man man? In dem Wallen der Berg-Zeit grast  
der Berg-Zeit den Berg-Zeit gegen Kugelbäumen findet  
der Berg-Zeit Wiesen bei dem Berg-Zeit Kugelbäumen so  
dass gegen Wiesengang des Berg-Zeit.

Nota) Da füreß Klassen die Kugelbäume  
mit Berg-Zeit und Kugelbäumen etwas über der Berg-Zeit  
wachsenden, soll füreß ungefährlich und nicht  
gepflanzt werden.

17) Von dem Berg-Zeit wachsenden Berg-Zeit  
wachsen in Kugelbäumen auf den Berg-Zeit wachsenden  
Wiesen auf Wiesen den Kugelbäumen füreß und  
etwas im Berg-Zeit füreß gegen den Berg-Zeit  
die Berg-Zeit genannt. Damit füreß den Berg-Zeit  
gepflanzt werden kann in Kugelbäumen. Die Kugelbäume sind  
Kugelbäumen ist.

18) Von dem Berg-Zeit wachsenden Berg-Zeit ist der

eben so wohl, als der auf der Höhe des Pergels zerschlagene undt andere bis in See zu stehende Stain strittig wahren. Daß hierin dem Closter großer Gewaldt, Unrecht undt Unbilligkeit beschicht ist ainmal gewiss, undt könnten die Joyßer von solchen Unfug leichtlichen, so der Mühe dan wohl werth währe, durch des Closters habende brieffliche Urkhundten abgetrieben werden.

16.)

Wan man nun zu dem völligen See khombt, gehet das Gemerckh dem See nach gegen Praitenprun hinder dem dorff Wündten, bis zu dem Praitenprunerischen Äckern gegen Nidergang der Sonnen.

**Nota.** Daß Herr Pfarrer zu Praitenprun mit einem thail seines Ackhers etwas Über das Gemerckh ackhere, soll ihm eingestelt undt nit gestattet werden.

17.)

Von dem See trähet man sich neben des Pfarrers Acker zu Praitenprun rechte handt gerath forth gegen Mitternacht Über der Praitenpruner Straß undt etwas linckhe handt hinauff gegen dem Weingebürg die Sätz genant, seint zur rechten der Wündtnner Gemain Ackher undt Weingarten, zur linckhen handt Praitenprunnerisch.

18.)

Von den Weingarten Sätz genant trähet sich das

zweck aufgeworfen zu haben. Dem Maßstabe der Feingehaltsprüfung  
genau, welche die Kürschnerei des Deutschen Reichs nach  
zulassen, die Kürschnerei darf alle abgezogene Pelze  
nach Färbereihen aufzuteilen, ist die Färbereihen  
abzüglich anzuwenden. Von dem nun bleibt die  
eigene Färberei abzüglich anzuwenden ein Pelz, dann  
wird ohne Färberei aufzuteilen. Letzt am zuletzt

19 Von Schmidts mon Vater aus Berlin, das war der Name  
deren Vater war ein großer Kaufmann, in dem nach dem  
aber bei dem Kriege ist oben auf einer Brücke gesunken  
in dem Kriege wurde er von den Franzosen, aber es aber  
fand sich kein Vermögen, also ist es jetzt leer und  
wurde am Ende in das Landhaus genommen. Einmal

20. Sonnemann giebt man Linchen die Briebe ab  
König Max Saganen Cößel's Linchen fängt einen und giebt  
der Sammler Rittergut und Compt in Linchen auf.  
Von Wohl wohlen reibung nehmen ein Mädel  
die Brüder Compt aus. In Linchen die Söhne, darunter  
Johann Georg von Sagan. Ist der reiche mit Linchen  
Cronitz das Rittergut, das Linchen aber mit alldem Linchen  
verbunden, so will man sich vollkommen machen, wie die  
Saggen soll 1593. Kronenbauermeister Linde in  
Linchen sagten, welches Jochen heißt, will vom 14.  
Von ersten Band.

21. *Salvinia natans* (L.) Presl, and *gibba* (L.)

Gemerckh aufwerths gegen dem Waldt die Puechleuthen genant, welches die Wündtner ihr Gemain, oder Hausholtz nennen; Zur linckhen handt alda etliche Äckher nach Praitenprun gehörig, ist der Praitenpruner Waldt auch anrainent, von dem man baldt zu einer Puechen khombt bey welcher ein marchstain doch ohne zaichen stehet. (Mit Bleistift eingefügt: hat ain halbes Creuz.)

19.)

Dann khombt man zu einer Aichen, darbey drey Stain stehen, von welchen einer zerschlagen, in dem nechsten aber bey der Aichen ist oben auff ein Creutz, gleich wie in dem nicht weith von der Pruckher Straß, oberhalb des Runsenprun, alwo diese Hotter bereitung ein anfang in der leütha genommen, zu finden.

20.)

Vondannen gehet man in einem füßsteig etwan einen Mußquetenschuß linckhe handt gleichsamb gegen der Sonnen Nidergang, undt kombt in einem fahrtweeg, nach welchen fahrtweg etwan ein Mußquetenschuß weith kombt man zu einer Aichen, darbey zween große Stain, ist der rechte mit einen Creutz des Closters, der linckhe aber mit etlichen Puechstaben, undt, so vill man hat erkennen mögen, mit dieser Jahr Zahl 1593. Praitenprunerisch diese zween Stain stehen etwan zween Schritt weith vom Weeg zur rechten handt.

21.)

Baldt findet man zween weeg undt gehet den

hundert hundert nicht weißt du Lübeck Ritter? Das  
du wußtest daß Hugel, Brafel, Dominius Hugel all und  
nun Creutz, Darsberg ein in Lübeck ein ganz von  
Darin wußte, dieser wußte böß das Darin ein Hugel  
hundert einem Hugel von Darin glaubt Hugel, daß da der  
Darin Lübeck hundert Hugel von Darin.

22. Deem Heng nach Kombs nach Wahl. In einem großen  
Zwischenraum zwischen auf dem kleinen Friedhof  
Heng, Hofmeister, Leibig ein Linden und zwei, 3 und  
kleinen Eichen sind.

Seit 2005 ist wieder das Pfarr- und Dorfjubiläum

25. Sonnenuntergang über dem großen Linden auf der  
einfachen Seite der Berg mit Eichen.

2. The 18th January being given now in order  
January the 18th will be given again.

25. Einlich wird Domon sagen das alle Linden  
stehen auf den mygten die andern sind die  
Lindbasten das heigt und ist die Lindenbäume mit ~~Wüch~~  
am Sonnenschein.

26. Sonntagnachm. 10 Uhr B. St. Peter nach Kiel und nur kurze  
fahrl. Abfahrt mit Eisenbahn zu B. St. Peter Kiel  
dortwohl auf dem kleinen Kanal der B. St. Peter Kiel  
Ostern wie immer Kreuz. Ich den Kanal sehr freudig

linckhen forth nicht weith zu einem Aichbaum, der zur rechten des Weegs stehet, darinnen etlich alt undt neue Creutz, darbey ain einer Puechen ein großer Stain stehet, durch welchen bey der Erden ein großes Loch, undt einem Felsenstain gleich zusehen, alda der Wündtner Hauslüst auffhören.

22.)

Dem Weeg nach kombt man baldt zu einem großen zwischlischen Aychbaum auf der linckhen handt des Weegs stehent, dabey ein linden mit groß undt klainen Creuzen signirt. (Mit Bleistift nachgetragen: Zwischen disen hin ist wider ein Stain mit vorigen Zaichen)

23.)

Vondannen findet man zwo große Linden auf der rechten handt des Wegs mit Creuzen.

24.)

Alsobaldt darnach drei Puechen nacheinander, davon die leste mit etlich Creutzen gezaichnet.

25.)

Zimlich weith davon stehen zwo alte Linden, eine auf der rechten, die andere auf der linckhen des Wegs, undt ist die linckhe mit Creuz gezaichnet.

26.)

Vondannen dem fueßsteig nach findet man unterschiedliche Paumb mit Creutzen bis zu einer Puechen, darbey auf der linckhen handt des fueßsteigs ein Stain mit einen Creuz, ist die linckhe handt

allfirst Rauistenbommerijt. Die wacht aber, auf  
den Eintritt.

(27)

an Schonb' mon baht In' d'neit bei Blauren an  
der Lincken des Heide mit Cossig' und grist ein  
Heng'loch auf dem Eselsberg, o' Anf' von Hain  
ehein in den foggigen Cossig'ischen Hainbäum  
zufest alda ande mon auf der Lincken des Heide  
wuchs nach den Künfer hinc wird des aufgennet  
bei den drey Künfer.

(28)

Blieb bei den Künfer gibt et zwee Heng' in' heide  
wirksam zusammen, und grist der Cossig'  
O' an d'neit ih' hinc gegen Lincken auf der Lincken  
sind des Lincken wach, deswinnen ein Cossig'.

Nota. Die Rauistenbommeren loben den reich  
Japie ab o'ch' folch' Zeig' den zweijen Hengen  
abgristet. Deswinnen ke ferwag' Van Patre Stephan  
no Vosvaldeus des König' des h'ng' wach, zehn  
in' Vosvaldeus, 23 Lb ou 3 Weissen und zwij' von  
sich des Gemach' h'ppen, und fah' gling' om den  
Heng' den Morgh' d'neit Van d'neit Zog' sich ein andes  
o'ch' folch' Japie ab. Deswinnen Vosvaldeus, reich' folch'  
grind'cher Patre Vosvaldeus abdrück' leb' he  
Vosvaldeus. Soll f'nd' sich mit Cossig' und d'neit  
Künfer in Gemach' abschicken.

(29)

Den Heng' auf den Linden aufzunem wach

allzeit Praitenprunerisch, die rechte aber heyligen Creutzerisch.

27.)

Dann kombt man bald zu einer Weißbuechen auf der linckhen des Wegs mit Creutzen, undt gehet ein wenig fohrt auf einen fahrtweg, so uns von Praitenprun in den heyligen Creutzerischen stainbruch führet, alda findet man auf der linckhen des fahrtwegs noch zwo Puechen, undt wird der orth genant bey den drey Puechen.

28.)

Gleich bey den Puechen gibt es zween Weeg, die bald widerumb zusammen khommen, undt gehet des Closters Gemerckh zu einer großen Lindten, auf der linckhen handt des linckhen wegs, darinnen ein Creutz.

**Nota.** Die Praitenpruner haben vor etlich Jahren das orth holtz zwischen den zweyen Wegen abgehackt, darumben sie hernach von Patre Stephano Verwaltern zu Königshofen befragt worden, haben sie vermeldet, daß es aus Übersehen undt Unwissenheit der Gemärkh beschehen, undt haben gleich an dem nechsten Marchstain von ihrem Gehültz ein anders orth holtz dafür abzuhackhen Überlassen, welches dan gedachter Pater Verwalter abhackhen lassen undt verkhaufft; Soll hinfüran nit beschehen, undt jeder thaill sein Gemerckh observiren.

29.)

Von vorgedachter Linden gehet man fohrt

also die Jungen Herren wider zusammen, die Herren und  
Gäste würd' nicht den einander grüßen. Dessen Lene als  
Jung in den Tschägelngraben, das andere aber in den fayng  
Cäschten für Brünckwürd' aufgen. Drei von den Herren  
aufsch' ein Blüm mit einem Cäschte zu grüßen. Dessen Leute  
graben aber wohlf' grüßen Mittwoch abends 23 ö' Sonnenuntergang  
Häppen Jungen. Soj' die von den Herren haben die Freiheit  
einkommen 23 Freudenlust abgefaßt obgleich wieder  
zu lehren.

30. Von Dins' um sechzehn Uhrn grüßt man auf die Linke Seite  
und zu Käuer gesetzten Reichen mit einem Cäschte gleich  
wie von den Leb' eingeschungen aufgen.

31. Von Dornen dem Leb' eingeschungen nach Linke Seite grüßt man  
nach 23 Uhrn gesetzten Reichen neben einem kleinen Tisch  
genannt, und es findet sich hier das Schreibensmesser und  
Lampe des Commissaries Sammels auf der Linken  
Seite von.

32. Von Linke Seite geht' von dem kleinen Tisch auf den  
Rechten zu den Gesetzten Reichen auf der Linken Seite grüßt  
gleichermaßen ein Blüm mit einem Cäschte und  
ö' Sonnenuntergang Häppen.

33. Von Dornen gesetzt das Heute im Tschägelngraben  
wirken auf 3. J. des Commissaries bis 3. alle am  
Vorabend ein Dornen gesetzt, welche mit dem Cäschte  
gegen den Commissary aufzugeben und mit dem ö' Sonnenuntergang

alwo die zween Weeg wider zusammen stoßen, undt baldt widerumb von einander gehen, deren einer alsdan in den Träxelgraben, der andere aber in den heyligen Creutzerischen Stainbruch führet, zwischen den weegen stehet ein Stain mit einem Creutz so gegen dem Träxelgraben<sup>18</sup> abwerths, gegen Mittag aber das Österreichische Wappen zaiget, bey disem Stain haben die Praitenprunner das vorgedacht abgehackte orth holtz wider erstattet.

30.)

Von diesen stehenten Stain gehet man auf die linckhe handt zu einer großen Aichen mit einem Creutz gleich zur rechten des fahrtwegs stehent.

31.)

Vondannen dem fahrtweeg nach linckhe handt hinab kombt man zu etlich Ehrlbaumen neben einem Wässerl Träxel genant, undt endet sich hier der Praitenpruner, undt fangt der Sommereiner Gemerckh auf der linckhen handt an.

32.)

Bey fünfzig Schritt von dem Wässerl Träxel oder den vorgenannten Ehrlen auff der rechten handt gerath hinÜber stehet ein Stain mit einem Creutz undt Österreichischen Wappen.

33.)

Von dannen scheidet das Wässerl im Träxelgraben, rinnent bis zu der Sommereiner Straß, alda an den Wiesen ein Stain stehet, welcher mit dem Creutz gegen der Sonnen auffgang, undt mit den Österreichischen

---

<sup>18</sup>

Grenzgraben zwischen Bruck a.d.L. und Winden.

Hayzen gegen d' Senn Weizengang Joigns und ist  
mitte Land allseitig Königsherrn, welche sind aber  
im Craygarten füllt der Petrus Augustiner d'r  
Haus füllt der Commissarius.

34. Von diesem Hofland Stein auf dem gegen d'r. Rochi  
Liesen im Doerndisch, Alde neben dem Heng wird  
unten im Stein mit einem Crayg und Hayzen.

35. Von gründlicher d'r. Rochi Liesen Hof wird ein gleyf  
unten Stein.

36. Unterfall des Liesen und des Heng absonst  
im Stein.

37. Hofs in den Hirschboden auf dem ein gleyf  
Stein.

38. Von abwolff gegen d' Lienke Jus neben dem geyrig  
mugt ein Stein mit einem Crayg und Hayzen.

39. Von weg des Commissarius Steinß gegen den Heng  
ausgleich ein gleyf Stein.

40. Von im Bereich ein jedem Stein, so fallen sie  
abgefallen, vor andern fallen füllt aber nach.

41. Sonne neben den Königsherrn Liesen füllt  
absonst ein Stein.

Wappen gegen der Sonnen Nidergang zaiget, undt ist rechte handt alweeg Königshoferisch, linckhe handt aber im Träxlgraben thails der Patrum Augustiner zue Pruckh, thails der Sommereiner.

34.)

Von diesem stehenten Stain gehet man gegen St: Rochi Kirchen im Stainbruch, alda neben dem weeg widerumben ein Stain mit einem Creutz undt Wappen.

35.)

Bey gedachter St: Rochi Kirchen stehet wieder ein gleichformiger Stain.

36.)

Underhalb der Kirchen undt der Gärten abermahlen ein solcher Stain.

37.)

Mehr in der Wiesen ob den Äckhern ein gleicher Stain.

38.)

Dan abwerths gegen der leütha zue neben dem geröhrig mehr ein Stain mit einen Creutz undt Wappen.

39.)

Item bey der Sommereiner Straß gegen der Viechwaydt ein gleicher Stain.

40.)

Dan im geröhrig ein stehenter Stain, so halben thaill abgeschlagen, der andere halbe thaill aber noch stehet.

41.)

Verner neben den Königshofferischen Hoffäckhern abermahlen ein Stain.

tr.

und schaffn gegen das alten Römer Lande vor dem  
Festtagen in den zweytag wiederkommen ein' Zarin  
hau kommen in die Volcks Lände, allein ist der Capuch  
Festtagen Freytagt Königsson Gottes und ander  
Wort ist allzeng Landt zum St. Petri in Sowjet wachte  
Landt abet Festtagen Freytagt.

**B**em 10. Maij 1623. hat ein  
General von Jez J. J. Romers von dem Herzogthum  
O'Zim als andern Sub H. C. gemalde allein ist  
der General Romers und ist in 3 gogen Lunden  
bezeugt, darüber das Kanzli: Vebauerschafft in Lüneburg,  
vor Herrn Schlosser, das Kanzli: Vebauerschafft  
vor Dobmeier Zellmer in Jez J. und H. Rieker  
und General von Lunden erzeugt, das Jez J. war  
auch denen Herrn Kanzli: Vebauerschafft Vebauerschafft  
meist Dobmeier von der Freytagt Königsson und  
Himley wozu auf Landt Schlosser Pater Jacobus von  
walber in gründlich Königsson, Jacob Heinrichs der  
Clester Generalissimus Minister und der Ritter Rieker  
in Lüneburg, Peter Haager Ritter in Lüneburg Kanz  
demut Cez J. Landt wozu und andres Königsson von  
Lunden. Vebauerschafft Generalissimus  
die Vebauerschafft von andern die Zillerschafft mit an' J.  
Den zweytagen O'Zim Jez J. und an' Zillerschafft wozu  
die Lüneburg fandt Ritter der Ley Landt Vebauerschafft  
Vebauerschafft Marckt von obeytland, wozu an' J.

42.)

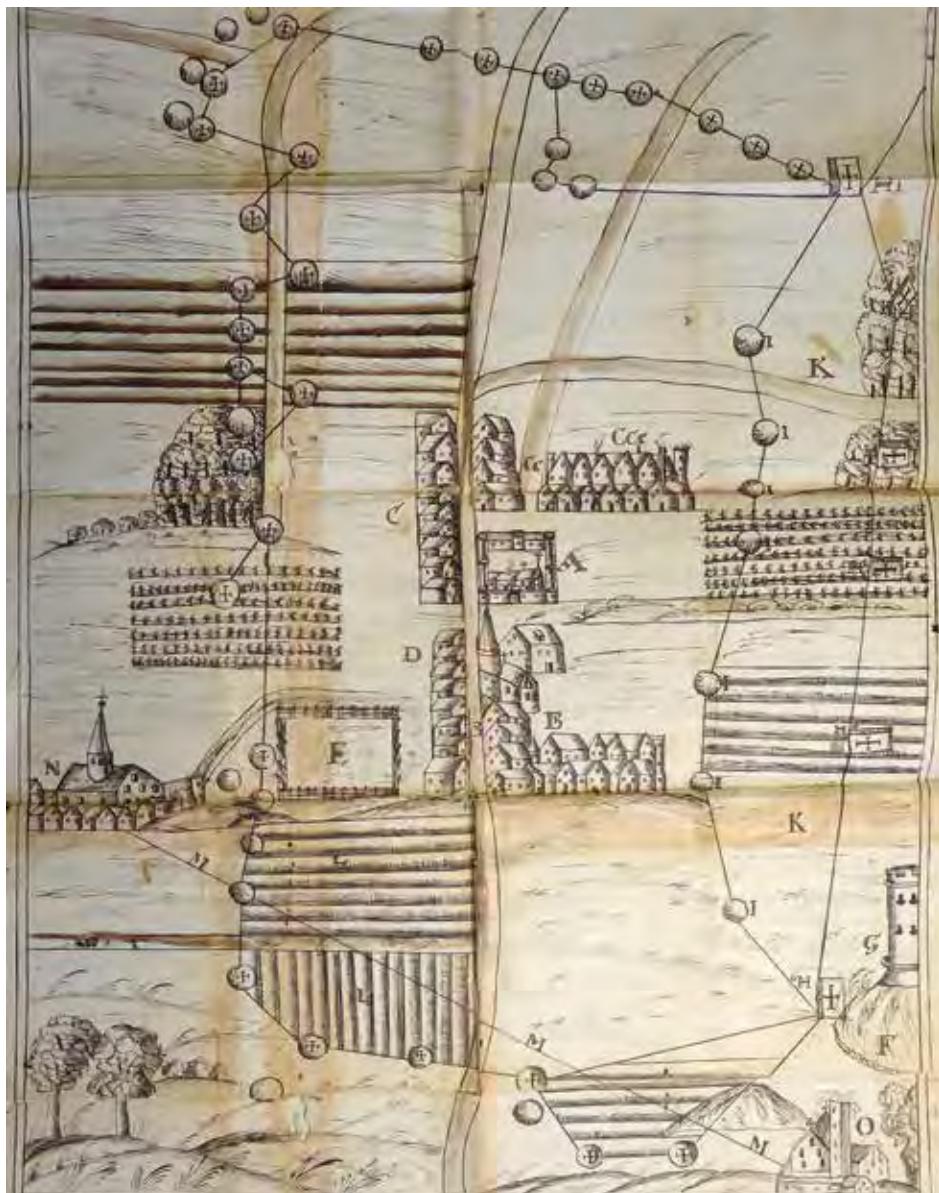
Endlichen gegen der fließenden Leütha bey dem Ziegleucht in dem geröhrig wide-rumben ein Stain, von dannen in die völlige Leütha, alda sich des Closters heyligen Creutz Herrschaft Königshofen Gemerckh endet, undt ist allweeg linckhe handt Khayserisch, rechte Handt aber heyligen Creutzerisch.

**NB** Den 10. Mai Anno 1643. hat die Gemain von Joyß ihr Gemerckh von dem drey eckigen Stain, als anfangs Sub Nr. 6. gemeldet, alda sich der Pruckher gemerckh endet, bis gegen Wünden besuecht, darbey der Kayserliche Urbarihandler in Hungarn Herr Pölhammer, der Königl. Gegenschreiber Herr Dobmayr Edelman zu Joyß undt N: Richter undt Gemain von Wünden erschienen, die Joyßer auch denen Wündtnern diese besuechung zuwissen gemacht, warauff von der Herrschaft Königshofen undt Wündten wegen auch darzue khommen Pater Jacobus Verwalter zu gedachten Königshofen, Jacob Weinrieder des Closters Grundtschreiber, Meister Andre Ruffin Richter in Stainbruch, Peter Prager Richter zu Wünden, Nikodemus Schödl, Paul Schwartz, undt andere Nachbahrn von Wünden. Bey dieser Gemerckh besichtigung die Goyßer von anfang des Eckhmarchs nit auf den hangenden Stain zugangen, sondern denselben weith zur linckhen Handt stehen lassen, undt ihren ungültig: unrichtigen Marchen, wie ob beschrieben, nachgangen, dar-

Staden Pater Jacobus Vowpalus & Inselmaier  
protestirt & monstret die 3. Marchio/osis be-  
sonder mit großer Würde. Ich /ie/te/te/te/te/  
auf den Saaltritt. Da dem ersten Lauten folgenden  
Drum, davon ein Laut geäußert, sondern auch die  
Fingerglocke gewandt bekommen, haben sie sich vom Salzborn  
Drum /wurde/ Lauten /wurde/ handt auf abgespielt  
gegen das Klavier des Pianisten. Daß sie  
begaben, hat Pater Vowpalus sie aufgefordert,  
daß sie auf die Höhe des Kreises, wo der alte Ge-  
staltete Drum aufgehängt wurde, kommen wollen.  
Dortwo /ie/te/te/te/te/te/te/  
die Vokale /wurde/ mit Weis. Den Rest, sondern auch  
die Nachklangen und den Drum, waren in einem Kreis  
im Crotchet gespielt, bestehend, welchen durch eine kleine  
Münze drinnen verbunden, sondern, Vowpalus & Co. wußten  
wie man durch den Klangdrill darin zu treagen  
wurde, man soll die Statt selbst ausdrücken, was sicher  
gestanden, /ie/te/te/te/te/te/te/  
wurden auch kleine protestationen sondern, /ie/  
sollen /ie/te/te/te/te/te/  
seine opposition, und so weiter war es. Da-  
wider habe /ie/te/te/te/te/  
einen Punkt um gesetziges aufzu führen.

wieder Pater Jacobus Verwalter jedesmals protestirt, daß man ihnen diese Marckh, so sie bestecken nit gestendig seie. Als die Joyßer auff den Hackhlberg zu dem großen langen stehenden Stain, darin ein Creutz gehauen, sonst auch der Feygell genant, khommen, haben sie sich von selben Stain strackhs hinwegh rechte Handt, als obgeschrieben, gegen der Wündtnerischen Weingarten Graffluckhen begeben, hat Pater Verwalter sie dahin ersuecht, daß sie sich auff die Höhe des Pergs, wo der alte zerschlagene Stain gefunden worden, bemühen wollen, darauf sie geantworthat, es gehe sie nichts an. Ihr Urbari lauthe nit über den Berg, sondern auf die Graffluckhen undt den See. Endtlichen seint sie doch hinauff gangen, undt den Stain, warin in einen Stuck ein Creutz zu sehen besichtigt, selbigen doch für kheinen Marchstain erkhent, sondern vermeldet, er währe nur von einem Ort zum Nachthail dahin getragen worden, man soll die Statt aldort weisen, wo solcher gestanden, sie seien darhin keine March bestendig, nemben auch kheine Protestation an, sondern, sie halten sich ihre possession, undt so man was darwider habe, solle mans an gehörigen orthen fürbringen.

## Historische und aktuelle Hotterpläne



Nachträglich angelegtes Beiblatt zum Hotterbuch, datiert 1655 (Legende dazu siehe nächste Seite)  
Quelle: Stiftsarchiv Heiligenkreuz, R 50-11-51



A Ist der zum Kloster Heiligenkreuz auf Ewig gestieffte Hoff. Neuaignen oder Münchhof genant, samt darin ligen den Kirchen und der geistlichen Wohnzimmer. Welchen Hoff Ihro Kay. May seither anno 1553 zu Dero Rosse stadt gebraucht haben biß anno 1652.

B Ist das dorff auch Neuaignen, oder Münchhoff genannt, negst an vorbemelten Münchhoff gelegen, so dem Closters H. Creuz gehörig und in dessen Posseß ist.

C Seindt die von denen kays. Gestüdtleuthen auff des Closters H. Creuz grundt unnd Podten negst an dem dorff Münchhoff neuerpaute Heusl Ratschin genannt.

D Seindt zwey Pauren oder unnderthanen Heuser, welche das Closter H. Creuz vor 8 Jahren zue des Pfarrers Wohnung und des Closters Würthschaft erkhaufft hat und noch bies dato possediret welche Herr Georg (?) des Closters H. Creuz Münchhof zusein vermeint.

E Ist ein großer Orth weith auff des Closters H. Creuz grundt unndt Podten, hiender dem dorff Münchhof liegent, so der bequemlichkeit halber für die Ros gegen einem anderen Orth Weidt auff den Kays. Gründten denen Münchhoffern vertauscht und mit ein Schrankben eingefangen worden;

F Ist derjenige Orth waidt auff den Kays. Gründten so denen Münchhoffern umb das sub E mit einem Schrankben eingetauscht und hinumbgelassen worden.

G Ist ein Orth der halbe Thurn genannt, auff denen Kays. Gründten ... weith von Münchhofen liegent, warbey Ihre Kays. Mays. Anno 1653 inhalt deroselben Decrets Ihre Gestüdt aufrichten wollen, und biß zue dessen verefertigung Ihre Ros interim undt nur auf etliche nacht in des Closters Hoff, einstellen zu lassen begehrt haben. H Seindt 2 noch stehende unnd 4 liegende große Marchstein, mit großen + so des Closters Heyl. Creuz uraltes Gemerckh unnd Purchfriedt auszaigen, aus welchen stainen die 4 liegende von denen Kays. Gestüdtleuthen in Zeit der Inhabung des Münchhoffs ausgeworffen, entgegen 7 neue Hotter oder Erdthauffen sub I aufgeworffen, unnd dardurch dem Closter H. Creuz ein großer Orth grundt sub K sambt dem darauf gebührenden Holz, Waydt, Pergrecht, Weizen- unnd Traidtzehent gewaltheitig entzogen worden.

welche letzteren die kaiserlichen Gestütleute umgeworfen und dagegen 7 neue Erdhaufen aufgeworfen haben.

I Seindt die sieben von Kays. Gestüdtleuthen neu aufgeworfene Hotter.

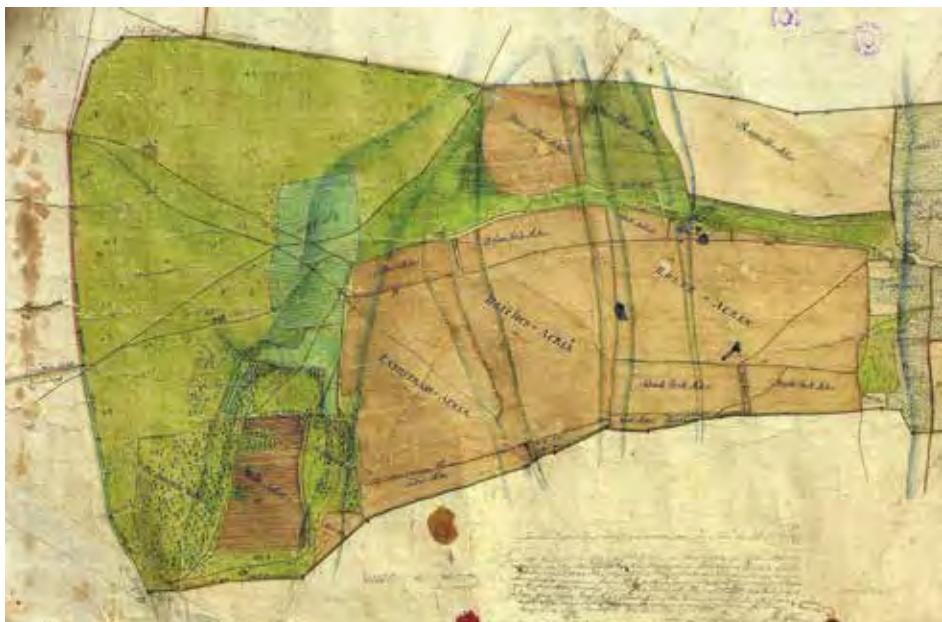
K Ist wie gemelt, der dem Closter H. Creuz durch die sub I aufgeworfene 7 neue Hotter Entzogener Orth Grundh.

L Seint etliche Joch ackher die Thailacker genant, so im Innern des Closters H. Creuz gemerckh und Territorio liegen, von welchen ackhern der völlige zehent, gleich wie von allen annderen im ganzen Münchhoferischen Purchfriedt liegenden gründten, dem Closter H. Creuz von Rechts wegen allein zuständig ist, die Kays. aber denselben thails, soweith nemblichen die ackher nach einer sich von der Golßerischen Kirchen N bies zue der ödten Kirchen O der augenmaß nach, ziehenden lini N sich entschaidten von denen über solcher lini liegenden durchschnittenen ackhern entziehen und Einnehmen.

Die Theilacker, die eigentlich dem Kloster gehörten, von denen sich die Kaiserlichen aber die Hälfte angeeignet haben.

M Ist die der augenmaß nach sich von der Golßerischen Kirchen N bies zue der ödten Kirchen O ziehenden Linea. N Ist die Golßerische Kirchen.

O Ein ödte Kirchen.



Kolorierte Flurenkarte der Gemeinde Mönchhof, Mitte 18. Jahrhundert; Ausrichtung nach Süd-Ost  
Gezeichnet von „Josephus Kastner königlicher Ingenieur u. Seithen des Stifts Hl. Creutz“  
Anlässlich einer Flurregulierung 1781 vom Komitatsgeometer Capar Laab 1781 bearbeitet.  
Stiftsarchiv Heiligenkreuz, Sign.: PKU-02-01

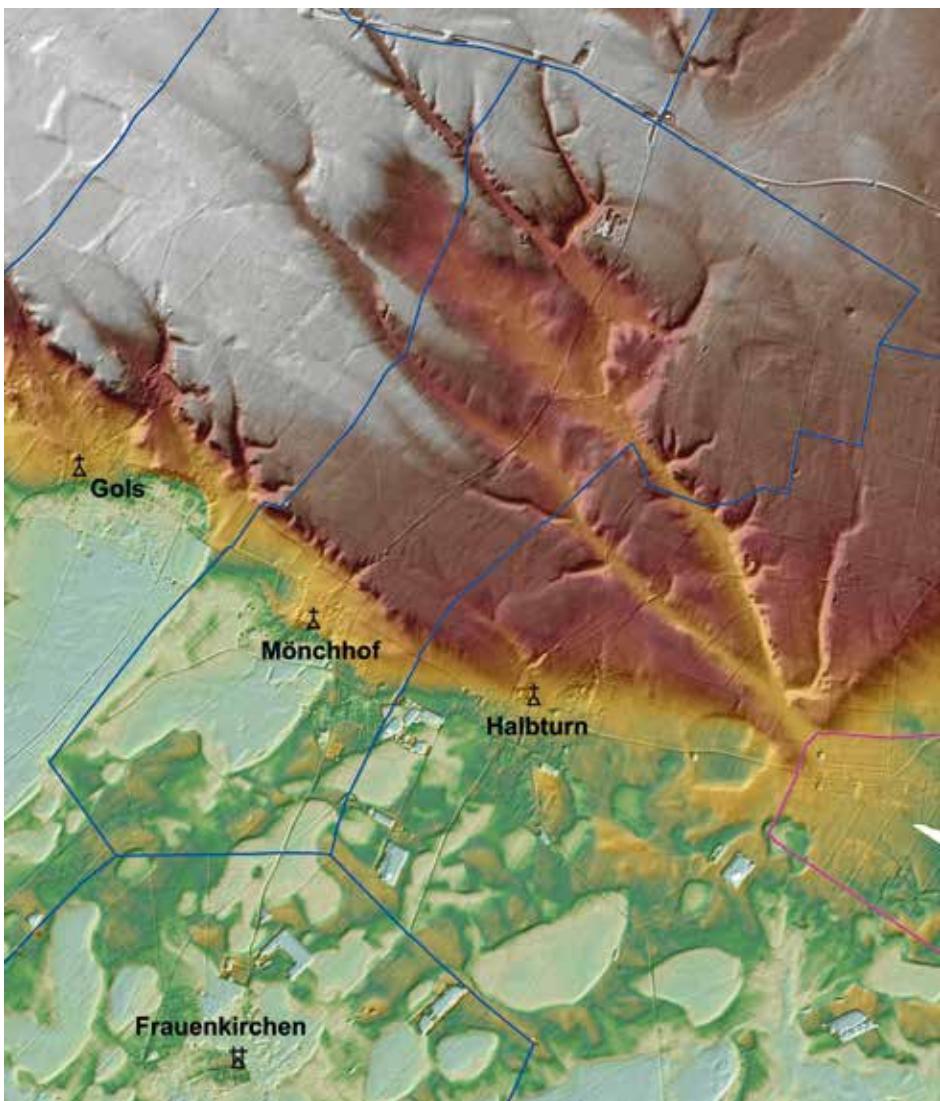


Detail aus der Josephinischen Landesaufnahme (Region Neusiedlersee ca. 1784/85); mit nachträglicher Markierung der heutigen Hottergrenzen von Mönchhof

Quelle: <https://mapire.eu/de/map/firstsurvey-inneraustria/embed/>



*Aktuelle Grenzen des Gemeindegebietes von Mönchhof  
Darstellung der aktuellen Gemeindegrenzen von Mönchhof und benachbarter Gemeinden in blau (Grenze zu Ungarn in pink) auf einem Orthofoto (Befliegung im Juni 2019; Auflösung 20 cm; Datenquelle: GeoDaten Burgenland <https://geodaten.bgld.gv.at>). Die Lage der im Text erwähnten Dörfer wird durch Kirchensymbole angezeigt.*



Darstellung der aktuellen Gemeindegrenzen von Mönchhof und benachbarter Gemeinden auf einem digitalen Geländemodell mit 10 m Auflösung (Datenquelle: Open Data Österreich <https://www.data.gv.at/katalog/dataset/dgm>). Die Gemeindegrenzen (Datenquelle: GeoDaten Burgenland <https://geodaten.bgld.gv.at>) sind in blau gezeichnet, die Grenze zu Ungarn in pink. Die Visualisierung des Geländemodells kombiniert eine farbliche Darstellung der Höhen über Adria in den Farben von hellblau-grün-gelb-braun-weiß (von 121 m im Südosten bis 174 m im Nordwesten) mit einer künstlichen Schattierung mit einer Beleuchtungsrichtung aus Nordwest. Die Lage der im Text erwähnten Dörfer wird durch Kirchensymbole angezeigt.



*Aktuelle Grenzen des Gemeindegebietes von Podersdorf am See*

Darstellung der aktuellen Gemeindegrenzen von Podersdorf am See und benachbarter Gemeinden in blau auf einem Orthofoto (Befliegung im Juni 2019; Auflösung 20 cm; Datenquelle: GeoDaten Burgenland <https://geodaten.bgld.gv.at>). Die Lage von Podersdorf am See wird durch ein Kirchensymbol angezeigt, die umgebenden Gemeindegebiete sind beschriftet (MH = Mönchhofer Hotter).

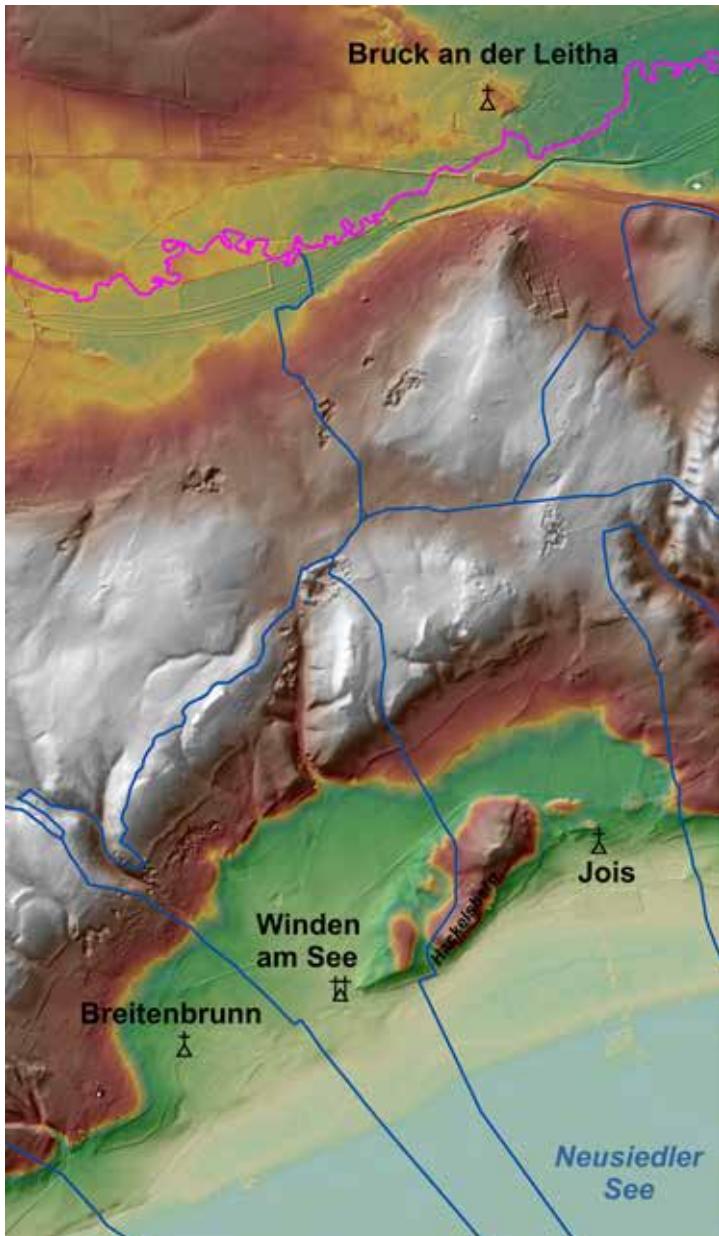


Darstellung der aktuellen Gemeindegrenzen von Podersdorf am See und benachbarter Gemeinden auf einem digitalen Geländemodell mit 10 m Auflösung (Datenquelle: Open Data Österreich <https://www.data.gv.at/katalog/dataset/dgm>). Die Gemeindegrenzen (Datenquelle: GeoDaten Burgenland <https://geodaten.bgld.gv.at>) sind in blau gezeichnet, der Neusiedler See in hellblau und die Schilfinseln in hellgrün. Die Visualisierung des Geländemodells kombiniert eine farbliche Darstellung der Höhen über Adria in den Farben von hellblau-grün-gelb-braun-weiß (von 115 m im Bereich des Neusiedler Sees bis 125 m im Osten) mit einer künstlichen Schattierung mit einer Beleuchtungsrichtung aus Nordwest. Die Lage von Podersdorf am See wird durch ein Kirchensymbol angezeigt, die umgebenden Gemeindegebiete sind beschriftet (MH = Mönchhofer Hotter). Die Visualisierung der Höhendaten zeigen sehr gut die zahlreichen Vertiefungen ehemaliger Lacken und sogar die größeren Grabhügel.



*Aktuelle Grenzen des Gemeindegebiets von Winden am See*

*Darstellung der aktuellen Gemeindegrenzen von Winden am See und benachbarter Gemeinden in blau (Grenze zu Niederösterreich in pink) auf einem Orthofoto (Befliegung im Juni 2019; Auflösung 20 cm; Datenquelle: GeoDaten Burgenland <https://geodaten.bgld.gv.at>). Die Lage der im Text erwähnten Dörfer wird durch Kirchen-symbole angezeigt.*



Darstellung der aktuellen Gemeindegrenzen von Winden am See und benachbarter Gemeinden auf einem digitalen Geländemodell mit 10 m Auflösung (Datenquelle: Open Data Österreich <https://www.data.gv.at/katalog/dataset/dgm>). Die Gemeindegrenzen (Datenquelle: GeoDaten Burgenland <https://geodaten.bgld.gv.at>) sind in blau gezeichnet, die Grenze zu Niederösterreich in pink. Die Visualisierung des Geländemodells kombiniert eine farbliche Darstellung der Höhen über Adria in den Farben von hellblau-grün-gelb-braun-weiß (von 115 m im Bereich des Neusiedler Sees bis zum 302 m hohen Zeilerberg) mit einer künstlichen Schattierung mit einer Beleuchtungsrichtung aus Nordwest. Die Geländedaten zeigen nicht nur die zahlreichen Steinbrüche, sondern auch militärische Anlagen südlich von Bruck an der Leitha. Die Lage der im Text erwähnten Dörfer wird durch Kirchensymbole angezeigt.

## Glossar

(erstellt von Friederike Grasemann)

alweg	immer
aniezo	jetzt
anrainen	angrenzen
Arundinetorum	Schilfrohr
auszehenten	den Zehent einheben
auszaigen	anzeigen
Aychen	Eiche
bemelt, gemeldt, vermeldt	schon erwähnt, erzählt
benemben	wegnehmen
benentlich	genannte (Summe Geldes)
Bergell	kleiner Berg
beschehen	geschehen
besteckt	aufgesteckt, gekennzeichnet
bestendig	gestehend
Ciracl	Zirkel, rundherum
Conventuale	Ordensangehörige
dannen	dort, davon
Delineation	Skizze, Aufzeichnung
deputiren	abordnen, absenden
Ehrlbaum	Erle
ein Kleines	ein kurzes Stück Weges
erfunden	befunden (als ordentlich befunden)
Felberbaum	Weidenbaum
fürgangen	vergangen
Gemain	Gemeinde
Gemerkh	Markierung, Zeichen
Geröhrig	Schilfrohr
gestendig sein	zugestehen
Gestreuß	Gesträuch, Gestrüpp
Gezeugnus	Zeugnis

Grabell	Graben
gratuito	frei, gratis
Grundbuch Handler	verwaltet das Grundbuch
Haydt	Heide
herent	herüber, diesseits
Hinlegung	Beilegung (eines Streites)
Hübel, Hügell, Püchell	Hügel, Bühel
ingleichen	desgleichen
jetzundt	jetzt
jähling	jäh, plötzlich
Khöttendienl	Herkunft unklar; ev. von Dirdnlstrauch
Krebsgang	Rückwärtsgang
laugnen	leugnen
lüst Wiesen	ausgeloste Wiesen
männiglich	jeder ohne Ausnahme, allgemein
March	Grenze, Markierung
maßen	zumal
Math Wiesen	Mähwiesen
nacher	nach
nachmahlen	nachher
nemblichen	eben der, gerade der
ninnert	überhaupt nichts, nirgends
obberührt	bereits erwähnt
Petschaft	Stempel für ein Siegel
Praestirung	Leistung
Protonotar	erster Sekretär eines höheren Gerichts
Puechen	Buchen
Reambulation	Grenzabschreitung
Rustenpäumel	Baum der Pflanzengattung Ulme
vorderist	zuvor
sintemahlen	zumal, besonders hauptsächlich
Solastauden	verm. Schwarze Johannisbeere
Spatio	Zeitraum
trähet	dreht

unangesehen	ohne Rücksicht auf
undisputirlich	unleugbar, unumstößlich
vorgedacht	schon erwähnt
verwichenes Jahr	vergangenes Jahr
Waydt	Weide
Wießmath	Mähwiese
Ziegleucht	Ziegelteich
zwerch	quer
zwischlisch	zweifach





